

01/2020

E 1766 E

# Bienenpflege

Die Zeitschrift für Imker



Monatsschrift des LVWI  
Landesverband Württembergischer Imker e. V.



## Themen

- Amerikanische Faulbrut  
Teil 2
- Bienenhaltung in Gambia



## Seip ...das Imkerfachgeschäft Alles von und für Bienen

Eigene Mittelwandherstellung, incl. BIO Mittelwände.  
Eigene Imkerschreinerie • Eigene Beutenherstellung • Biologische Produkte

Blütenpollen • Gelée Royale • Propolios • Honig:  
Wir liefern Qualitätsstufen bis zu „BIO - Qualität“.  
Über 2.000 Artikel im Sortiment. Groß- und Einzelhandel.

Weitere Informationen über alle Produkte erhalten Sie auf:

[www.bienenzuchtbedarf-seip.de](http://www.bienenzuchtbedarf-seip.de)

Das führende Imkerfachgeschäft in Hessen

Zum Weißen Stein 32 - 36

### W. SEIP

35510 Butzbach - Ebersgöns

Bienenzuchtbedarf  
Mittelwändefabrik

Tel.: 06447 - 6026

e-mail: [info@werner-seip.de](mailto:info@werner-seip.de)

## An- und Verkauf

Blüten-, Wald- und Tannenhonig  
sowie weitere Sorten nach Absprache

### Honig-Wernet GmbH

Ihr zuverlässiger Partner  
in Sachen Honig!



**Außenstelle Mittelfranken:**

Thomas Paar  
Patersholz 14, 91161 Hilpoltstein  
Tel. 09174-48445  
Mobil: 0152-04104875  
Email: [paar-design@t-online.de](mailto:paar-design@t-online.de)

**Außenstelle Mecklenburg: NEU!**

Familie Krauter  
Klüber Nr. 24, 18279 Lalendorf OT Klüber  
Tel. 038456-66856  
Email: [jankrauter@gmx.de](mailto:jankrauter@gmx.de)

**Stammhaus:**

Matthias & Jürgen Wernet  
Forstweg 1-3, 79183 Waldkirch

Tel. 07681-7139  
Fax. 07681-1699

Email: [info@honig-wernet.de](mailto:info@honig-wernet.de)  
Internet: [www.honig-wernet.de](http://www.honig-wernet.de)

### Annahmezeiten nach telefonischer Vereinbarung



**HONIG LADEN**  
GABI SCHREINER  
IMKERBEDARF UND MEHR

[www.honigladen-schreiner.de](http://www.honigladen-schreiner.de)

Uhlandstr. 3, 72127 Kusterdingen  
Telefon 07071 - 31181

Freitag 13–18 Uhr & Samstag 9–12 Uhr




## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.

Vorsitzender: Ulrich Kinkel

Geschäftsstelle des Landesverbandes:

Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils

Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15

E-Mail: [info@lvwi.de](mailto:info@lvwi.de), Internet: [www.lvwi.de](http://www.lvwi.de)

### REDAKTION:

Klaus Nowottnick, Ortsstr. 32

98593 Floh-Seligenthal / OT Kleinschmalkalden

Tel.: 036849/20003 • Fax: 036849/22640

Handy: 0160/99143569, [bienenpflege@lvwi.de](mailto:bienenpflege@lvwi.de)

### LAYOUT & HERSTELLUNGSLEITUNG:

[www.die-umsetzer-agentur.de](http://www.die-umsetzer-agentur.de)

### ANZEIGENLEITUNG:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.

Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils

Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15

E-Mail: [info@lvwi.de](mailto:info@lvwi.de) | Internet: [www.lvwi.de](http://www.lvwi.de)

Die abgedruckten Aufsätze stellen nicht immer und jederzeit die Meinung der Schriftleitung dar, sondern sind in erster Linie Ansicht des Verfassers.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Bezugspreis für Einzelbezieher:

Jahresabonnement einschl. MwSt. und Porto 30,- EUR.

Erfüllungsort u. Gerichtsstand Stuttgart,

Zahlungen ausschließlich an die Kasse des

Landesverbandes Volksbank Plochingen,

Kto. Nr. 657 544 019, BLZ 611 913 10

Bei Sepa Überweisung:

IBAN DE39611913100657544019

BIC GENODES1VBP

Bei verspäteter oder unterbliebener Lieferung wegen wichtiger Gründe (Personalschwierigkeit, Drucknotlage und höhere Gewalt) wird kein Ersatz geleistet.

### BRIEFANSCHRIFTEN:

Verbandsangelegenheiten, Redaktion und Vereinsnachrichten, Anzeigen: Geschäftsstelle des Landesverbandes.

### DRUCK:

Druckhaus Karlsruhe

Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Ostring 6, 76131 Karlsruhe

# Wortmeldung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2020. Möge Ihnen auch die Imkerei viel Freude bereiten und von Erfolg gekrönt sein.



Die vorherrschenden Klimaveränderungen verlangen vom Imker ein zügiges Umdenken. Bei mir hat sich die Honigernte grundhaft verändert. Hatte ich in den früheren Jahren ein Trachtfließband aus unterschiedlichen Nektarquellen der Wiese und des Waldes, die auch in der Farbe und im Geschmack des Honigs verschieden waren, so ernte ich nun überwiegend Waldhonig aus der Fichtentracht. Die Melzitose lässt grüßen!! Dieser Honig schmeckt zwar sehr gut, muss aber lange gerührt werden. Trotz Impfung dauert es Wochen ehe er etwas steifer wird.

Kandierte Honig mögen weder Kunden noch ich selbst. Wir Imker waren bisher schon immer flexibel genug auf die Herausforderungen des Wetters und unserer Bienen klug zu reagieren. Wir werden es deshalb auch unter den klimatischen Veränderungen wieder tun.

In diesem Sinne viel Erfolg bei den Vorbereitungen für die neue Saison und einen gelungenen Start.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Klaus Nowotnick



Monatsschrift  
des LVWI

141. Jahrgang

Heft 01  
Januar 2020

Der Bezugspreis ist im  
Mitgliedsbeitrag enthalten

Titelbild: Bienenhaus mit Hinterladern in Jusuv uv dul in Tchechien.  
Foto: Klaus Nowotnick

- 004 Ulrich Kinkel  
**Zum neuen Jahr**
- 005 Torsten Ellmann  
**Zum Jahreswechsel**
- 006 Jürgen Binder  
**Monatsbetrachtungen Januar 2020**
- 009 **Seuchenstand**
- 010 IM Albert Schittenhelm  
**Die Amerikanische Faulbrut – Teil 2**
- 013 **Kleinanzeigen**
- 014 Birgit Kubalczyk  
**5. Tagung von Apitherapie-Oberschwaben e.V. mit dem Themenschwerpunkt „Bienenengift“**
- 016 Winfried Rindle  
**Sen. Experte in Namoo, Bolgatanga und Ghana**
- 018 **Leserbriefe**
- 020 Christa Fees  
**So viele neue Imkerinnen und Imker wie nie zuvor**
- 021 **Programmorschau**
- 022 **VEREINSKALENDER**
- 023 **Adressen und Themen der Referenten des LVWI**
- 026 **LANDESVERBAND INFORMIERT**
- 036 **DIB INFORMIERT**
- 039 Dr. med. Uwe M. Lang  
**Reihe: „Erfolgreiche behandlungsfreie Betriebsweisen“**
- 042 Helmut Hintermeier  
**Frühblüher im Laubwald (Januar)**
- 045 **Das EIP-Projekt „Selektion und Etablierung varroatoleranter Bienen in BadenWürttemberg“**
- 048 Elke Oberländer  
**Imkerversammlung der Imkergemeinschaft Lehrbienenstand Meersburg-Baitenhausen**
- 050 Torsten Eberhardt  
**Die BUGA2019 ein Sommermärchen für den BV Heilbronn e.V. 1882**
- 053 Dagmar Zwilling  
**Mit der Wachsverarbeitung schließt sich der Kreis des Bienenjahres für unsere Neumker des Jahres 2019**



Die Zeichenfarbe der Königinnen 2020 ist blau.



### Zum neuen Jahr

Liebe Imkerinnen und Imker,

es ist jedes Jahr das Gleiche: Kaum hat das neue Jahr begonnen, geht es auch schon wieder zu Ende. So ist unsere Empfindung/ Erinnerung.

Wir leben in einer sehr schnell lebigen Zeit. Man hat das Gefühl, die Ereignisse überschlagen sich. Alles ist viel hektischer geworden. Früher war alles anders und besser. War früher tatsächlich alles anders und besser? Oder sind das nur die Erinnerungen, die uns die Vergangenheit verklären lässt? Hektischer ist es auf jeden Fall geworden. Dies liegt an den unendlich vielen Möglichkeiten miteinander zu kommunizieren. Man schickt Mails los. Nach Möglichkeit gleich an viele, man bedient sich der sozialen Netze. In Sekunden teilen wir der Welt mit, was wir gerade einkaufen, oder wo es die billigsten Brötchen gibt. Pausenlos gehen schreckliche Nachrichten um die Welt. Da wäre weniger oft viel mehr.

Wenn wir das Bienenjahr Revue passieren lassen, so ist auffällig, dass es bei uns im Süden das schlechteste Honigjahr seit Jahrzehnten war. Manche Imker haben überhaupt keinen Honig geschleudert. In anderen Regionen Deutschlands war die Honigernte zum Teil sehr gut.

Das unendliche Thema Varroa hatte uns auch 2019 fest im Griff. Es gibt immer noch kein „Wundermittel“ und immer noch keine varroaresistenten Bienen. Zu diesem Problem gibt es gerade ein mehrjähriges Projekt, das mit Geldern der EU unterstützt wird.

Das Interesse an der Imkerei ist, wie seit Jahren, ungebrochen. Unsere Anfängerkurse sind übervoll. In manchen Vereinen gibt es Wartelisten.

Die Ausbildung unserer Imker, nicht nur der Neuimker, sondern auch die Weiterbildung der „alten Hasen“, ist eine absolut dringende Aufgabe. Dass dies auch in Zukunft auf hohem Niveau geschehen kann, haben die beiden Imkerverbände, die LAB und das MLR beschlossen, diese Ausbildung/Fortbildung auf eine neue Stufe zu stellen. Näheres dazu in den Wahlkreisversammlungen und am Imkertag.

Wie sehr die Bienen im Fokus stehen zeigt der Volksentscheid „Rettet die Bienen“. Dabei geht es nicht nur um die Bestäuberinsekten, sondern um neue Formen der Landwirtschaft und um ein verändertes Verbraucherverhalten. Das Ziel ist die Artenvielfalt zu erhalten, und den Artenrückgang zu stoppen und umzukehren. Dies ist auch notwendig. Zeigen doch Untersuchungen, dass die Anzahl der Insekten drastisch zurückgegangen ist. Diesem Trend muss man entgegenwirken. Um dieses Ziel zu erreichen, gibt es verschiedene Möglichkeiten.

Die Imkerverbände arbeiten bei dieser Aufgabe intensiv seit Jahren mit.

Es hat sich in den letzten Jahren vieles getan. Vor Jahren sprach kaum jemand von lebensnotwendigen Blühflächen für die Bestäuberinsekten, von Alternativen gegen die Vermaischung der Landschaft, von der drastischen Reduktion von Pflanzenschutzmitteln, von Biodiversität und vielem anderem was jetzt mit Nachdruck eingefordert wird.

Bei der Vertreterversammlung am 18./19. April 2020 in Göppingen stelle ich mich nach 16 Jahren als Präsident des Landesverbandes Württembergischer Imker nicht wieder zur Wahl. Es war eine interessante und lehrreiche Zeit, in der ich viele Erfahrungen gesammelt habe und mit vielen interessanten Menschen zusammengetroffen bin. Ich möchte diese Zeit nicht missen. Bedanken möchte ich mich bei allen, die mir über die vielen Jahre ihr Vertrauen geschenkt und unterstützt haben. Ich war stets bemüht zum Wohle des Landesverbandes, der Imkerei und der Umwelt aktiv zu sein.

Bedanken möchte ich mich aber auch bei allen, die in unseren Vereinen tätig sind. Ohne deren uneigennütziges Engagement könnten unsere Vereine so nicht existieren. Die Arbeit, die dort geleistet wird, ist für die Gesellschaft nicht hoch genug einzuschätzen.

Aus diesem Grund wünsche ich Ihnen auch in Zukunft bei der Vereinsarbeit viel Erfolg und eine glückliche Hand. Haben Sie Mut! Übernehmen Sie Verantwortung in den Vereinen. Nur in der Vorstandschaft können Sie ihren Verein entscheidend formen und ihre Ideen verwirklichen.

Ich wünsche allen unseren Imkerinnen und Imker alles Gute zum neuen Jahr. Wenig Probleme mit den Bienen, eine gute Honigernte und vor allem viel Gesundheit.

Ulrich Kinkel  
Präsident Landesverband Württembergischer Imker e.V.



### Zum Jahreswechsel

Liebe Imkerinnen und Imker,

als erstes möchten wir uns für die Glückwünsche zur Wahl im Oktober 2019 bedanken. Wir, das Präsidium des Deutschen Imkerbundes, sind uns bewusst, dass Sie unsere Arbeit sehr intensiv begleiten. Unser Wunsch ist: Bringen Sie sich mit ein! Gestalten Sie mit! Denn unsere Arbeit ist gedacht für Sie als Imker und für unsere Vereine, aber vor allem für unsere Bienen und für unsere Umwelt.

Mein Dank gilt Ehrenpräsident Peter Maske. Er hat es gemeinsam mit den verschiedenen Gremien unseres Bundesverbandes geschafft, viele Akteure für das Thema Bienen und Umwelt zu sensibilisieren. Fach- und sachbezogene Gespräche mit der Politik, der Landwirtschaft, der Industrie, den Kommunen, anderen Verbänden und den Bieneninstituten haben für mehr Verständnis gesorgt. Respekt verdient Peter Maske für sein lösungsorientiertes Engagement für alle Blüten bestäubenden Insekten. Dieses Engagement wurde tatkräftig durch die Mitarbeiter unserer Bundesgeschäftsstelle unterstützt. Auch hierfür sage ich stellvertretend danke.

Zum Jahreswechsel wird gern noch einmal Rückschau gehalten. Die Mitgliederzahlen in unseren Imker-/Landesverbänden sind weiter gestiegen. Auch die betreuten Bienenvölker nehmen weiter zu. Dies ist auch der attraktiven Vereinsarbeit vor Ort geschuldet. Viele Vereinsvorstände engagieren sich in hohem Maße ehrenamtlich für die Nachwuchsarbeit - bei einigen ist sicherlich noch Luft nach oben. Diese zuneh-

mende Stärke unserer Mitgliedsverbände stärkt letztendlich die Position des Deutschen Imkerbundes.

Der D.I.B. ist national und international aktiv und wird es in Zukunft auch bleiben. Über viele Aktivitäten unseres Verbandes berichten wir auf der Homepage: [www.deutscherimkerbund.de](http://www.deutscherimkerbund.de)

Besonders die Arbeit auf internationaler Ebene ist für uns in Zeiten der Globalisierung von großer Bedeutung. So werden wir uns weiter im Rahmen der Apimondia und der Copa-Cogeca engagieren, aber vor allem auch mit den Imkerverbänden im deutschsprachigen Raum einen engen Austausch pflegen.

Aber nicht nur nach außen müssen wir weiter aktiv bleiben. Im April 2018 hatten sich die 19 Landesverbandsvertreter und das Präsidium in Wermelskirchen zur Klausurtagung getroffen. Damals wurden wesentliche Punkte für die Verbandsarbeit besprochen, die es weiter zu erfüllen gilt. Dazu gehören z. B. die Verbesserung der internen Kommunikation und die Wertschätzung unserer Marke *Echter Deutscher Honig*.

Um die Arbeit noch effektiver zu gestalten, haben wir im Präsidium nun Fachgruppen, z. B. für Honig und Vermarktung, Digitalisierung, soziale Medien und interne Kommunikation oder Wildbienen und Bienenweide gebildet. Dies sind nur einige der vielen Schwerpunktthemen.

Liebe Imkerinnen und Imker, wir werden in den entsprechenden Gremien Diskussionen zu den Themen führen und Entschei-

dungen treffen, um die Rahmenbedingungen für unsere Imkerei und für unsere Umwelt möglichst weiter zu verbessern. Dies geht nur durch gemeinsame Positionen, auch und vor allem mit den anderen imkerlichen Verbänden, denn die großen Ziele sind doch gleich. In Detailfragen sind wir vielleicht anderer Auffassung, aber dies sollte uns nicht trennen. Streit um die besten Lösungen ist wichtig, Zerstrittenheit nützt keinem!

Arbeiten wir also gemeinsam daran, dass wir noch besser werden!  
Ihr

Torsten Ellmann  
Präsident



Jürgen Binder

# Monatsbetrachtungen

## Januar 2020

Liebe Imkerfreunde,

in diesem Jahr werde ich Ihnen einen Einblick in meine Betriebsweise und meine Imkerei geben. Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten, Bienen zu halten, mit ihnen zu arbeiten, Honig zu ernten oder einfach nur die Bienen zu genießen. Das ist das Schöne an unserer Arbeit. Das macht sie vielfältig und ist die Quelle unserer Imkergespräche, die nie verstummen. Diese Fähigkeit der Biene, sich uns und unseren Fehlern anzupassen und Wege zu finden, unsere Imkerfehler auszugleichen, ist enorm.

Das Verhalten der Bienen gibt uns immer wieder die Möglichkeit, unsere Eingriffe neu zu überdenken. Die Bienen sind nicht nachtragend, sondern von einer erfrischenden Objektivität. Ändern wir nur eine Kleinigkeit in unserer Betriebsweise, die der Biene nutzt, so reagiert sie sofort darauf und zeigt es uns durch ihr verändertes Verhalten.

Wir wollen die Bienen möglichst naturgemäß halten, wenig Eingriffe vornehmen und viel Honig ernten. Bei dieser Wunschliste können wohl die meisten Imker zustimmen. Bloß: Wie erreiche ich das Optimum in meiner Region, mit meinem Material und mit meinem Zeiteinsatz? Ich möchte Sie teilhaben lassen an meiner eigenen imkerlichen Entwicklung der letzten zwanzig Jahre. Und ich bedanke mich bei der Redaktion für die Einladung, dieses Gespräch mit Ihnen zu führen.

Mein Name ist Jürgen Binder. Ich bin Imkermeister und führe meinen Betrieb seit 1998. Ich bin atypisch zur Imkerei gekommen. Mich hat es schon während meines Studiums (ich habe Musik und Pädagogik studiert) zur Landwirtschaft gezogen. Mit Mitte Zwanzig hatte ich dann noch einmal entschieden, die Schulbank zu drücken und wollte eigentlich Milchbauer werden. Aber die Arbeitszeiten, die wirtschaftlich schwierige Situation unserer Bauern, der Gestank im Stall, die Tatsache, dass ich keinen Bauernhof erben würde und auch



Abb. 01 - Basilika des Heiligen Ambrosius, des Schutzheiligen der Imker, Mailand. Möge er seine schützende Hand über unser neues Bienenjahr legen.



Abb. 02 - „Die Wärme ist das Lebenselement des Bien“. Besonders während der Auswinterungsphase ist es wichtig, die Bienenmasse gegen die kalten Holzwände zu isolieren.

nicht genügend Kapital zum Kauf eines Bauernhofes hatte und eine merkwürdige Anziehung, ausgelöst durch das Summen der Bienen, hat mich schließlich dazu gebracht, bei einem Imker über die Schulter zu blicken.

Dieser Besuch war für mich das Schlüsselerlebnis, das ich benötigte, um für immer den Bienen zu verfallen. Wir näherten uns andächtig dem Volk. Ich sollte schweigen und stille sein. Ich sollte lauschen.

Und wie er dann den Deckel des Volkes öffnete, war es nicht das Summen, das in mich drang. Es war die ganze Duftwolke von Pheromonen, Propolis und Wachs, in der ich plötzlich stand, die mich umgab und meinen Kopf benebelte. Darauf war ich nicht vorbereitet. Ich war völlig überwältigt. Ich stand in dieser ungeheuer intensiven, starken und irgendwie ätherischen Duftwolke und bin bis heute nicht mehr von der Anziehungskraft dieser unsichtbaren Hülle, die jedes Bienenvolk um-

gibt und die uns begrüßt, wenn wir den Kasten öffnen, losgekommen.

So kam ich zu den Bienen. Es folgten eine Ausbildung zum Tierwirt und nach einiger Zeit die Meisterprüfung. Die Berufs- und Meisterschule waren damals noch an der Landesanstalt für Bienenkunde in Hohenheim; Gerhard Liebig und das Team der Landesanstalt gaben den Unterricht. Da ich nicht mehr in meinem Lehrerberuf mit Kindern arbeiten wollte, dachte ich, ich müsse möglichst rasch meine Imkerei zu einem Haupterwerbsbetrieb aufbauen. Ich war jung, voller Tatendrang und davon überzeugt, dass ich mit meiner guten Ausbildung den Herausforderungen der Völkerführung, des Varroamanagements, der Wanderungen und aller erforderlichen nachgelagerten Arbeiten wie Honigschleudern, Reinigen, Konfektionieren und Verkaufen nur Erfolg haben könne. Ich bin also imkerlich ein treues Kind unseres Landes, ein Hohenloher Dickkopf, wie es sich gehört.

Ich investierte in 2500 Zanderzargen für 400 Völker, baute innerhalb von zwei Jahren meinen Völkerbestand auf 300 Einheiten auf, kaufte mir das gesamte Schleuderequipment und alle weiter notwendigen Geräte und bereitete die Völker auf die Überwinterung vor. Ich erntete Honig, machte Kippkontrollen, Brutwabenableger mit Nachschaffungsköniginnen – alles so, wie es eben in Süddeutschland unterrichtet wird und üblich war.

Im Herbst 2002 dann kam die Katastrophe. 220 der 300 Beuten waren trotz Varroabehandlungen und Auffütterung, exakt so, wie ich es gelernt hatte, im November leer. Was war der Grund dafür? Falsche Fütterung? Falsche Varroabehandlung? Alte Königinnen? Oder sind die Bienen mit dem im Jahr 2002 erstmals zugelassenen Clothianidin, einem Neonicotinoid, mit dem der Winterraps gebeizt wurde, in Kontakt gekommen? Denn auffällig war, dass die Bienen an zwei Ständen, die weit genug von Ackerbauflächen entfernt waren, alle überlebt hatten. Ich bekam keine klaren Aussagen und keine Hilfe, dieses Problem zu erforschen.

Damals kam ich das erste Mal mit der Unterstellung in Berührung, der Imker habe eben falsch behandelt und die Varroa sei ohnehin das größte Problem in der Imkerei. Heute ist nicht mehr nachvollziehbar, was letzten Endes für den Schaden ursäch-

lich war. Aber dieser Schaden hat mich dazu geführt, genauer hinzuschauen, auf meine eigenen Beobachtungen zu vertrauen. Ich begann, mich mit Imkern zu beraten, die bereits große Betriebe führten und erfolgreich in der Honigproduktion waren.

Diese Krise, so teuer sie auch war, hat mich erst zu einem Imker werden lassen. Ich besuchte Berufsimker, und das erste, was mir aufgefallen war, war die Tatsache, dass fast alle nur mit einem Brutraum arbeiteten. Aber – so hatten wir es doch gelernt – zwei Bruträume seien nötig, um den Bienen genügend Platz zum Überwintern und zum Brüten zu geben. Und die Schwarmkontrolle sei durch die Kippkontrolle doch so einfach. Während ich mich mit 40 kg Jahresernte zufrieden geben musste, hatten Berufskollegen eine Ernte von 80 kg und mehr. Manche ernteten weit über 100 kg. Das machte mich misstrauisch, und ich konnte das erst nicht glauben. Von diesen Imkern wendete ich mich ab. Und das war ein weiterer Fehler, der mich wieder einige Jahre Stagnation kostete. Natürlich muss man zwischen Prahlerci und harten Fakten unterscheiden lernen. Also kam ich unangemeldet zu verschiedenen Profis, und siehe: Sie hatten tatsächlich Honigeinträge und Zunahmen, während meine Bienen zwar geflogen sind, aber kein erntbarer Überschuss entstand.

Nun ist es gar nicht so einfach, einen einmal eingeschlagenen Weg zu verlassen. Wir fühlen uns sicher in unserem Tun. Wir kommen ja schon irgendwie zurecht mit unseren Bienen. Wir haben uns an unsere Betriebsweise gewöhnt, und die Monatsanweisungen verfestigen unsere Überzeugung, auf dem richtigen Weg zu sein. Diese Überzeugung wird durch lebhaft formulierte Meinungen einiger Akteure, die Monatsbetrachtungen schreiben, verfestigt. Es entsteht ein Mainstream, der sich in den Vereinen etabliert. Dieser Mainstream lässt abweichende, auf Beobachtung gründende „Meinungen“ nicht zu. Nicht überall ist das so, aber weit verbreitet ist die Auffassung, dass die eigene Betriebsweise die Beste und einzig mögliche sei.

Ich lasse Ihnen Ihre Betriebsweise. Ich trete nicht an, um Sie von den Vorzügen einer Betriebsweise im Angepassten Brutraum zu überzeugen. Ich möchte Ihnen vielmehr die Möglichkeit geben, diese Betriebsweise in einem Brutraum überhaupt kennenzulernen, so dass Sie selbst prüfen können, ob dieser Umgang mit dem Brutraum Vor-



Abb. 03 - Optimales Brutfeld Ende Januar. Je nach Höhenlage und Wetter entwickelt sich das Brutnest. Normalerweise ist Ende Januar ein kleines Brutnest vorhanden.

teile hat. Der Angepasste Brutraum ist in jeder Beute möglich. Ich selbst habe angefangen zu lernen, sie in meinen Zanderbeuten umzusetzen. Die Einwinterung ist, vor allem wegen der neu dazugekommenen Problematik der Varroamilbe, etwas schwieriger und benötigt mehr Fingerspitzengefühl. Aber unsere Vorväter haben die Zargenmaße alle so groß entworfen, wie sie für unsere Bienen nötig sind. Nicht größer und nicht kleiner. Die Entwicklung und Steuerung des Brutraumes in einer Zarge war also von allen, die sich mit der Entwicklung von Beutenmaßen beschäftigt haben, von zentraler Bedeutung. Sowohl Langstroth als auch Dadant, Zander, Freudenstein, Armbruster, Dahte, Gerstung, Kuntsch, Adam und viele andere machten die Zarge so groß, dass die maximale Legeleistung einer Königin in dieser Zarge aufgenommen werden konnte. Zum Teil machten sie ihn größer als erforderlich, haben ihn dann aber mit einem Schied der jeweiligen Größe des Volkes angepasst. Wir sehen diese Schiede, zum Teil aus Stroh, auf alten Werbeanzeigen in Bienenzeitungen der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts.

In den Hinterbehandlungsbeuten, wie man sie verbreitet heute noch in der Schweiz

und in den neuen Bundesländern verwendet, sind diese Schiede immer noch im Einsatz. Das Schied ist daher kein neues Instrument, sondern ein einfaches Werkzeug, dessen Gebrauch und Verwendung einem Verständnis darüber zugrunde liegt, dass das Bienenvolk ein Lebewesen ist. „Der Bien ist ein Organismus“ sagt schon Ferdinand Gerstung in seinem Buch „Der Bien und seine Zucht“ von 1905. Diese Erkenntnis ist in meinen Augen in den letzten Jahrzehnten in den Hintergrund getreten. „Das Bienenvolk richtet sich in seiner Beute schon so ein, wie es für es gut ist“. Das ist eine weit verbreitete Überzeugung im deutschsprachigen Raum. Sie stimmt natürlich. Nur: Zu welchem Preis? Wie viel Energie muss das Bienenvolk aufwenden, um eine ungeeignete Behausung zu bewohnen? Eine Behausung, die viel zu groß ist, zu schlecht wärmedämmend oder ungünstige Rähmchenmaße hat?

Blicken wir noch einmal auf Ferdinand Gerstung. Auch wenn nicht alle seiner Beobachtungen und Schlussfolgerungen heute noch Gültigkeit haben, so hat er doch das Bienenvolk als eine Einheit erkannt, und er hat beschrieben, dass diese Einheit eine Körpertemperatur hat, die es zum Leben benötigt. Diese Erkenntnis gipfelt in seiner Aussage: „Die Wärme ist das Lebenselement des Bien“. Dies halte ich für eine der wichtigsten Aussagen, die wir von Gerstung ohne Abstriche in unsere heutige Zeit übernehmen können.

Alle unsere Maßnahmen müssen sich an den Lebenserfordernissen des Bien – heute würde man wohl eher sagen, des Superorganismus Bienenvolk – ausrichten. Das betrifft das Überwintern, das Auswintern, die Frühjahrsentwicklung, die Führung des Volkes im Sommer während der Tracht, nach der Tracht und die Vorbereitung des Volkes auf den Winter. Diese Lebensphasen in einem Bienenvolk erfordern ein unterschiedliches Maß an Betreuung. Nur mit imkerlicher Pflege erreichen wir, dass ein Bienenvolk seine volle Leistung bringt. Denn wir Imker wollen Honig und andere Bienenprodukte ernten. Das ist völlig in Ordnung und unstrittig.

Die Imkerei wurde in der gesamten Menschheitsgeschichte betrieben, um die Ernährungslage des Menschen zu verbessern. Dabei sind Honig, Pollen und Propolis ja noch viel mehr als nur Eiweiß-, Süßstoff und antibakterizides Mittel. Es sind Heilstoffe, die in der Naturmedizin jahr-

hundertlang eingesetzt wurden, um den Menschen zu kurieren. Sie sind natürlich heute immer noch wertig. Die Bienenprodukte finden immer noch Verwendung, vor allem in Ländern, in denen sich die Patienten teure pharmazeutische Pillen nicht leisten können.

Die in den letzten Jahren etwas in Mode gekommene Idee, Bienen um ihrer selbst willen nur für die Bestäubung zu halten, ignoriert die Tatsache, dass Bienen, wenn wir sie betreuen, vom Wildtier zum Nutztier werden. Ein Nutztier braucht Pflege, um Leistung zu bringen. Wilde Schwärme können, wenn sie eine geeignete Höhle finden, natürlich auch ohne menschliche Pflege überleben. Es gibt derer genügend, und sie entwickeln über das regelmäßige Schwärmen, die Brutpausen und andere Überlebensmechanismen Fähigkeiten, von alleine mit der Milbe fertig zu werden. Das ist mittlerweile internationaler Konsens. Auf der Apimondia in Kanada wurde einen ganzen Vormittag lang das Thema behandlungsfreie Imkerei mit hochkarätig besetzten Rednern diskutiert. Imker berichteten über ihre Imkereien, die sie seit Jahren ohne Varroabehandlung betreiben. In Deutschland wurde dieses Thema in den letzten Jahren etwas vernachlässigt, so dass wir jetzt die Chance nutzen sollten, aufzuholen.

Diese wildlebenden Schwärme bringen uns aber keinen Überschuss. Honig kann nicht oder nur mühsam geerntet werden, Pollen überhaupt nicht. Und Propolis kann man vielleicht gerade eben am Einflugloch abkratzen. Die neue Initiative, Nisthöhlen zum Erhalt der abgegangenen, nicht eingefangenen Schwärme aufzuhängen, stößt in diese Richtung. Dies ist ein interessantes Naturschutzprojekt, das auch Thomas Seeley unterstützt, solange es nicht in den Großstädten mit zu hoher Bienenendichte durchgeführt wird. Er hat darauf ausdrücklich auf der Apimondia hingewiesen.

Wir werden uns in den Monatsbetrachtungen auf eine Imkerei konzentrieren, in der das Wohlbefinden unserer Bienenvölker verbessert und optimiert werden soll, um die Honigernten zu maximieren. Im Gegensatz zur sonstigen Tierhaltung in der Landwirtschaft können wir unsere Bienen nicht (während der Tracht) einfach besser füttern, damit wir mehr ernten. Eine Ausbeutung in diesem Sinne ist nicht möglich. Wir können aber die Behausung und die Betriebsweise optimieren, damit von den



Abb. 04 - Zwanzig Jahre lang: Meine Imkerei begann mit Deutsch Normal und Zander.

theoretisch möglichen 600 kg Nektar, die ein Volk pro Jahr sammeln kann (Jürgen Tautz, „Phänomen Honigbiene“, 2007) möglichst viel für uns übrigbleibt. Das Bienenvolk hat bei durchschnittlicher Betreuung und üblicher Betriebsweise im zweiräumigen Holz-Brutraum einen Eigenverbrauch von 130 kg Honig. Wenn wir 40 kg ernten, dann trägt das Volk 170 kg Honig ein. Eine ganze Menge. Ähnliches gilt für den Pollen. Hier gibt es unterschiedliche Messungen, als einigermaßen gesichert kann gelten, dass ein Volk 40 bis 60 kg Frischpollen pro Jahr an Eigenverbrauch hat.

Wir können jetzt unser imkerliches Handeln in zwei Richtungen entwickeln. Wir können durch eine verbesserte Wärmedämmung dafür sorgen, dass unsere Bienenvölker weniger Energie für den Eigenerhalt benötigen. Dies ist der einfachste Weg, und dieser lässt sich von jedem relativ schnell umsetzen. Die zur Verbesserung des Wärmehaushalts im Brutraum wirkungsvollste Maßnahme ist die Anpassung des Brutraumes. Darüber werde ich in den nächsten Monaten ausführlich sprechen.

Um den Honigertrag außerdem zu steigern, sind eine Reihe von anderen, zusätzlichen Maßnahmen erforderlich. Dies sind



Abb. 05 - Achtung fliegende Bienen!

zuvörderst eine verbesserte Reizfütterung im Frühjahr bei der Auswinterung und im Sommer bei der Gestehung der Winterbienen. Stärkere Völker, die schneller die Trachtreife entwickelt haben, sind natürlich an den wenigen schönen Tagen im Frühjahr auch in der Lage, in kurzer Zeit viel einzutragen. Während Völker, die noch nicht entwickelt sind, die ersten Trachtstage als Aufbautracht selbst verbrauchen, sammeln Völker, die voll entwickelt sind, bereits Honig.

Besser aufgezogene Königinnen, die durch verbesserte Zucht und Selektion gewonnen wurden, können ebenfalls die Honigleistung erheblich steigern. Gute Königinnen sind der Schlüssel zum wirtschaftlichen Erfolg Ihrer Imkerei. Dies sind nur einige der Faktoren, die für ein erfolgreiches Arbeiten ausschlaggebend sind.

Ich werde in meinen Monatsbetrachtungen viele Überzeugungen, die im deutschsprachigen Raum vorherrschen, in Frage stellen. Nicht um des Streites willen. Ich bin an einem Streit nicht interessiert. Ich habe mühsam meine übernommenen Lehrmeinungen überprüft und viele davon als un-

zweckmäßig abgelegt und verwandelt. Manche der derzeit verbreiteten Lehrmeinungen halte ich geradezu für bienenschädlich. Wir werden dies im Detail noch besprechen.

Kunstvolles Imkern erfordert sehr viel mehr Aufmerksamkeit. Imkern ist nicht einfach. Um gesunde Bienen zu halten braucht es viel imkerliches Wissen und eine Herangehensweise ohne Scheuklappen. Ich freue mich, dass ich mit vielen von Ihnen ein Jahr lang einen neuen Blick auf das Bienenvolk, die imkerlichen Betriebsweisen und den imkerlichen Erfolg werfen darf. Ich werde in diesem Jahr zahlreiche Veranstaltungen in Süddeutschland durchführen, auf denen wir das Imkern im Angepassten Brutraum diskutieren können. Ich freue mich auf rege Beteiligung.



Jürgen Binder  
Lise-Meitner-Straße 4  
74523 Schwäbisch Hall  
+49 (170) 1 85 74 24  
[sekretariat@armbruster-imkerschule.de](mailto:sekretariat@armbruster-imkerschule.de)

## Bienenwohnungen aus Hohenlohe

Jänergasse 12 74572 Blaufelden- Billingsbach Tel.07952/5001 [www.dehner-bienen.de](http://www.dehner-bienen.de)

**Es gibt noch echte Handarbeit  
vom Stamm bis zur fertigen Beute, alles aus einer Hand  
Unsere Beuten fertigen wir handwerklich aus dem Holz der Weymouthkiefer**

Zanderbeuten nach Dr. Liebig ab 83 €  
10 er DN Beuten ab 83 €  
Dadantbeute US modifiziert 25 mm Holzstärke ab 118 €  
Heroldbeute ab 118 €  
Mehr als 100 000 Rähmchen lagernd vorhanden  
Eigenwachsumarbeitung bereits ab 20 Kg

**Generalvertrieb für Edelstahlprodukte  
Großes Warenlager mit Ausstellung  
Anfänger Komplettpakete  
Günstiges Bienenfutter jetzt schon Preise  
einholen.  
Honig vom Imker für Imker**

Besuchen Sie uns im Internet oder in unserem Werksverkauf

## Seuchenstand

**Hinweis des Bienengesundheitsdienst Baden-Württemberg:**  
Informationen zu Bienenseuchen-Sperrgebieten erhalten Sie bei Ihrem zuständigen Veterinäramt oder online im Tierseuchen-Informationssystem des Friedrich Löffler Instituts unter <https://tsis.fli.de>



## Die Amerikanische Faulbrut – Teil 2

Im ersten Teil über die Amerikanische Faulbrut haben wir uns angesehen, wie man die Krankheit erkennen kann. Im zweiten Teil beleuchten wir die gesetzlichen Vorgaben und besprechen, wie eine entsprechende Sanierung auszusehen hat.

Was hat jetzt also zu geschehen, wenn wir solche Anzeichen bei einem oder mehreren unserer Bienenvölker sehen? Nach dem 1. Teil dieses Artikels bekam ich einige Mails, mit Erfahrungsberichten von Betroffenen. Ich muss sagen, da liegt einiges im Argen, im Umgang mit dieser Bienenkrankheit. Ich las zum Beispiel, dass starke Völker nie so einen „Schleim“ absondern würden. Demnach träfe es nur schwache Völker. Dann wurde da weiters behauptet, dass es genügt, lediglich die befallenen Brutwaben zu tauschen. Generell, so war zu lesen, sollen nur die befallenen Völker saniert werden. Man muss es ja nicht übertreiben.

### Ansteckungsgefahr ernst nehmen

Ich möchte auf diese Mails gar nicht weiter eingehen. So viel Unsinn in ein paar Zeilen unterzubringen, ringt mir Respekt ab. Natürlich ist es im Falle der Faulbrut besser zu übertreiben, als zu verharmlosen. Diejenigen, die so flapsig mit der Situation umgehen, haben keine Ahnung von der hohen Ansteckungsgefahr. Einige, der in den Mails erwähnten „Sachverständige“ täten gut daran, ihr Amt zurückzulegen um ihre Kollegen mit den „guten Ratschlägen“ zu verschonen.

Nicht böse sein, egal ob ich angelobt bin oder nicht, aber wenn ich aus Unwissenheit oder Überforderung mehr Schaden anrichte, als Positives zu bewirken, sollte ich für mich und die Imkerkolleginnen und Kollegen die Konsequenzen ziehen. Mag sein, dass es genügt, in sich zu gehen und zu überdenken, wie lange die letzte Nachschulung zurück liegt. Kann ich den Imkerinnen und Imkern wirklich noch kompetent zur Seite stehen? Die amerikanische Faulbrut ist eine unheimlich infektiöse Erkrankung. Ganz wenige Sporen, die von der Bienenlarve aufgenommen werden genügen, damit die Krankheit ausbricht. In einer sich zersetzenden Larve entstehen Milliarden Sporen. Ich glaube, mehr muss man dazu nicht sagen. Alles Weitere sollte der gesunde Menschenverstand regeln.



Abb. 01 - Waben zum Ausschlecken aufgestellt - eine seuchenhygienische Katastrophe.

Und noch etwas in diesem Zusammenhang: Nicht alles, was dem Imker widerfährt ist einen Zeitungsartikel wert. Auskünfte an Reporter sollte wirklich nur derjenige geben, der von dem, wovon er spricht, auch wirklich eine Ahnung hat. Ich persönlich muss nicht unbedingt in der Zeitung lesen: „Neue Seuche bedroht unsere Bienenvölker“.

### Erste Maßnahme

Jetzt aber im Ernst und ganz seriös, was hat wirklich zu geschehen, wenn Anzeichen der Amerikanischen Faulbrut zu erkennen sind? Es hat unverzüglich die Anzeige bei der Behörde zu erfolgen. Der Amtstierarzt ist es, der im Rahmen des Bienenseuchengesetzes (<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10010539>) die weiteren Schritte veranlasst. Entweder wird er selbst oder ein von ihm beauftragter Sachverständiger die mutmaßlich kranken Bienenvölker unter-

suchen. Sollte sich der Verdacht nicht erhärten, ist die Amtshandlung schon wieder vorbei.

Dann sollte aber trotzdem herausgefunden werden, warum ähnliche Symptome zu finden waren. Ist es vielleicht ein Varroaschaden, die Sackbrut oder sonst eine Krankheit, die in unterschiedlichen Stadien durchaus mit der Faulbrut verwechselt werden können.

Große Lücken im Brutnest oder einzelne stehen gebliebene Zellen müssen nicht zwangsläufig auf die Amerikanische Faulbrut hinweisen.

### Sperrzone

Erhärtert sich aber der Verdacht, wird durch den Amtstierarzt ein 3 Kilometer großer Radius, als Sperrzone um den befallenen Bienenstand gezogen. Innerhalb dieses Radius müssen alle darin befindlichen Bienenvölker untersucht werden, um herauszufinden, ob sich die Krankheit durch Ver-



flug etc. bereits ausgebreitet hat. Sollte dabei ein weiteres befallenes Bienenvolk gefunden werden, wird ausgehend von diesem betreffenden Bienenstand ein weiterer 3 Kilometer Radius gezogen, und so weiter. Die Bestätigung der Krankheit erfolgt in der Regel nach der Untersuchung einer eingesandten Wabe, oder eines 20 x 20 cm großen Wabenstücks, durch die Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES), Institut für Bienenkunde, oder die Universität für Veterinärmedizin, Klinik für Geflügel, Ziervögel, Reptilien und Fische. Diese Untersuchung wird vom Amtstierarzt angeordnet. Aus diesem durch Bescheid verordneten Sperrgebiet dürfen Bienenvölker, Schwärme, Königinnen, sowie Bienenstöcke, Imkergeräte, der gesamte Wabenbau, als auch Bienenprodukte, wie Wachs und Honig nicht weggebracht werden.

### Sanierung

Der nächste Schritt ist die Sanierung, oder wie es im Bienenseuchengesetz formuliert wird, ...hat die Behörde nach den Erkenntnissen der veterinärmedizinischen Wissenschaft geeignete Heil- und Desinfektionsmaßnahmen durch Bescheid anzuordnen, wobei unter besonderer Bedachtnahme auf die Biologie der Honigbiene, je nach Seuchenlage und der Gefahr der Weiterverbreitung der Seuche, biologische Bekämpfungsmethoden zu berücksichtigen sind. Auf der Homepage der AGES werden diese Maßnahmen genauer definiert (<https://www.ages.at/themen/krankheitserreger/amerikanische-faulbrut/> ganz unten



Abb. 02 - Korrektes Verpacken von zu entsorgenden Gegenständen.

bei den Downloads „Information für ImkerInnen“). Im Punkt 7 dieser Information werden die Bekämpfungsmaßnahmen genau erklärt, wobei ein gewisser Spielraum in den Anordnungen durch den Veterinär besteht. Er ist auf jeden Fall derjenige, der letztendlich, wiederum im Rahmen des Gesetzes, das Sagen hat.

Es ist in Österreich kein Medikament zur Bekämpfung der Amerikanischen Faulbrut zugelassen. Das heißt, dass wir ausschließlich mittels biotechnischer Maßnahmen, wie dem Kehrschwarmverfahren unsere Völker sanieren müssen. Es muss der Bienenstand, auf dem die Faulbrut ausgebrochen ist, komplett saniert werden. Durch den natürlichen Verflug kann nämlich nicht ausgeschlossen werden, dass in anderen Völkern die Sporenbelastung so hoch ist,

dass die Krankheit zwar klinisch noch nicht nachzuweisen ist, ein Ausbruch aber unmittelbar bevorsteht.

Am besten kehrt man Volk für Volk in vorbereitete Kartons, die mit einem eingebauten Lüftungsgitter versehen sind, damit die Bienen in der anschließenden 2-tägigen „Kellerhaft“ nicht ersticken können. Kellerhaft habe ich deshalb unter Anführungsstriche gesetzt, weil das lediglich der landläufige Ausdruck dafür ist, einen Schwarm, oder wie in diesem Fall einen Kehrschwarm, in einen ruhigen dunklen, nach Möglichkeit etwas kühleren, gut durchlüfteten Raum zu stellen.

In diesen beiden Tagen dürfen die Völker nicht gefüttert werden, damit der gesamte Inhalt der Honigblase in den Mitteldarm und somit der Verdauung zugeführt und in weiterer Folge ausgeschieden wird. Ganz wichtig ist, dass die Ammenbienen dadurch keinerlei Sporen mehr ins Larvenfutter verbringen können. In manchen Schriften ist von einer 3-tägigen Hungerphase zu lesen. Das überleben die Bienen zumeist nicht, weil sie ja nicht wie bei einem Naturschwarm die Honigblasen rechtzeitig füllen konnten. Völker, die bereits so geschwächt sind, dass eine Sanierung nicht sinnvoll erscheint, sind abzutöten. Ein Kunstschwarm sollte keinesfalls unter 1,5 Kilo Bienen beherbergen. Nicht geschwächte Ableger können ohne Weiteres zusammengelegt werden. Eine Kehrschwarmbildung zwischen Oktober und März erscheint wenig erfolgversprechend und ist daher ins Frühjahr zu verlegen. Wenn auf eine Sanierung so lange zu warten ist, erscheint es sinnvoll, in diesem Fall erkrankte Völker ebenfalls abzutöten. Fachkundige Unterstützung während des gesamten Sanierungsprozesses ist in jedem



Abb. 03 - Karton mit Lüftungsgitter für den Kehrschwarm.



Abb. 04 - Entsorgen ausschließlich durch Verbrennen.

Fall ratsam. Es ist dann nicht nur sichergestellt, dass ordentlich gearbeitet wurde, sondern man muss sich nicht alleine mit sehr komplexen Abläufen herumschlagen. Zwei bis vier weitere Hände können zu einer enormen Arbeitserleichterung beitragen.

### Beuten reinigen

Jetzt geht's ans Sanieren der Bienenstöcke. Das sollte in den beiden Tagen, in denen die Völker in den bienendicht verschlossenen Kartons, hungernd darauf warten, auf frische Mittelwände gesetzt zu werden, möglich sein. Nur die konsequente Durchführung aller Bekämpfungs- und Desinfektionsmaßnahmen führt zu einem dauerhaften Erfolg! Sämtliche Brutwaben sind zu verbrennen. Alle anderen Waben – auch Vorratswaben – können einem Wachsverarbeitenden Betrieb, als „Seuchenwachs“ deklariert übergeben werden. Keinesfalls Waben selbst ausschmelzen! Ich habe die Erfahrung gemacht, dass es einfacher und sicherer ist, sämtliche Waben, gemeinsam mit den Rähmchen zu verbrennen. Es kann dann nämlich nichts mehr mit Sporen kontaminiert werden. Beuten und Geräte gründlich vorreinigen. Wachs und Propolis abkratzen und dieses gemeinsam mit den Waben verbrennen. Auskochen der Beuten in 3-5%iger Sodalaug. Danach mit der Lötlampe oder einem entsprechenden Gerät gründlich abflämmen, bis das Holz stark gebräunt wird. Erst dann ist sichergestellt, dass die Temperatur ausreicht, um vorhandene Sporen zu vernichten. Geräte werden mit einem geeigneten Oberflächendesin-

fektionsmittel gesäubert. Kleinteile, wie Abkehrbeserln besser verbrennen, als anderweitig zu versuchen, Sporen zu beseitigen. Gut überlegen, was noch alles kontaminiert sein könnte, und dementsprechende Sanierungsmaßnahmen durchführen. Es empfiehlt sich, während der gesamten Sanierung Einmal-Handschuhe zu tragen, diese mehrmals wechseln und danach zu verbrennen.

Wenn die beiden Tage Kellerhaft vorbei sind, die Völker in die desinfizierten Beuten auf neue Mittelwände setzen und sofort mit Zuckerwasser füttern. Natürlich müssen die Völker wieder auf ihrem ursprünglichen Platz aufgestellt werden. 2 Tage sind einfach zu kurz, um die gemerkte Anflugrichtung zu vergessen. Die Mittelwände dürfen nicht aus eigener Wachsverarbeitung stammen, sondern müssen von einem Wachsverarbeitenden Betrieb mit entsprechender Desinfektionseinrichtung stammen. Übrigens eine gute Gelegenheit, um auf biologische Betriebsweise umzustellen. Die Schwarmkartons sind natürlich sofort nach dem Umlogieren zu verbrennen.

Werden vom Amtstierarzt oder dem von ihm beauftragten Sachverständigen, bei einer neuerlichen Kontrolle nach 2 Monaten keine Anzeichen einer Erkrankung auf dem betroffenen Bienenstand gefunden, ist die Sperre wieder aufzuheben. Um es nochmals zu betonen, es hat ausschließlich der Amtstierarzt oder die Amtstierärztin als Behördenvertreterin Anordnungen zu treffen, sowohl bei der Beauftragung, der Sanierung als auch der Aufhebung des Sperr-

gebietes. Auf widerrechtliches Auswandern aus dem Sperrgebiet, oder einer Nichtbefolgung einer Anordnung des Veterinärs, können neben enormen Unannehmlichkeiten auch nicht geringe Geldstrafen drohen.

### Nachkontrolle

Wenn alle Punkte genau befolgt werden und alle in der Umgebung aufgestellten Bienenvölker kontrolliert werden konnten, sollte es das gewesen sein. Ist jedoch so ein „netter“ Bienenhalter darunter, der sich im VIS nicht gemeldet hat und ganz alleine glaubt, sein unbeobachtetes Ding machen zu müssen, kann es mitunter sehr schwer werden, die Faulbrut zu besiegen. Es muss einfach jedem klar sein, dass man nicht nur mit seinen eigenen Bienen imkert. Seien es zum Ausschlecken widerrechtlich aufgestellte Waben, raubende Bienen oder Königinnen auf dem Begattungsflug. Es geht nie nur um die eigenen Bienen.

### Junger Wabenbau

Ganz zum Schluss möchte ich noch kurz darauf hinweisen, wie man die Bienen generell unterstützen kann, mit Krankheiten besser fertig zu werden. Der Bienen-schwarm zum Beispiel, ist Teil eines ausgeklügelten Abwehrsystems. Schwärmende Bienen lassen (fast) alles zurück, was sie in der weiteren gesunden Entwicklung belasten würden. Uralter Wabenbau wird durch ganz frisch gebaute Waben ersetzt. Krankheitskeime, Viren, Pilze und Parasiten bleiben beim ursprünglichen Volk zurück. Ein unbelastetes neues Leben steht dem neuen Bien zur Verfügung. Wenn wir jetzt die Bienen permanent am Schwärmen hindern, sollten wir ihnen doch zumindest Teile dieses Systems gönnen. Die totale Brutentnahme, ein maximal 2-jähriger Wabenbau oder vielleicht sogar Naturwabenbau, dazu noch alle 2 Jahre eine neue Königin und ein Großteil des Schwarmgeschehens konnte durchlebt werden, mit fast genau den gleichen positiven Effekten, wie beim Naturschwarm.

Schwache Bienenvölker über eine ganze Saison mitzuschleifen, muss vielleicht auch einmal hinterfragt werden. In vielerlei Literatur steht, dass schwache Völker mit starken Völkern vereinigt werden sollen. Sollen sie das wirklich? Wie würde die Natur entscheiden? Alles, was nicht überlebensfähig ist, wird aussortiert. Braucht ein starkes Volk den Schwächling? Nein. Der Schwäch-

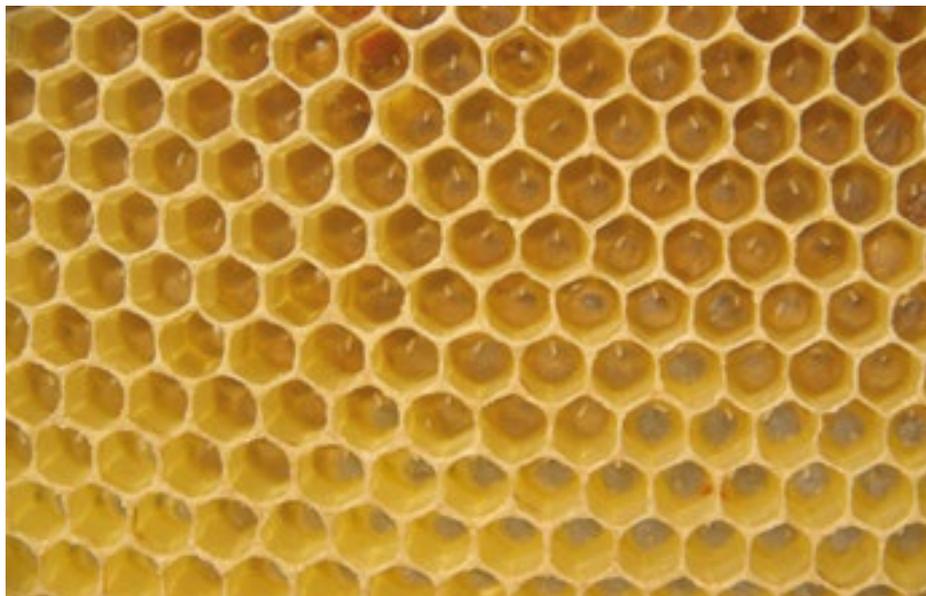


Abb. 05 - Mittelwände werden rasch ausgebaut und bebrütet.

In diesem Sinne würde es mich freuen, wenn einige Kollegen oder Kolleginnen während der Sauren-Gurken-Zeit, die jetzt gerade beginnt, einmal den eigenen Betrieb und die Betriebsweise überdenken würden und gegebenenfalls entsprechend zu verändern. Und noch etwas: Erst wenn ich die Symptome der wichtigsten Bienenkrankheiten, allen voran der Amerikanischen Faulbrut, aber auch der Varroose wirklich gut erkenne, stelle ich keine Gefahr für meine eigenen Bienen und die mich umgebende Imkerschaft dar. Jetzt wäre eine gute Gelegenheit, entsprechende Kurse zu besuchen.

ling ist nach der Vereinigung weg. Also erhebt sich die Frage: Wozu? Es besteht die große Gefahr, dass der Schwächling das starke Volk, womit auch immer, ansteckt und damit auch schwächt. Es könnte die gute Königin durch die Bienen des Schwächlings abgestochen werden. Einfach einmal darüber nachdenken und zukünftig vielleicht anders entscheiden.

Für mich heißt, dem Bienenvolk zu helfen, alle meine Entscheidungen nicht im Hinblick auf's Honiglager zu treffen, sondern in erster Linie das Tierwohl im Fokus zu

haben. Müssen wir wirklich jede Woche die Bienenvölker aufreißen, oder können wir mit jungen Königinnen und einer ausreichenden Raumgabe genauso Schwärme verhindern? Mit einer etwas überlegteren Betriebsweise, können wir mit wesentlich weniger Aufwand genauso viel Honig ernten, wenn nicht sogar mehr, als wenn wir ständig unsere Finger im Bienenvolk haben. Nach einer Revision braucht das Bienenvolk eine geraume Zeit, bis alles wieder so ist, wie es vorher war. Dazwischen wird von den Bienen nicht an die Honigproduktion gedacht.

IM Albert Schittenhelm  
Bundesgesundheitsreferent  
im Österreichischen Imkerbund

Mit freundlicher Genehmigung der Redaktion „Bienen aktuell“

## Verkäufe

**Dampfwachsschmelzer Honigtrockner** 10 – 100 kg Oxalsäureverdampfer aus Edelstahl. Alles aus eigener, deutscher Produktion. Hommel GmbH Blechtechnik Zillenhardtstraße 43 D-73037 Göppingen (Voralb) Tel. (0049) (7161) 98480-0 info@hommel-blechtechnik.de www.hommel-blechtechnik.de

**„Die Buckfastbiene“**  
das neue Buch von Raymond Zimmer: [www.dasimkerbuch.de](http://www.dasimkerbuch.de)

**Blüten-, Wald-, Tannen- und Edelkastanienhonig sowie Bienenwachs** zu verkaufen; Tel. (07382) 680.

**Besamungsgerät v. Prof. P. Schley** - komplett mit Narkoseeinrichtung, Stereomikroskop, Kaltlichtlampe, sehr gut erhalten, voll funktionsfähig. 1 Kanülenziehgerät für Glaskanülen, ca. 100 Rohlinge. Evtl. pers. Anleitung. Preis: VS  
**Hl. Ambrosius mit Bienenkorb:** Holzfigur aus Algund ca. 30 cm. Honigschlecker: Holzfigur aus Algund, Südtirol ca. 28 cm. Beide Figuren mit passendem Sockel für Wandbefestigung! Ca. 20 Jahre alt, doch sehen beide noch aus, wie neu! Preis: Hl.

Ambrosius € 230.-, Honigschlecker € 140.-. Bilder gerne über E-Mail: [guenter@steeb-privat.de](mailto:guenter@steeb-privat.de); Günter Steeb, In Karlsgärten 2A, 70806 Kornwestheim, Tel. (07154) 24001 AB, Mobil (0174) 3303504.

**Homepage für Imker und Vereine** Auf dem neuesten Stand für Smartphone und Desktop. Beispiel: <https://honigweichsel.de/> Preise unter: <https://www.web-it-alb.de/73/preise> Mail-Kontakt: [webundit@gmx.net](mailto:webundit@gmx.net) Telefon: (07324) 6546

**Imkerzubehör wegen Auflösung** zu verkaufen. 4 Waben Wendeschleuder elektrisch, Beuten nach Liebig, Rahmen + Mittelwände + sonstiges

Zubehör. Preis Verh.basis; Raum Hechingen, Tel. (07471) 620630.

**Sommerblütenhonig 2019 von der Ostalb** (würzig) im 12 kg Gebinde zu verkaufen; Mobil (0171) 6474895.

**Bienenvölker in Horb am Neckar** auf Zander, DNM und DNM 1,5 zu verkaufen. Gesundheitszeugnis liegt vor; E-Mail: [radostupar@gmail.com](mailto:radostupar@gmail.com), Mobil (0172) 7253523.

## **Fünfte Tagung von Apitherapie-Oberschwaben e.V. mit dem Themenschwerpunkt „Bienengift – ein Heilmittel mit ungeahntem Potential“**

Noch bevor die erste Referentin, Frau Katrin Bluhm von der Meister-Erwin-Apotheke aus Baden-Baden, am 03.10.2019 auf der 5. Apitherapietagung in Ummendorf/Fischbach zu Wort kam, verkündete Arno Bruder (Vorsitzender des Deutschen Apitherapiebundes) in seinem Grußwort, dass erste Gespräche mit Krankenkassen geführt werden, um die Apitherapie als Kassenleistung anzuerkennen. Einen schwungvolleren Auftakt hätte die Tagung kaum nehmen können, wohlwissend, dass es ein langer Weg sein wird.

Mit dem ersten Fachvortrag „Bienengift in der Homöopathie“ stellte die Pharmazeutisch Technische Assistentin für Homöopathie und Naturheilverfahren, Katrin Bluhm, stellvertretend für ihren Chef Dr. Ralph Hoppe, die Herstellung eines „ordentlichen“ Produktes vor. In diesem Fall, die Apis-Urtinktur, die nach eingehender Prüfung auf Identität und Reinheit potenziert wird um dann in Salben und zu Globuli weiterverarbeitet zu werden. Besonders vielversprechend scheint auch das von der Meister-Erwin-Apotheke hergestellte Komplexmittel aus Autologonen und Apiszubereitungen zu sein.

Und ein „ordentliches“ Endprodukt erfordert hochwertige Ausgangsmaterialien und deswegen freuen wir uns, dass auch auf dieser Tagung die Imkereien von Sabrina Schallhammer und Maria Nold als zertifizierte Apitherapieimkereien ausgezeichnet werden konnten.

Authentischer kann es wohl kaum sein, wie wenn der Autor sein Buch selbst vorstellt. So durfte das geneigte Publikum den Ausführungen von Imkermeister Hans Musch auf seinem Weg zu den Bienen folgen. Ein kurzweiliger und ergreifender Potpourri aus Biografie, Wissenswertem zur Biene und Apitherapie erwartet den Leser des Buches: „Ein Leben mit Bienen - Die Lebensgeschichte von Hans Musch“, welches zu Gunsten des gemeinnützigen Vereins Apitherapie-Oberschwaben erworben werden kann und auch über diesen zu beziehen ist.

Und auch glaubwürdiger kann es kaum sein, wenn Patienten ihre Genesungsge-



*Abb. 01 - Grußwort von Arno Bruder – Präsident des Deutschen Apitherapiebundes*

schichte selbst zum Besten geben. Dieses Mal unter der Moderation von Heilpraktikerin Rosi Bort und Hans Musch berichtete u.a. die neunjährige Emilia, die unter Neurodermitis und Asthma litt, dass das Asthma jetzt weg sei und ihre Neurodermitis viel besser geworden wäre. Sie nehme kein Cortison mehr und auch kein Asthmaspray. Ebenso schilderte auch die siebenjährige Lea, die - wie ihr Vater - an Heuschnupfen und Katzenhaarallergie litt, dass alles wieder weg sei, seit sie bei Hans Musch war. Frau Heim konnte von einer Besserung (wenngleich auch noch nicht von Heilung) bei Rheuma künden – sie „schnupperte“ nicht nur Bienenluft, sondern übernachtete auch im Bienenhaus. Herr Sparakowski schilderte, wie er seine Lebensqualität trotz COPD sehr stark durch die Bienenluft verbessern konnte, was aber kontinuierliches Bienenluftatmen erfordert.

Auch wenn in der Schulmedizin der Satz Gültigkeit hat: „ein Fall ist kein Fall“, so sind es genau diese hoffnungsspendenden Erfahrungsberichte, die austherapierten Menschen Mut machen, nicht aufzugeben – selbst wenn die Apitherapie noch keine Kassenleistung ist!

Das erste Bonusprogramm der Tagung lieferte Andreas Schneider mit seinen praktischen Erfahrungen zur Apitherapie. So

benetzt er die Nasenschleimhaut mit Honig und bekommt wieder Luft bei Schnupfen. Aber auch bei Tieren - in diesem Fall waren es Ziegen, die nicht mehr gehen konnten - wirkte Propolis mit anschließender Honigbehandlung Wunder. Statt sie einzuschläfern, wie zunächst angedacht war, gebaren sie in der Folge 2 bzw. 3 Junge.



*Abb. 02 - Buchcover zum o.g. Buch*



Er spricht Klartext wie kein anderer und neueste Studien zum Insektensterben belegen, welchen Weitblick Markus Gastl schon vor Jahren besaß. Als Referent zum Bienen- bzw. Insektenwohl auf dieser Tagung, räumte er auf mit Glaubenssätzen, dass Schönheit gleich Ordnung bedeuten würde und stellte dies überzeugend anhand seiner „Erfindung“, dem „Drei-Zonen-Garten“ mittels Pufferzone, Hot-Spot-Zone und Ertragszone dar. Und weil dies ein Garten für Insekten ist, nennt er ihn „Hortus Insectorum“, wie auch das gleichnamige Netzwerk, welches daraus hervorging: hortus-insectorum.de



Abb. 03 - Interviewrunde: Alle konnten Positives dank Apitherapie berichten.

In unbeschönigter Weise hielt er seinem reflektierten Publikum den Spiegel vor und jeder langjährige Bienenfreund erfuhr noch viel weiterreichende Anregungen zur Gestaltung des Gartens. Für wesentlich nützlicher beispielsweise als das Insektenhotel erachtet Gastl das Sandarium, mit dem ein Lebensraum für 520 verschiedene Wildbienenarten geschaffen werden kann. Denn von den 550 einheimischen bewohnen nur 30 der häufigsten Arten das Insektenhotel. Unter „Mini Tipps“ in der Rubrik „Tipps und Tricks“ findet man weitere Infos zum Sandarium auf dieser Seite: hortus-netzwerk.de/faq .



Abb. 04 - Auch 2019 war die Tagung restlos ausgebucht.

Wie wichtig die Vernetzung ist, veranschaulichte Gastl am Beispiel der Wollbiene, die den Hauswurz als Nektarpflanze liebt, als Nistmaterial den Flaum von Königskerze bzw. Katzenpfötchen verwendet und als Nistumgebung Steine und Spalten in voller Sonne bevorzugt. Aber auch die Schlammfliege, die sich als Honigbiene tarnt, der Hornissen-Glasflügler, der eigentlich ein Schmetterling ist, sich aber als Wespe ausgibt, wurden im Vortrag berücksichtigt, ebenso wie der Totenkopfschwärmer, als nur einer von 3000 Nachfaltern, der 300 km am Stück fliegen kann mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 50-60 km/h.

Die Vielfalt liegt mit 1000 Wanzenarten, 6000 verschiedenen Käfern, 7000 Fliegen und Mücken und 80 Libellenarten in Deutschland bei den Insekten und bei 4500 einheimischen Pflanzenarten. Doch nur, wo finden sich diese in unseren Gärten? Praktisch nirgends, weil die Gärten mit 60 verschiedenen fremdländischen Pflanzen aus dem Standardangebot der Baumärkte „vollgestopft“ sind, so Gastl. Mit seinem Leitspruch „Machen ist wie wollen, nur krasser!“ wirbt er dafür, die von

ihm gegebenen „Samen“ zu säen. Winfried Eichhorn wartete dann spontan mit einem zweiten Bonusprogramm auf, der Entstehungsgeschichte seines Propolisverdampfers. Und mit dem Titel „Einsatzgebiete für Bienengift in der täglichen Praxis“ schloss der letzte Vortrag dieser Tagung von HP Bort an. „Die Russen gehen bei Schmerzen zum Imker und nicht zum Arzt“, verkündete die erfahrene Heilpraktikerin, wohlwissend, dass die Deutschen schon beim Summen der Bienen zu schwitzen beginnen. Im Praxisalltag ist eine Bienengiftanwendung ohne Ausschluss einer Allergie nicht auszudenken. Wenn es bis dato keine Probleme gab, wird Bienengift verdünnt angewandt, wobei eine Nachbeobachtung in der Praxis zwingend notwendig ist um eventuelle Anzeichen allergischer Reaktionen nicht zu übersehen. Über die Inhaltsstoffe kommend, weiß Rosi Bort von der entzündungshemmenden, der durchblutungsfördernden, der antitumoralen und erstaunlicherweise auch von der schmerzstillenden Wirkung des Bienengiftes zu

berichten, die sie mit Fällen aus ihrem Praxisalltag untermauert und damit die Zuversicht vermittelt, dass die Apitherapie immer noch einen Versuch wert ist. Wer sich nochmals in ein Thema aus 2019 vertiefen möchte, dem steht der Kauf der DVD frei. Und wer bei der 6. Apitherapie-Tagung dabei sein möchte, sollte sich den 03. Oktober 2020 schon in den Kalender eintragen und seine Anmeldung rechtzeitig vornehmen, da bereits dieses Mal ein Anmeldeschluss ausgesprochen werden musste.

Birgit Kubalczyk  
[b.kubalczyk@gmx.de](mailto:b.kubalczyk@gmx.de)  
 Apitherapie Oberschwaben e.V.  
 Fotos: Ralf Kugler



**WINFRIED RINDLE / Senior Experte**

## Senior Experte in Namoo, Bolgatanga und Ghana

### **Bienenhaltung in der Trocken-savanne Afrikas – geht das?**

38°C im Schatten. Kaum eine Wolke am Himmel im Norden Ghanas. Und hier soll Bienenhaltung möglich sein?

Aber der Reihe nach: Vor zehn Jahren habe ich, damals als Schulleiter, mit einer Bienen AG an der Realschule Weilheim/Teck begonnen. Während dieser Zeit konnte ich mehrere Schüler/innen zum Jungimker vorbereiten. Die Bienen AG besteht heute noch obwohl ich seit drei Jahren im Ruhestand bin.

Die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern macht großen Spaß. Unser Blütenhonig, den die Bienen rund um die Teck und das Vorland der Schwäbischen Alb sammeln ist ausgezeichnet. Die Bienenwaxkerzen und die Lipsticks die wir im Winter herstellen, sind heiß begehrt.

Vor diesem Hintergrund wurde ich vor einigen Monaten vom Senior Experten Service (SES) in Bonn gefragt ob ich bereit sei am Regentropfen Collage of Applied Science, einer naturwissenschaftlichen Hochschule in Namoo, Bolgatanga, Nordghana, fast an der Grenze zu Burkina Faso, bei der Einrichtung von Honigbienenhaltung mitzuhelfen. Da ich Erfahrung mit Bienen, mit Schülern und durch zahlreiche Aufenthalte in Afrika hatte, sagte ich zu.

Selbstverständlich ist die Bienenhaltung in Afrika anders als in Deutschland. Die Bienen sind relativ angriffslustig. In Uganda konnte ich mich bei mehreren lokalen Imkern umschauchen. Mit Hilfe von englischsprachiger Literatur und entsprechenden YouTube-Filmen über Bienenhaltung in Afrika konnte ich mich gut vorbereiten. Während meines dreiwöchigen Aufenthaltes in Ghana konnte ich mehrere ganztägige Seminare mit dem Lehrpersonal, den Studenten und Schüler/innen einer nahegelegenen Sekundarschule durchführen. Außerdem organisierten wir zwei ganztägige Kurse für die einheimische Bevölkerung. Zur Vorbereitung dieser Kurse gestalteten wir eine 70-minütige Livesendung mit der lokalen Radiostation bei der wir zu den Kursen einluden und über die Bedeutung der Bienenhaltung sprachen.





Die lokalen Chiefs wurden über unser Vorhaben informiert. Der hochschuleigene Schreiner zimmerte fünf Zargen, sogenannte „top-bar-hives“ (= Oberträgerbeuten). Diese können von den Bewohnern für ungerechnet € 12,50 erworben werden.

Ein Schneider in Bolgatanga schneidert Ganzkörper-Schutzanzüge. Gummihandschuhe und Gummistiefel können auf dem Markt erworben werden. Bei einer Exkursion zu einem einheimischen Imker konnten wir die lokale Art der Bienenhaltung kennen lernen. Ein traditioneller Smoker aus Lehm und Reisstroh tut genauso seine Dienste wie ein europäischer Smoker aus Edelstahl. Und Honig kann auch mit Plastiksieben „geschleudert“ werden.



Ziele des Einsatzes waren:

- Die Bedingungen für die Bienenhaltung in der Region zu untersuchen,
- die traditionelle Bienenhaltung zu analysieren und daraus Schlüsse für die Bienenhaltung an der Hochschule zu ziehen,
- Herauszufinden welche Materialien für eine mögliche Bienenhaltung notwendig sind und wie diese lokal beschafft werden können,
- die Bienenhaltung an der Hochschule zu etablieren sowie den Honigverkauf als zusätzliche Einkommensquelle für die relativ arme Bevölkerung im Norden Ghanas zu fördern.

Wie sich herausgestellt hat ist die Bienenhaltung in der Trockensavanne, auch bei 38°C, sehr gut möglich. Allerdings stellt die Finanzierung der Bienenprojekte sowohl an der Hochschule als auch für die interessierte Bevölkerung ein großes Problem dar.

Wenn Einzelpersonen oder vielleicht auch ein Bienenverein sich vorstellen können diese zu unterstützen besteht die Möglichkeit sich an mich per Email zu wenden:

[winfried.rindle@arcor.de](mailto:winfried.rindle@arcor.de)  
oder durch Anruf:  
07021 75305.

Wir sind sehr dankbar.  
Winfried Rindle, Kirchheim unter Teck





**Leserbrief zu den Stellungnahmen in der Zeitschrift Bienenpflege 11/2019 zum Volksbegehren „Rettet die Bienen“**

Zum Volksbegehren „Artenschutz: Rettet die Bienen“ haben 4 Angehörige der Universität Hohenheim Erklärungen abgegeben. Die Wissenschaftler, unterstützen das Volksbegehren nicht, vor allem weil der Einsatz von Pestiziden beim konventionellen und dem ökologischen Landbau eingeschränkt werden soll, Probleme bei der Vermarktung entstehen könnten oder weil wegen den begehrten Veränderungen frühere Konflikte mit Landwirten wieder aufflammen könnten.

Leider stellt keiner der Wissenschaftler(-innen) einen nachvollziehbaren, kausalen Zusammenhang her, wie der besorgniserregende Rückgang der Biomasse an Insekten gestoppt und naturnahe Verhältnisse wiederhergestellt werden können.

Pestizide werden zumeist industriell produziert. Ihre Wirksamkeit wird getestet und die Effektivität wird gewährleistet. Bezahlt werden Pestizide zumeist von Landwirten, um einen Mehrertrag - über das natürliche Maß hinaus - zu erzielen. Auf ca. 30% der Fläche Baden-Württembergs werden sie überwiegend mehrmals jährlich ausgebracht und dies schon seit 50 Jahren in großen Mengen. Über Bodenerosion, Wasser, Staub und andere Wege gelangen die Substanzen in benachbarte und weit entlegene Lebensräume. Bestimmungsgemäß töten oder verletzen Pestizide bestimmte Organismengruppen zuverlässig. Herbizide töten Pflanzen effektiv. Insektizide töten Insekten effektiv. Fungizide töten Pilze effektiv, etc..

Auf Grund der Großflächigkeit der Anwendung und der bestimmungsgemäßen Wirkung von Pestiziden kann geschlossen werden, dass Sie als Hauptursache für den beobachteten Rückgang von Insekten in Frage kommen. Darüber hinaus führen viele weitere Schadfaktoren zum Artenverlust. Da Leserbriefe kurz gehalten werden sollen, können diese Faktoren hier nicht näher gewichtet werden.

Insekten, Wild- und Honigbienen benötigen für ihre Existenz keine Pestizide. Sehr viele Jahrtausende bis vor etwa 100 Jahren

hat diese Aussage auch für den Menschen zutreffen.

Falls meine Bienen sprechen könnten: „Was macht ihr mit uns? Keine Pestizide!!!“.

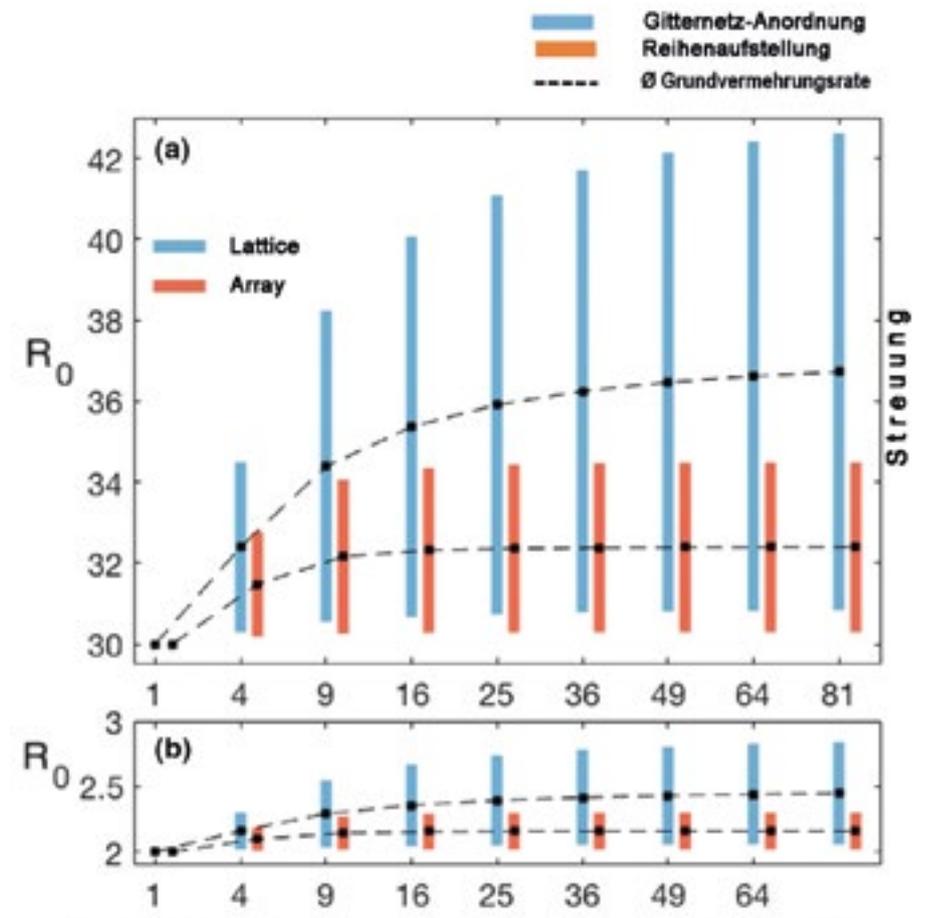
Dipl. Biol. Hermann Borsutzki (Imker in Ulm)

**Leserbrief zum Artikel: „Bienenkrankheiten nicht häufiger bei intensiver Bienenhaltung“ von Niels Gründel**

Diese Information hört sich für unsere Imker mit großen Bienenständen viel versprechend an. Doch leider sind die Informationen, die Herr Gründel aus der Studie folgern will, bei genauer Leseart und richtiger Übersetzung mehr Dichtung als ordentliche Wiedergabe. Ich finde es fatal, wenn ein Journalist dem Autor einer Studie Worte in den Mund legt, die er nie und nirgendwo gesagt oder geschrieben hat („Imker brauchen sich keine Gedanken ma-

chen...“ so Lewis Barlett) Es wäre einfach gewesen, wenn Herr Gründel zuerst bei Google oder Wikipedia den Begriff „Prävalenz“ für sich geklärt hätte, bevor er den Artikel schrieb.

Zum Inhalt der Studie: Die Wissenschaftler gingen der Frage nach, wie sich eine Intensivierung der Bienenichte eines Bienenstandorts bei 3 verschiedenen Anordnungen auf die Grundvermehrungsrate einer bestimmte Krankheit auf die Individuen eines Bienenvolkes auswirkt. Dazu zogen sie Studien anderer Wissenschaftler heran und verarbeiteten diese in einem mathematischen Modell. Dabei wurden jedoch mehrere Faktoren außer Acht gelassen, wie z. B. der Imker und seine Betriebsweise oder das Verfliegen bei bestimmten Anordnungen. Die Ergebnisse wurden nicht in der Realität nachgeprüft. Die wichtigsten Ergebnisse sind hier in Figur 3 dargestellt. Es werden nur die Reihen- und Gitternetz-Anordnung verglichen (s. dazu Abb. 1 in Bienenpflege 10/2019 S.476):



**FIGURE 3 Relationships between number of colonies, R0, and prevalence from model (1).\***  
(Beziehungen zwischen Anzahl von Völkern, R0-Grundvermehrungsrate und Krankheitshäufigkeit)  
\*) aus Barlett et Al.

1. Der rechnerische Zuwachs ist in der Reihenaufstellung viel geringer, da es theoretisch nur 2 Nachbarvölker gibt.
  2. Je höher die Anfangsbelastung durch den Krankheitserreger, umso höher die Gundvermehrungsrate: vergleiche dazu Fig.3 a) mit b)
  3. Bei größeren Völkerzahlen steigt die Rate im Volk nicht weiter an.
- Jedoch:
4. Von 1 bis ca. 9 Völker steigt die Vermehrungsrate im Volk extrem an und flacht dann ab.

Weiterhin stellen die Wissenschaftler ihr Ergebnis zur Diskussion und bemerken dabei, dass das Risiko des Auftretens neuer Krankheiten erhöht wird, wenn die Intensivierung steigt – genau das Gegenteil, das Herr Gründel aussagt! Auch die Gründe dafür werden angesprochen: Die höhere Drift (Verfliegen), die Drift bei Drohnen und Beeinträchtigung der Immunfunktion durch Nahrungsmangel. Von intensiver Landwirtschaft jedoch, von Pestiziden oder Zerstörung von Lebensräumen ist in der Studie nirgendwo die Rede. Damit ist der Artikel mehr Dichtung als wahrheitsgemäße Wiedergabe des Inhalts und nimmt meiner Meinung nach schon populistische Züge an, die (hoffentlich) von der Redaktion so nicht gewollt sind.

Nun kann man diese Figur aber auch ganz anders lesen: Sie bestätigt nämlich andere Studien von Seeley, Frey u.a. und die Beobachtungen eines jeden sorgfältigen Imkers: Je kleiner die Anzahl der Bienenvölker pro Standort und je größer der Abstand unter ihnen, desto weniger steigt die Krankheits-Übertragungs-Häufigkeit im Bienenvolk und das Risiko neuer Krankheiten an – und umso gesünder sind unsere Bienen – siehe oben Punkt 4. Schon bei einer Völkerzahl von 16 Völkern pro Standort sind 75% der Zuwachsraten schon erreicht! Dies ist das eigentliche Ergebnis dieser Studie, das für die Imker\*innen von echtem Interesse ist.

Die Studie hat aber noch einen wichtigen Ansatz außer Acht gelassen: Das Modell berücksichtigt derzeit nämlich nicht, ob eine Krankheit die maximale Krankheitshäufigkeit überhaupt erreichen kann. Angenommen der theoretische Wert liegt bei 40% kranker Bienen. In der Praxis kollabiert das Volk aber schon bei 30% kranker Bienen. Dem Imker (und den Bienen) an einem großen Stand bleibt somit weniger Zeit zu handeln bis Völker kollabieren. Die

Bienen sehen sich mit einer schneller wachsenden Zahl kranker Bienen konfrontiert. Sie können z.B. erkrankte Brut nicht so effizient entfernen wie Völker an kleineren Ständen. Kurz, alles was Zeit einen entscheidenden Vorteil bietet, kann dies den Völkern an einem großen Bienenstand evtl. mehr Probleme bereiten als denen an einem kleinen, sofern Kontaktübertragung zwischen nächsten Nachbarn in diesem Prozess eine Rolle spielt. Und das ist bei den meisten Bienenkrankheiten der Fall.

Richard Graf, Imkermeister  
Loßburger Str. 42, 72175 Dornhan  
+49 172 70 85 075  
[richard@bioimkerei-graf.de](mailto:richard@bioimkerei-graf.de)

**Leserbrief zur „Stellungnahme des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V. zum Volksbegehren ‚Rettet die Bienen‘“ (Bienenpflege 11/2019, S. 518)**

Schade, dass der Gesamtvorstand des LVWI es versäumt hat, sich umfassend über das Volksbegehren bzw. auch über die rechtlichen Zulässigkeitsvoraussetzungen zur Durchführung eines Volksbegehrens zu informieren. Denn dann hätte der LVWI wissen können, dass in einem Volksbegehren verschiedene Regelungsgegenstände nicht gemeinsam zur Abstimmung gestellt werden können. D.h. die Aussage, dass es aus Sicht des Verbandes zu eng gefasst ist sowie nur die Bienen und nicht viele andere Ziele im Natur- und Umweltschutz in den Vordergrund rückt, ist in einem einzigen Volksbegehren gar nicht umsetzbar.

Wenn man nun daraufhin seinen Fokus auf die Hauptursache des Artensterbens legt, dann landet man nicht bei den „leblosen Steingärten“ sondern leider doch - wie es das Volksbegehren zum Inhalt hat - bei der intensiven Landbewirtschaftung mit dem Einsatz von Pestiziden und engen Fruchtfolgen bzw. Monokulturen. Bestärkt auch dadurch, dass die landwirtschaftliche Fläche 45 Prozent der Landesfläche ausmacht.

Schon im Jahre 1985 hat der Sachverständigenrat für Umweltfragen in seinem Sondergutachten ‚Umweltprobleme der Landwirtschaft‘ darauf hingewiesen, dass die „außerordentliche Produktionssteigerung in Pflanzenbau und Tierhaltung der letzten Jahrzehnte eine problematische Lage herbeigeführt hat, die eine Neuorientierung

sowohl agrarpolitisch als auch umweltpolitisch geboten erscheinen lässt.“

Was ist seit Erscheinen dieses Gutachtens, in diesen fast 35 Jahren, passiert: Nichts. Im Gegenteil, die Situation hat sich seither noch verschlimmert.

Mit Ihrer Stellungnahme beteiligen sie sich an dem derzeit beliebten Schwarze-Peter-Spiel: Die Schuld wird immer nur reihum weitergegeben, es wird der Bevölkerung ein schlechtes Gewissen eingeredet, damit gefügig gemacht und der eigentlich Verantwortliche muss keine echten Konsequenzen tragen. Die für den Artenschutz traurige Konsequenz aber ist, dass dadurch nichts passiert.

Mit der Teilnahme an diesem Spiel der Schuldzuweisungen wird somit auch der LVWI mitverantwortlich sein, wenn weiterhin nichts passieren wird.

Dr. (agr.) Ruth Lang  
Bad Schussenried



**CHRISTA FEES / BV Laichingen**

## So viele neue Imkerinnen und Imker wie nie zuvor

Das Thema Bienen ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Das zeigten die vielen Nachfragen an den BV Laichingen. So beschloss der Vorstand einen Imkerschulungskurs im Jahr 2019 anzubieten.

Die Resonanz war groß. 38 Anmeldungen lagen im Februar 2019 vor. An den drei Theorieabenden war unser Waldklassenzimmer, in dem diese stattfanden, bis in die hinterste Ecke komplett besetzt. Die interessierten Anwesenden wurden von Imkermeister Werner Gekeler aus Münsingen fundiert und kurzweilig in das Bienenwesen eingeführt. Wohlwollend stellten die Verantwortlichen fest, dass viele Frauen und ganze Familien mit Kindern bei den Schulungen dabei waren. Nach der Theorie die Praxis! Unser langjähriges Mitglied Fritz Brunner stellte wieder sein Grundstück und seine Bienen für die praktischen Übungen zur Verfügung. Der Kurs mit 38 Teilnehmenden war für den Verein eine echte Herausforderung. Er musste in 2 Gruppen geteilt werden.

Nach der Ausgabe der Bienenvölker konnten die Neuen ihre Völker am Vereinsbienenplatz aufstellen und sogleich ihr erlerntes Wissen praktisch anwenden.

Der BV Laichingen nimmt die praktische Ausbildung ernst. Erfahrene Imker/innen waren jeden Sonntag zur Stelle und standen den Lernenden mit Rat und Tat zur Seite. An einem heißen Sonntag im Juni bereiteten die Bienen ihren Haltern eine Überraschung: Es gingen drei Schwärme ab. Sie hingen in der den Beuten gegenüberliegenden Hecke. Nun konnte am konkreten Beispiel gezeigt werden was man in der Theorie gelernt hatte. Die Schwärme wurden unter aller Augen eingefangen und fanden gleich ihre Abnehmer. Und auch die Ablegerbildung wurde vorgenommen.

Das Schleudern des eigenen Honigs erfüllte alle mit Freude und Stolz. Zu gegebener Zeit wurden die Völker gegen die Varroamilbe behandelt mit den bewährten Mitteln Milchsäure (Ableger) und Ameisensäure. Die Oxalsäurebehandlung erfolgt dann an einem kalten Dezembertag mit Unterstützung der Vereinsmitglieder. Bei der Einfütterung war das Erstaunen groß

wie schnell die Bienen das gegebene Futter verarbeitet hatten. Zum Abschluss des Schulungsjahres am 24.09.2019 informierte Herr Gekeler einen ganzen Abend über Bienenkrankheiten und wodurch sie zustande kommen. Da gibt es Kalkbrut und Faulbrut, Ruhr und Nosema, Tracheenmilbe und Malpigamöbe. Das hörte sich besorgniserregend an. Wer imkert, muss darüber Bescheid wissen. Danach kam der wohl schönste Augenblick: 38 Zertifikate konnte Herr Gekeler den Imkerinnen und Imkern überreichen. Nun folgen im Februar 2020 zwei Abende mit dem Honigkurs und das Schulungsjahr für Neuimkerinnen und Neuimker des BV Laichingen ist dann abgeschlossen.

Christa Fees  
[christafees@hotmail.de](mailto:christafees@hotmail.de)





## Programmorschau

für den Zeitraum Januar 2020

**Mittwoch, 1. Januar**

**Das Erste (ARD), 8.00 Uhr**

**Mit Armin unterwegs**

Armin Maiwald auf Entdeckungsreise zwischen Sylt und Borkum.

Armin findet heraus, warum mitten im Wattenmeer, auf Neuwerk, Bienenköniginnen herumfliegen.

**Mittwoch, 1. Januar**

**GEO Television, 15.30 Uhr**

**More Than Honey**

Eines der wichtigsten Naturwunder unserer Erde ist in höchster Gefahr: die Honigbiene. Das fleißigste aller Tiere verschwindet langsam. Es ist ein mysteriöses Sterben, das weltweit Sorgen auslöst, denn als große Ernährerin der Menschen ist ein Leben ohne die Biene undenkbar. Doch zwischen Pestiziden, Monokulturen und dem Transport von Plantage zu Plantage scheinen sie ihre Kräfte zu verlieren.

**Mittwoch, 1. Januar**

**rbb fernsehen, 18.55 Uhr**

**Von kleinen Füchsen und schwärzenden Bienen**

Erika Mayr (41) ist leidenschaftliche Stadt-Imkerin. Um zu sehen wie der Honig in einem anderen Stadtbezirk schmeckt, werden vier ihrer Bienenvölker vom Moritzplatz zur Messe Berlin umgesetzt. Wie gut der Umzug und die Eingewöhnung gelingen, bleibt abzuwarten.

**Donnerstag, 2. Januar**

**SWR Fernsehen, 11.15 Uhr**

**Tiere auf dem Land**

Erinnerungen an das Dorfleben im Südwesten

Zu vielen Bauernhöfen gehörte früher auch ein Bienenstock. Christian Haas aus Freiamt im Schwarzwald stammt aus einer Imkerfamilie. Oft saß er mit einem zugezwollenen Auge in der Schule, weil wieder eine Biene zugestochen hatte. Im Laufe der Jahrzehnte kamen dann etwa tausend Stiche zusammen. Heute ist er so immun dagegen, dass er sich kaum noch schützen muss.

**Montag, 6. Januar**

**3sat, 0.15 Uhr (in der Nacht von Montag auf Dienstag)**

**37° – Zwei Bayern und 40.000 Bienen**

Isa und Vin, zwei junge Leute, haben jahrelang für ihren Traum vom Paradies gespart: ein Leben in einem idealen Ökosystem, das sie sich selbst erschaffen. Gefunden haben sie es in Portugal. Seit zwei Jahren beackern die zwei Bayern die harte Erde des Alentejo, eine trockene Landschaft rund 60 Kilometer nördlich der Algarveküste. „37°“ hat sie seit ihrem Start in Ingolstadt begleitet - im Gepäck Werk-

zeug, Baumaterial und ein Volk von 40 000 Bienen.

**Mittwoch, 8. Januar**

**Phoenix, 7.30 Uhr**

**Traumrouten der USA**

Durch Utahs Canyons nach Salt Lake City Die Mormonen gaben sich und ihrem Staat das Motto der Bienen: fleißig sein, nie rasten. Vielleicht finden sich deshalb um Salt Lake City herum so viele Bienenzüchter. Hunderte von Millionen Bienen versorgen die Menschen hier mit Süßem, und die Konditoreien ersetzen im Land der Mormonen die Bars und Weinstuben.

**Samstag, 11. Januar**

**hr fernsehen, 6.15 Uhr**

**Planet Wissen**

Das große Insektensterben – Was können wir tun?

Erst stirbt die Biene, dann der Mensch. Das soll Albert Einstein gesagt haben. Nicht nur die Bienen, auch alle anderen Insekten sind für den Menschen lebenswichtig. Sie bestäuben Kultur- und Nutzpflanzen, sind in den Ökosystemen wichtige Bestandteile der Nahrungskette.

2017 schlugen ehrenamtliche Insektenforscher Alarm. Sie dokumentierten über mehr als zwei Jahrzehnte lang in verschiedenen Bereichen Nordrhein-Westfalens einen Rückgang der Insekten um ganze 75 Prozent.

**Samstag, 11. Januar**

**ZDF, 17.35 Uhr**

**plan b: Tierische Helfer**

Im Einsatz für den Menschen

Auf den Geruchssinn von Tieren setzt Nikola Kezic. Der Bienenexperte und Landwirtschaftsprofessor aus Zagreb trainiert Bienen für die Suche nach versteckten Landminen. „Alleine in Kroatien lagern noch 40 000 Minen im Boden“, sagt Kezic. Er arbeitet an zwei Methoden, wie Bienen helfen können, das gefährliche Erbe des Jugoslawien-Krieges aufzuspüren.

**Sonntag, 12. Januar**

**ZDF, 16.30 Uhr**

**planet e.: Tierschutz, Tierwohl, Tierrecht**

Was uns die Würde der Kreatur bedeutet Im Jahr 2002 wurde der Tierschutz als Staatsziel im deutschen Grundgesetz verankert. Doch geht es den Tieren jetzt besser? Werden ihr Wohl und ihre Würde im Alltag geschützt?

Tiere können fühlen und haben ein Bewusstsein. Bei Haustieren, Schafen, Kühen, Ratten, Hühnern und Bienen konnten die Wissenschaftler Gefühle messen.

**Dienstag, 14. Januar**

**NDR Fernsehen, 18.15 Uhr**

**NaturNah:** Wie Tiere durch den Winter kommen

Wenn es kalt wird, beginnt für die Tiere im Norden die schwerste Zeit im Jahr. Sie müssen sich gegen Frost, Schnee und Nässe schützen. Ein Beispiel sind die Honigbienen. Im Winter erzeugen sie bis zu 30 Grad Wärme in ihrem Bienenstock, allein durch die Bewegungen ihrer Brustmuskeln. Doch wenn es warme Tage mitten im Dezember gibt, schwärmen sie teilweise aus und verbrauchen unnötig Energie. Das führt immer wieder zu Problemen, weiß Imkerin Anna-Lisa Giehl.

**Mittwoch, 15. Januar**

**ZDF, 18.00 Uhr**

**SOKO Wismar (Krimi-Serie)**

Für eine Handvoll Blüten

Der Bienenzüchter Eddi Holm wird bei seinen Bienen tot aufgefunden. Was hat der Obstbauer Nils Nielsen damit zu tun?

**Donnerstag, 16. Januar**

**arte, 13.00 Uhr**

**Stadt – Land – Kunst**

Slowenien: Land der Bienen

Die historische Region Krain im Norden Sloweniens grenzt an die Alpen. In dieser Berglandschaft lebt ein Nationalheiligtum: die Krainer Biene. Die Bewohner hegen und pflegen sie, denn sie hat den alpinen Dörfern Wohlstand gebracht und zum guten Ruf der ganzen Region beigetragen. Die Imkerei ist seit Jahrhunderten fester Bestandteil der lokalen Kultur und hat die slowenische Identität entscheidend mitgeprägt.

**Sonntag, 19. Januar**

**ZDF neo, 10.50 Uhr**

**Terra X**

Der geheime Kontinent

Der Film erzählt, wie sich die Natur und das Leben in Amerika durch die Ankunft der Weißen verändern - und wie auch Europa davon profitiert. Die Wälder verschwinden, Getreide, Apfel- und Kirschbaum aus Europa kommen - und die europäische Honigbiene, ein fleißiger Bestäuber.

**Montag, 20. Januar**

**arte, 10.35 Uhr**

**GEO Reportage**

Slowenien – Land des Honigs

„Bienenzucht ist die Poesie der Landschaft“ - so ein alter Sinnspruch der Slowenen. In dem kleinen Balkanland wird Imkerei emotional gesehen. Der Honig, die einheimische „Krainer Biene“, die farbenfrohen Bienenkästen in einzigartiger Gestaltung und Bauweise - all dies sind feste Bestandteile der Landeskultur.

*Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.*

Redaktionsbüro Radio + Fernsehen • Postfach 22 45, 37012 Göttingen • Tel. (05 51) 5 51 21, • Fax (05 51) 4 48 71  
[service@rff-online.de](mailto:service@rff-online.de) • [www.rff-online.de](http://www.rff-online.de) • KRISTINA RICKMERS

# Vereinskalender

## Aalen

Am Mittwoch, 22. Januar, 19:30 bis 21:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus „Zum Kellerhaus“ (Kleiner Saal) in Aalen-Oberalfingen. Thema: Beutenfarben und ihre Wirkung auf Bienen. Referentin: Andrea Hilpert.

## Bad Herrenalb

Am Sonntag, 19. Januar, 9:30 Uhr, Stammtisch im Lehrbienenstand. Themen: Winterarbeiten, Vorbereitung fürs neue Bienenjahr.

## Bad Urach

Am Donnerstag, 9. Januar ist der erste Imkerstammtisch im neuen Jahr. Wir treffen uns ab 19:00 Uhr in Hengen im Museumskeller (Jakob-Reiser-Str. 2). Auch Gäste sind herzlich willkommen.

## Bad Waldsee

Im Januar findet keine Versammlung statt. Unsere nächste Monatsversammlung ist am Montag, 10. Februar. Bitte Veränderungen der Völkerzahl für 2020 mitteilen. Wir wünschen allen ein erfolgreiches neues Jahr.

## Besigheim

Am Mittwoch, 15. Januar, 19:30 Uhr, Monatsversammlung in der Speisegaststätte „Auf der Burg“ in 74399 Walheim. Thema: Die asiatische Hornisse Vespa Velutina – was kommt da auf uns zu? Referent: Holger Weidel.

## Böblingen-Sindelfingen

Am Dienstag, 14. Januar, 18:00 Uhr, Neuimkerstammtisch in der GSV-Vereinsgaststätte Maichingen, Allmendweg 24, 71069 Sindelfingen. Thema: Erfahrenen Imker beantworten die Fragen der Neu-Imker. Ab 19:30 Uhr, Monatsversammlung mit dem Thema „Rechtliche Bedingungen und Grundlagen der Imkerei“. Referent: Winfried Zilian. Am Samstag, 25. Januar, 9:00 Uhr, Auftakt zur Neuimkerschulung 2020 „Wunderwelt der Biene“ im Kleintierzüchtervereinsheim Magstadt, Oswaldstr. 21, 71106 Magstadt. Referent: Oskar Stefani.

## Calw

Am Freitag, 24. Januar, 19:00

Uhr, Wahlkreisversammlung. Themen: Wahl des Wahlkreisvorsitzenden, wichtige Themen des LVWI und EU-Förderung. Leitung: Ulrich Kinkel und Erwin Rudolf.

## Crailsheim

Am Mittwoch, 22. Januar um 19:30 Uhr, Stammtisch im Neuhaus. Offene Gesprächsrunde nach dem Motto „Imker fragen - Imker antworten“. Bitte vormerken: Am Sonntag, 1. März, Hauptversammlung ab 13:30 Uhr im ESV-Vereinslokal. Stammtisch im Februar voraussichtlich mit Harald Ebner (Mittwoch, 19. Februar, 19:30 Uhr, Neuhaus).

## Ehingen/Donau

Am Montag 13. Januar, 19:30 Uhr findet die nächste Monatsversammlung im Gasthof Schwänen in Ehingen statt. Es werden aktuelle Themen der Imkerei angesprochen mit wichtigen Informationen.

## Esslingen

Am Freitag, 17. Januar, 18:00 Uhr findet unser gemütliches Beisammensein statt. Ort: Bistro Entenmanns, Rathausplatz 6, 73728 Esslingen. Dazu herzliche Einladung. Weitere Infos auf [www.imker-esslingen.de](http://www.imker-esslingen.de)

## Geislingen/Steige

Am Mittwoch, 8. Januar, 20:00 Uhr, Stammtisch im Hotel „Krone“. Vortrag: Neues vom Flow Hive. Referentin: Stefanie Wenz. Am Samstag, 25. Januar, 10:00 bis ca. 16:30 Uhr, Honigschulung mit Dr. Dr. Horn. Ort: Hütte des Schneelaufvereins Geislingen, Dorfstr. 70 in 73312 Geislingen-Weiler. Teilnahmegebühr: 20 € (Bitte Geld vorab auf das Konto des BV Geislingen überweisen! IBAN: DE64 6105 0000 0015 1309 41). Anmeldungen per Mail an: [bv-geislingen@gmx.de](mailto:bv-geislingen@gmx.de) oder telefonisch unter (07331) 44831 (Anrufbeantworter verwenden).

## Gerabronn

Am Sonntag, 19. Januar findet um 14:00 Uhr im Gasthaus Lamm in Michelbach/Heide unsere Jahreshauptversammlung

statt. Neben den Regularien wird es einen Fachvortrag zum Thema Imkerei geben.

## Gerstetten

Am Freitag, 24. Januar, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Bahnhof in Gerstetten. Thema: Aktuelle Anforderungen für Betriebsräume und der Honigkennzeichnung. Vortrag von Josef Mühlberger, LRA HDH.

## Heidenheim

Am Freitag, 24. Januar, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Bahnhof in Gerstetten. Thema: Aktuelle Anforderungen für Betriebsräume und der Honigkennzeichnung. Vortrag von Josef Mühlberger, LRA HDH.

## Heilbronn

Am Dienstag, 14. Januar, 19:30 Uhr, SKG-Gaststätte, HN-Böckingen, Viehweide 5. Thema: Das 1x1 der Honigbiene - lernen von und mit den Bienen. Referent: Prof. Dr. Jürgen Tautz.

## Herrenberg

Am Donnerstag, 24. Januar, 19:00 Uhr, Informations-Abend für Interessierte zum Neuimkerkurs 2020 im Klosterhof in Herrenberg, Bronngasse 3.

## Hohenzollern-Alb

Wir treffen uns zum ersten Stammtisch im neuen Jahr am Samstag, 18. Januar im Gasthaus „Hirsch“ in Ringingen. In diesem Wintermonat beginnen wir bereits um 19:00 Uhr. Allen Vereinsmitgliedern mit Familien wünscht die Vorstandschaft ein gutes neues Jahr und viel Erfolg und Freude mit den Bienen.

## Ludwigsburg

Am Freitag, 10. Januar, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Vereinsheim SKV Eglosheim, Tammer Str. 30, 71634 Ludwigsburg. Thema: Imkerreise nach Nepal - Im Land der Honey-Hunter - Ein Reisbericht. Referent: Kai-Uwe Trefz. Am Mittwoch, 29. Januar, ab 19:00 Uhr, Imker-Stammtisch im Ristorante Pirandello, Altachstr. 5, 71679 Asperg. Ein gemütlicher Stammtisch für alle Neu- und Altimker und Imker die es noch werden wollen.

## Marbach

Imker-Stammtisch: Unser nächstes Treffen in gesellig-gemütlichem Rahmen zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch zwischen erfahrenen Profis und neugierigen Einsteigern findet statt

am Freitag, 3. Januar, ab 19:00 Uhr im Vereinsheim VFR Großbottwar - dabei sein lohnt sich! Start ins Bienenjahr 2020: Unser Jahres Start-Up 2020 findet am Samstag, 11. Januar um 19:00 Uhr im Turnerheim Marbach statt.

Vorschau:

Neuimkerkurs 2020 startet: Wer im Bekanntenkreis Neugierde auf das Imker-Hobby geweckt hat - jetzt bietet sich die Möglichkeit einzusteigen. Am Donnerstag, 27. Februar findet der Einführungsabend für den Neuimkerkurs 2020 statt. Herzliche Einladung an alle Interessierten, sich an diesem Abend kostenlos zu informieren. Jahreshauptversammlung: Herzliche Einladung zur Jahreshauptversammlung am Donnerstag, 19. März mit den anstehenden Wahlen für den 2. Vorsitzenden, Kassier, Kassenprüfer und Beisitzer. Die Vorstandschaft freut sich auf rege Teilnahme für einen guten Start in das neue Bienenjahr 2020!

Jetzt E-Mail Newsletter abonnieren: Aktuelle Infos, Termine und Neuigkeiten aus dem Verein direkt ins E-Mail-Postfach. Einfach anmelden unter [www.imker-marbach.de](http://www.imker-marbach.de)

## Metzingen

Die Monatsversammlung des BV Metzingen findet am Freitag, 31. Januar um 19:00 Uhr im Hotel-Restaurant Bohn in Metzingen statt. Frau Melanie Fröschle berichtet über das „Imkern auf Madagaskar“. Gäste sind herzlich willkommen.

## Münsingen

Am Montag, 27. Januar, 19:00 Uhr, Stammtisch im Gasthof zum Hirsch in Dapfen. Erste Vorbereitungen auf das Bienenjahr. Ab 18:30 Uhr, Anlieferung von Altwachs für Eigenwachsumtausch, Abholung durch Fa. Der Wabenprofi. Neuimker können vorab Bedarf per Mail bei Klaus Seiffert anmelden.

## Neresheim-Härtsfeld

Am Sonntag, 5. Januar, 9:30 Uhr, Lehrbienenstand Neresheim. Jahresrückblick/Jahresausblick mit Fotovortrag von Manfred Kornmann.

## Neuenbürg

Wahlkreisversammlung am Freitag, 24.01.2020 um 19:00 Uhr im Lehrbienenstand des BV Calw, Ferdinand-Porsche-Str. 40 in 75382 Althengstett.

Tagesordnung: Begrüßung, Wahl eines neuen Wahlkreisvorsitzenden, Herr Kinkel informiert über die Arbeit des Landesverbandes, gibt wichtige Informationen und beantwortet anstehende Fragen. Weitere Themen: EU-Förderung usw., Verschiedenes.

Alle Vorstandsmitglieder, Imkerinnen und Imker sind herzlich eingeladen. Wir würden uns freuen, eine möglichst große Teilnehmerzahl begrüßen zu dürfen. Erwin Rudolf

### **Nürtingen**

Im Januar finden keine Veranstaltungen statt.

### **Ochsenhausen**

Am Mittwoch, 8. Januar, 19:00 Uhr, Imkerstammtisch im Gasthaus Adler in Erlenmoos. Themen: Vorstellung Jahresprogramm 2020, Bestellung Behandlungsmittel, Winterbehandlung erfolgreich?

### **Ravensburg**

Der Imkerverein Ravensburg bietet am Samstag, 11. Januar einen Honigkurs an. Alle weiteren Informationen finden sie im Internet unter [www.imkerverein-ravensburg.de](http://www.imkerverein-ravensburg.de)

### **Riedlingen**

Am Freitag, 10. Januar um 19:30 Uhr laden wir alle Vereinsmitglieder zum Imkerstammtisch in das Sportheim Binzwangen ein.

### **Rottweil**

Am Dienstag, 21. Januar findet unsere diesjährige Generalversammlung mit Wahlen (1. Vorsitzender) statt. Beginn: 19:00 Uhr. Ort: Eisenbahner-Sportheim, Untere Lehrstr. 8, Rottweil-Altstadt. Anträge zur Tagesordnung sind spätestens 4 Tage vor der Versammlung schriftlich an den 1. Vorsitzenden Rudolf Sauter, Gassenwiesen 2, 78658 Zimmern zu richten. Zur Generalversammlung sind alle Mitglieder und Imkerfreunde recht herzlich eingeladen.

### **Sigmaringen**

Am Freitag, 3. Januar, 19:00 Uhr, Imkerstammtisch im Gasthof Traube in Sigmaringen.

### **Spaichingen-Heuberg**

Am Dienstag, 14. Januar, 19:30 Uhr, Stammtisch im Bürgerhaus in Denkingen. Thema: Ausblick 2020, allgemeine Diskussion.

### **Sulz a. N.**

Im Januar keine Monatsversammlung.

### **Schwenningen**

Am Freitag, 10. Januar, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus „Wildpark“, Hölzle 12 in 78056 Villingen-Schwenningen.

### **Tettang-Friedrichshafen**

Am Dienstag, 7. Januar, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Gemeindesaal St. Maria, Marienstr. 12, 88074 Meckenbeuren. Thema: Neues aus Hohenheim. Referent: Werner Vooren.

### **Ulm/Donau**

Am Donnerstag, 9. Januar um 19:00 Uhr findet unsere erste Monatsversammlung im neuen Jahr wie üblich im Fischerheim Ulm/Wiblingen-Sandhaken statt. Thema werden aktuelle Artikel und Anzeigen in amerikanischen Imkerzeitschriften sein.

Am Samstag, 25. Januar findet der Honigkurs mit Herrn A. Müller von 10:00 bis 17:00 Uhr und am Samstag, 1. Februar der Anfängerkurs von 10:00 bis 12:00 Uhr, beide im Humboldt-Gymnasium Ulm, Eingang Ecke Karl-Scheffoldstraße - Zeitblomstraße statt. Haltestelle Justizgebäude der Straßenbahnlinie 1.

### **Unteres Kocher- u. Jagsttal**

Am Donnerstag, 16. Januar, 19:00 Uhr findet unsere Monatsversammlung im alten Schulhaus Möckmühl-Bitelbronn statt. Thema: Winterarbeiten. Referent: Wilfried Beck.

### **Waiblingen**

Am Samstag, 11. Januar findet von 10:00 bis 12:30 Uhr und 13:00 bis 16:30 Uhr eine kostenlose zweiteilige Honigschulung mit Zertifikat in der Gaststätte Söhrenberg, Wilhelm-Läpple-Weg 4 in Waiblingen-Neustadt statt.

### **Winnenden**

Am Samstag, 11. Januar, ab 19:00 Uhr findet in der „Besenstube im Römerhof“, im Kirschenhardthof unser Imkerstammtisch statt. Auch an der Imkerei interessierte Nichtvereinsmitglieder sind als Gäste herzlich willkommen.

Vorschau: Hauptversammlung 2020 am Freitag, 7. Februar, 19:00 Uhr in der „Besenstube im Römerhof“ im Kirschenhardthof. Wolfgang Groß referiert zum Thema „Jahreszyklus der Hornissen“.

## **Adressen und Themen der Referenten des Landesverbandes Württembergischer Imker**

**Klaus Fehrenbach**, Locherhof 5, 88212 Ravensburg, Tel. 0751 22553, Mail: [Klaus@mellifehra.de](mailto:Klaus@mellifehra.de)

- Themen nach Absprache

**Helmut Fessler**, Grubenweg 14, 88437 Maselheim, Tel. 07351 76099, Mail: [HelmutFessler@aol.com](mailto:HelmutFessler@aol.com)

- Anfängerschulungen nach dem LV-Konzept (Theorie und Praxis)
- Honigschulung nach DIB-Richtlinien
- Hygiene in der Imkerei – Hygieneschulung
- Varroa-Management durch Brutfreiheit – „Teilen und Behandeln“
- Imkern mit der Dadant-Beute und der Buckfastbiene
- Völkerführung im Frühjahr
- Einfache Königinnenzucht (Theorie und Praxis)
- Steht die Imkerei vor neuen Herausforderungen?
- Grundausstattung um effektiv imkern zu können
- Effektivität in der Imkerei
- Schulung für Fortgeschrittene/Profis im Nebenerwerb (verschiedene Themen)
- weitere Themen nach Absprache

**Dr. Eva Frey**, Erlenweg 16, 72181 Starzach-Wachendorf, Tel. 07478 2621114, Mail: [post@frey-imkerei.de](mailto:post@frey-imkerei.de)

- Themen nach Absprache

**Dr. Melanie Gieler**, Forchenweg 17, 71111 Waldenbuch, Tel. 0151 26861268, Mail: [melaniefroeschle@gmx.de](mailto:melaniefroeschle@gmx.de)

- Honigschulungen nach DIB-Richtlinien
- Unterscheidung von Sortenhonigen
- Honigqualität – wie lässt sie sich beeinflussen?
- Waldhonige – wie man sie unterscheidet und wie man sie gewinnt
- EU und Nicht-EU-Honige- Honig auf dem Weltmarkt
- Honig verkaufen – was muss ich wissen?
- Rechtliche Rahmenbedingungen, Vermarktung und Herstellung von Beauty- und Wellnessprodukten aus dem Bienenvolk mit praktischer Demonstration
- Imkerei auf Madagaskar
- weitere Themen nach Absprache

**Werner Gekeler**, Sternbergstraße 14, 72525 Münsingen, Tel. 07381 2813, Mail: [Werner.Gekeler@t-online.de](mailto:Werner.Gekeler@t-online.de)

- Vom Honigraub zur Bienenpflege
- Maßnahmen zum Wohle und zur Leistungsfähigkeit unserer Bienenvölker
- Erfolgreich imkern mit einer naturgemäßen Betriebsweise
- Krankheiten der Bienen und Bienenbrut
- Die Bedeutung der Spätsommerpflege für den Honigertrag
- Eigenschaften der Apis Mellifera Bienenrassen
- Grundlagen zur Königinnenzucht und Zuchtauslese
- Königinnenzucht und Belegstellenbesuch
- Biologie der Bienenmilbe Varroa destructor und aktuelle Maßnahmen zur Befallsreduzierung
- Honigschulungen nach DIB-Richtlinien (auch ganztägig)

- Qualitätsprodukt Honig, von der Wabe ins Glas
- Honig zum Verkauf und zur Prämierung vorbereiten
- Unser Honig – was muss auf dem Etikett stehen?
- Qualitätsprodukt Honig – wann kann ich bei meinem Honig eine Sorte angeben?
- Neumikerschulungen nach dem LV-Konzept (Theorie und Praxis)
- weitere Themen nach Absprache

**Tanja Grathwohl**, Metzdorfer Straße 2, 74670 Forchtenberg, Tel. 07947 941269, Mail: [tryptichon@gmx.de](mailto:tryptichon@gmx.de)  
Honigschulung nach DIB-Richtlinien  
Honig, mehr als nur ein Nahrungsmittel.

Geschichte der Imkerei : „Vom Honigjäger zum Direktvermarkter“  
Hygiene in der Imkerei: „von der Beute bis ins Glas“

Bienenprodukte gewinnen, verarbeiten, anwenden  
Workshops zum Thema Bienenprodukte: „Wohlbefinden und Schönheit aus dem Bienenvolk“ (z.B. Wachstücher herstellen, Lippenpflege Shampoo,...)

Weitere Themen nach Absprache

**Alexander Guth**, Segomarstraße 1, 88521 Ertingen, Tel. 07371 961991, 07391 5023630, Mail: [apisguth@t-online.de](mailto:apisguth@t-online.de)  
Anfängerschulungen nach dem LV-Konzept (Theorie und Praxis)

- Unterweisung für Fortgeschrittene: Thema nach Absprache
- Meine Betriebsweise mit der Zanderbeute
- Durch das Bienenjahr
- Aufzucht und Verwertung von Bienenköniginnen - in die Betriebsweise integriert
- Knackpunkte der (Zucht)-auslese
- Voraussetzungen für ein erfolgreiche Überwinterung
- Spätherbstpflege/ Restentmilbung
- Völkerführung durch die Schwarmzeit
- Der ökologische Nutzen der Honigbiene
- Völkerführung durch das Bienenjahr
- Der ökologische und ökonomische Nutzen der Honigbiene

**Lorenz Hellstern**, Eulenweg 3, 72160 Horb, Tel. 07451 1687, Mail: [Lorenz.Hellstern@hotmail.de](mailto:Lorenz.Hellstern@hotmail.de)

- Königinnenzucht (Aufzucht)
- Bienenkrankheiten
- Varroa
- Honig
- Erfolgreich imkern
- Königinnenzucht, Auslese

**Dr. Helmut Horn**, Ressestraße 4, 70599 Stuttgart, Tel. 0711 4560578, Mail: [ImmeHorn@gmx.de](mailto:ImmeHorn@gmx.de)

- Honigschulung nach DIB-Richtlinien.
- Alles über Honig - von den Rohstoffen bis ins Glas.
- Das Bienenvolk, ein Sozialstaat.
- Grundlagen moderner Bienenzucht.
- Bienen und Bestäubung - die Bedeutung der Honigbienen in der Kulturlandschaft.
- Der Einfluss der Völkerführung auf die Honigqualität.
- Die Landwirtschaft im Wandel der Zeit - der Einfluss von Düngung, Pflanzenschutz und veränderten landwirtschaftlichen Betriebsweisen auf die pflanzliche und tierische Biodiversität.
- Bienen, Imkerei und Honigqualität in fernen Ländern - verschiedene Pilotprojekte mit Nachhaltigkeit.
- Was höseln unsere Bienen - alles über Pollen
- Meine Betriebsweise - quer durch das Bienenjahr.

- Anforderungen von Bienen an das Nahrungsangebot
- Heilwerte aus dem Bienenvolk
- weitere Themen nach Absprache

**Christian Ilg**, Ringstraße 48, 89129 Langenau, Tel. 07345 3818, Mail: [Chr.ilg@online.de](mailto:Chr.ilg@online.de)

- Ablegerbildung, einfache Königinnenzucht
- Völkerführung über das Jahr
- Eigener Wachskreislauf
- Varroabekämpfung mit organischen Säuren
- Brutfreie Völker bei der Spätsommerpflege

**Hubertus Jörg**, Lerchenbergstraße 36, 72250 Freudenstadt, Tel. 07441 892776, Mail: [Hubertus.Joerg@web.de](mailto:Hubertus.Joerg@web.de)

- Die für die Imker wichtigsten Honigtauerzeuger, Waldtracht und seine Vorhersage
- Bienenwachs und Propolis, Gewinnung und Verarbeitung
- Auswinterung und Aufbau von Trachtvölkern
- Einfache Königinnenzucht und Ablegerbildung
- weitere Themen nach Absprache

**Ulrich Kinkel**, Erzberger Straße 46/1, 73033 Göppingen, Tel. 07161 686251, Mail: [Ulrich.Kinkel@t-online.de](mailto:Ulrich.Kinkel@t-online.de)

- Themen nach Absprache

**Diana und Hermann Knödler**, Schützenstraße 32, 73553 Alfdorf, Tel. 07172 31112, Mail: [Leintalimkerei@t-online.de](mailto:Leintalimkerei@t-online.de)

- Anfängerschulungen nach dem LV-Konzept (Theorie und Praxis)
- Königinnenzucht unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten
- Vermarktung von Imkereiprodukten
- Königinnenzucht und Vermehrung
- Der Wanderimker
- Wachs und Wachsverarbeitung
- Honig-Workshop
- weitere Themen nach Absprache

**Robert Löffler**, Wolfsgrube 7, 71093 Weil im Schönbuch, Tel. 07157 65725, Mail: [robert-weil\\_im\\_schoenbuch@t-online.de](mailto:robert-weil_im_schoenbuch@t-online.de)

- Zucht und Vermehrung von Bienenvölkern
- Varroabehandlung mit organischen Säuren, Varroakonzept Baden-Württemberg
- Einräumig / zweiräumig Imkern
- Schwarmverhinderung und Schwarmkontrolle
- Betriebsführung - Völkerführung über das ganze Jahr
- Bestäubungsleistung von Insekten in der Natur
- Das kompatible Beutensystem
- Wabehygiene und Bauerneuerung/Wachsverarbeitung
- Honigbienen im Mikrokosmos
- Anfängerschulungen nach dem LV-Konzept (Theorie und Praxis)
- Blütenpollen: Gewinnung, Verarbeitung und Vermarktung
- Positiver und negativer Vergleich der wichtigsten Beutensysteme in Deutschland
- Met/Honigwein - Herstellung

**Wilfried Minak**, Burgenstraße 8c, 71116 Gärtringen, Tel. 07034 929730, Mail: [MinakW@web.de](mailto:MinakW@web.de)

- Met-Herstellung
- Trachtpflanzen
- Imkereiprodukte – „Verarbeitung von Honig, Pollen, Wachs und Co.“
- Aufzucht und Verwertung von Königinnen



- Varroabehandlung mit organischen Säuren, Varroakzept Baden-Württemberg
- Honig – gewinnen, lagern und vermarkten
- Cremiger Honig
- Gesetze, Verordnungen, Vorschriften beim Honig
- Anfängerschulungen nach dem LV-Konzept (Theorie und Praxis)
- Hygiene in der Imkerei
- Fluglochbeobachtung
- weitere Themen nach Absprache

**Anne Modrow**, Locherhof 5, 88212 Ravensburg,  
Tel. 0751 22553, Mail: [Anne@mellifehra.de](mailto:Anne@mellifehra.de)  
Bienenengesundheit / Bienenkrankheiten

- weitere Themen nach Absprache

**Albrecht Müller**, Vaihinghof, 73553 Alfdorf,  
Tel. 07972 825, Mail: [honigfreund@t-online.de](mailto:honigfreund@t-online.de)

- Verhaltensbiologie der Bienen – die vergessene Faszination
- Naturwunder Bientanz: Vom Orientierungssinn der Honigbiene
- Duftgelenkte Bienen – wie Pheromone und andere Düfte die Bienen steuern
- Imkerei vor 100 Jahren
- Grüne Gentechnik
- Vom Hobbyimker zum Honigverkäufer – der einfache Weg zur individuellen Vermarktung
- Die Varroa-Milbe: besser bekämpfen durch bessere Kenntnis ihrer Lebensweise.
- Anfängerschulungen nach dem LV-Konzept (Theorie und Praxis)
- Honigschulung nach DIB-Richtlinien
- Die Waldtracht – Entstehung und Verlauf
- Wandern mit Bienen – Bestimmungen und Tipps für die praktische Durchführung
- Bienenwachs: Eigenschaften, Gewinnung, Verunreinigungen und der eigene Wachskreislauf
- Vom Schwärmen der Bienen, Biologie des Bienenschwarms

**Dr. Frank Neumann**, Hillstraße 46, 88326 Aulendorf,  
Tel. 07525 942260 oder 60491,  
Mail: [Frank.Neumann@stuaau.bwl.de](mailto:Frank.Neumann@stuaau.bwl.de)

- Bienenengesundheit verbessern – Bienenkrankheiten vorbeugen, erkennen, behandeln
- Bienen pflegen - nachhaltig Imkern, mit gesunden Völkern durchs Bienenjahr
- Königinnenzucht und Bestandsverjüngung – Schlüssel für erfolgreiches Imkern
- Wabenhygiene und Wabenverarbeitung - Wachskreislauf für gesunde Völker

**Richard Odemer**, Lettenstraße 63, 73765 Neuhausen,  
Tel. 0157 51302602, Mail: [richard.odemer@uni-hohenheim.de](mailto:richard.odemer@uni-hohenheim.de)

- Bienenkrankheiten
- Landwirtschaft und Imkerei, ein Widerspruch?
- Imkern in der Stadt
- Funktionelle Anatomie der Honigbiene
- weitere Themen nach Absprache

**Helmut Riess**, Eisenbahnstraße 40, 78573 Wurmlingen,  
Tel. 07461 160539, Mail: [helmut.riess@kabelbw.de](mailto:helmut.riess@kabelbw.de)

- Der Bien – Neues und bekanntes aus dem Bienenstock
- Auswinterung von Bienenvölkern

- Königinnenzucht
- Ableger Bildung
- Propolis – ein Bienenprodukt
- Wachs und Wabenhygiene
- Auf den Spuren der Honigtauerzeuger – Waldtrachtbeobachtung
- Bestäubungsleistung-Pflanzen Sex
- Einfache Metherstellung
- weitere Themen nach Absprache

**Dr. Georg Sax**, Am Heilig Blut 5, 97794 Rieneck,  
Tel. 09354 909955, Mail: [cgf2@onlinehome.de](mailto:cgf2@onlinehome.de)

- Mit ein paar Bienen zum überwinterungsfähigen Volk
- Ablegerbildung „mit wenig viel erreichen“
- Weniger ist mehr – zeitsparende Imkerei
- Völkervermehrung mit Betriebsweise
- Wenn die Bienen auf Reisen gehen
- Allgemeine Themen aus der imkerlichen Praxis

**Ulrich Schaible-März**, Beethovenstraße 3, 73054 Eisingen,  
Tel. 07161 88501 Mail: [info@betten-Maerz.de](mailto:info@betten-Maerz.de)

- Anfängerschulungen nach dem LV-Konzept (Theorie und Praxis)
- Allgemeine imkerliche Maßnahmen
- Betriebsweise
- Wachsgewinnung und Verarbeitung
- Varroabekämpfung mit Ameisen- und Oxalsäure
- Honiggewinnung und Vermarktung
- Zucht / Zuchtkurs

**Hubert Stahl**, Siedlung Im Laber 3, 74747 Ravenstein,  
Tel. 07943 943430, Mail: [HStahlbieringen@gmail.com](mailto:HStahlbieringen@gmail.com)

- Bestäubungsimkerei
- Anfängerschulungen nach dem LV-Konzept (Theorie und Praxis)
- Königinnenzucht
- Varroa-Projekt: SETBee
- Hygiene in der Imkerei
- weitere Themen nach Absprache

**Dr. Klaus Wallner**, Kelterstraße 26, 72636 Frickenhausen,  
Tel. 07022 45428, Mail: [BieneWa@uni-hohenheim.de](mailto:BieneWa@uni-hohenheim.de)

- Pflanzenschutz-Bienenschutz. Was sollte der Imker wissen
- Landwirtschaft-Imkerei, zwei Welten treffen sich
- Was brauchen Bienen
- Varroabekämpfung - was wirkt wann, wie und warum
- Rückstände in Bienenprodukten, aktueller Stand
- Die zentrale Rolle der Wachsqualität
- weitere Themen nach Absprache

**Birgit Wester**, Robert-Mayer-Straße 68, 72760 Reutlingen,  
Tel. 0151 67109369, Mail: [birgit.wester@gmx.de](mailto:birgit.wester@gmx.de)

- Themen nach Absprache

**Harald Wössner**, Julius-Leber-Straße 12, 78652 Deisslingen,  
Tel. 07420 910183, Mail: [Harald.Wössner@t-online.de](mailto:Harald.Wössner@t-online.de)

- Aufzucht von Königinnen
- Bienenwachs: Gewinnung, Verwendung und eigener Wachskreislauf
- Honigschulung nach DIB-Richtlinien
- weitere Themen nach Absprache



## DER LANDESVERBAND

### WÜRTTEMBERGISCHER IMKER INFORMIERT

Präsident:  
Geschäftsstelle:  
Tel. Sprechzeiten:

Ulrich Kinkel  
Olgastr. 23, 73262 Reichenbach  
Mo.–Fr. 9–12 Uhr  
Mo.–Mi. 13–17 Uhr

Tel. (07153) 58115  
Fax: (07153) 55515  
E-Mail: info@lvwi.de  
Internet: www.lvwi.de

### Studien- und Erlebnisreise in den Kaukasus 2020



#### Georgien und Armenien

Der LV Württembergischer Imker bietet im September 2020 eine 12-tägige Rundreise durch den Kaukasus an. Wir besuchen mit Georgien und Armenien gleich zwei geschichtsträchtige Länder zwischen Europa und Asien, zwischen Schwarzem Meer und Kaspischem Meer. Eine äußerst interessante Region, die für die meisten von uns noch weitgehend unbekannt ist. Georgien eingebettet in die hohe Gebirgswelt des Kaukasus ist eine der ältesten Siedlungsregionen der Menschheit. Armenien gehörte zu den frühesten christlichen Kulturen und weist zahlreiche religiöse Stätten auf.

Entdecken Sie in Georgien die Hauptstadt Tiflis mit seiner labyrinthartigen Altstadt. Wir überqueren den Kreuzpass in 2395m Höhe, fahren mit Allrad-Jeeps zur Dreifaltigkeitskirche Gergeti in über 2000m Höhe von wo sich ein herrlicher Panoramablick über die umliegenden Berge ergibt, unter anderem dem Gletscher Kazbigi, mit über 5000m dem dritthöchsten Berg im Kaukasus in der Nähe der russischen Grenze. Georgien ist auch das Land des Weins. Besuch eines schwäbischen Dorfes, die im 19. Jahrhundert aus Schwaben ausgewandert sind steht ebenso auf dem Programm, wie eine Weinprobe. Zudem sind insgesamt 3 Imkerbetriebe geplant. Nach Armenien geht es über den Sevansee durch faszinierende Landschaften, vorbei am Kloster Virap am Fuße des biblischen Berges Ararat an der türkischen Grenze bis zur Hauptstadt Jerewan. Ein abwechslungsreiches Besuchsprogramm erwartet Sie in einem der ältesten Zentren des Christentums. Zurück nach Georgien geht es über den Kleinen Kaukasus nach Batumi, wo wir die Reise im Küstenbereich des Schwarzen Meeres ausklingen lassen.

Wir haben wieder ein schönes Programm mit weiteren Höhepunkten für Sie zusammengestellt. Linienflug, HP, sowie gute Mittelklassehotels erwarten Sie.

Termin Gr.1: 16.09. – 27.09.2020 (geführt von Heinz-Dieter Klein)

Termin Gr.2: 23.09. – 04.10.2020 (geführt von Alfons Forster)  
Interessenten erhalten per Mail oder gegen Einsenden eines frankierten DIN A4-Rückumschlags das ausführliche Programm mit Anmeldeformular.

Anfragen sind ab 14.12.2019 zu richten an: Heinz-Dieter Klein, Meisenweg 30, 73235 Weilheim/Teck, Stichwort LV-Reise, Tel. 07023/3621 oder per Mail an [hd.klein@gmx.de](mailto:hd.klein@gmx.de)

### Geehrt wurden im Jahr 2019

#### mit der Ehrennadel des Landesverbandes in GOLD

- Manfred Baumeister aus Deißlingen
- Josef Wiest aus Rot. a. d. Rot

#### mit der Ehrennadel des Landesverbandes in SILBER

- Peter Demmel aus Rot a. d. Rot
- Stefan Eber aus Berglen-Vorderweißbuch
- Irene Künzel aus Güglingen
- Bernd Maier aus Schemmerhofen
- Regina Schöllhorn aus Bad Wurzach

#### Herzlichen Glückwunsch!

### Betriebsferien des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V.

**Von Montag, 23. Dezember 2019  
bis einschließlich Montag, 6. Januar 2020  
bleibt die Geschäftsstelle geschlossen.  
Ab Dienstag, 7. Januar 2020  
sind wir wieder für Sie da!**

### An alle Imkerinnen und Imker

**Bitte denken Sie daran, Ihre aktuelle Völkerzahl an Ihren Vereinsvorsitzenden zu melden. Diese ist Grundlage für die Beitragsberechnung und Versicherung im nächsten Jahr.**

### Qualitätszeichen für Honig Baden-Württemberg

**Bitte senden Sie Ihren Verwendungsnachweis 2019**



**bis 31. Januar 2020 an den Landesverband.**

## Honigprämierung 2020

### Liebe Imkerinnen und Imker!

Der Landesverband Württembergischer Imker e.V. veranstaltet im Jahr 2020 wieder eine Honigprämierung, die von der Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim durchgeführt wird.

**Alle Imkerinnen und Imker des Württembergischen Landesverbandes sind eingeladen daran teilzunehmen.**

Für die Teilnahme gelten folgende Bedingungen:

- Die Anzahl der Lose ist auf zwei je Teilnehmer beschränkt.
- Pro Los müssen vier Honiggläser zu je 500 Gramm eingewogen werden.
- **Das Mindesthaltbarkeitsdatum muss angegeben sein (taggenaue Angabe).**
- **Auf ein exaktes Füllgewicht ist unbedingt zu achten (kein Untergewicht).**
- Die Gläser müssen nach den Richtlinien des DIB ordentlich etikettiert sein.
- **Eine Sortenbezeichnung ist nicht notwendig.**
- Honige mit falscher Sortenbezeichnung müssen von der Prämierung ausgeschlossen werden.
- **Bitte geben Sie Ihre exakte Honigmenge an. Die Etikettenlieferung ist bis zu 300 Gläser kostenlos. Mehrbedarf kann beim Landesverband erworben werden, sofern die Honigmenge angegeben wurde.**
- Honige die zur raschen Kristallisation neigen, dürfen nur kandiert angeliefert werden.
- Die Kosten pro Los betragen 30,00 € (Die Gebühren werden mit einer Einzugsermächtigung auf dem Anmeldeformular abgebucht).
- **Rückstandsanalysen werden nicht mehr generell, sondern nur noch in Verdachtsfällen (bei abweichender Sensorik) und bei den Preisträgern durchgeführt.**
- **Die Honiglose müssen bis zum 10. Januar 2020 bei der Geschäftsstelle des Landesverbandes angeliefert werden.** Verspätet eingesendete Lose werden von der Prämierung ausgeschlossen.
- Die Lose können nicht bei der Landesanstalt für Bienenkunde in Hohenheim angeliefert werden.
- Die Prämierung der Honiglose erfolgt wie bisher anonym.
- Die Verleihung der Urkunden und Ehrenpreise findet anlässlich des Württembergischen Imkertages am Sonntag, 19. April 2020 in der Stadthalle Göppingen, Blumenstr. 41, 73033 Göppingen statt.

**Bitte melden Sie sich baldmöglichst bei der Geschäftsstelle. Gerne senden wir Ihnen dann die Unterlagen zu.**

**Für die Abgabe bzw. den Versand der Honiggläser an die Geschäftsstelle des LVWI beachten Sie bitte die Betriebsferien (siehe linke Seite).**

## Vom Landesverband bezuschusste Schulungsmaßnahme für Vereine!

Anträge auf Zuschuss zu Kosten von Schulungsmaßnahmen für Vereine nur über den Landesverband erhältlich.

Der LV hat auf das Thema der Schulungsmaßnahme und auf die Auswahl des Redners keinen Einfluss. Der LV prüft, ob die Schulungsmaßnahme entsprechend des Beschlusses des Gesamtvorstands zuschussfähig ist.

Der BV bezahlt die Kosten der Schulungsmaßnahme, d. h., er rechnet mit dem Referenten (Rechnungssteller) direkt ab. Der Zuschuss des LV wird ausschließlich auf das Bankkonto des BV überwiesen. Jeder BV erhält **pro Jahr einen Höchstzuschuss von 80 €**. Die Aufwendungen müssen gegenüber dem LV nachgewiesen werden. Liegen die Kosten für eine Schulungsmaßnahme unter 80 €, so kann eine zweite Schulungsmaßnahme im selben Jahr bis zur Höhe des Gesamtbetrages von 80 € bezuschusst werden.

Vom LV bezuschusste Schulungsmaßnahmen dürfen bei der Vergabe der Fördermittel des Landes Baden-Württemberg nicht mehr berücksichtigt werden.

---

## Gratulationen

---

### zum 90. Geburtstag

#### BV Vaihingen

Knobloch Ulrich aus Oberriexingen

Wir bitten Sie, Ihrem Vereinsvorsitzenden mitzuteilen, wenn Ihr Geburtstag/Jubiläum nicht in der Bienenpflege erscheinen soll.

---

## Redaktionsschluss

---

### Ausgabe März 2020–20. Januar 2020 Ausgabe April 2020–20. Februar 2020

**Bitte beachten Sie, dass nach Redaktionsschluss eingehende Mitteilungen keine Berücksichtigung mehr finden können.**



## Schulungskurse des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. im Jahr 2020

**Anmeldung** bitte an die Geschäftsstelle des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V., Olgastr. 23, 73262 Reichenbach, Tel. (07153) 58115, Fax (07153) 55515 oder E-Mail: [info@lwwi.de](mailto:info@lwwi.de)

### **Kursgebühr:**

½-tägige Kurse = 10,00 €  
1- und 2-tägige Kurse = 20,00 €  
Die Anfängerschulung ist kostenlos

**Bezahlung der Kursgebühr** bitte durch Überweisung an:  
Volksbank Plochingen e. G.

IBAN: DE39 611 913 100 657 544 019  
BIC: GENODES1VBP

Bei telefonischer und schriftlicher Anmeldung wird Ihre Anmeldung direkt in die Teilnehmerliste aufgenommen und ist verbindlich. Sie erhalten nur Bescheid, wenn kein Platz frei ist. Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten sich die Kursleiter vor, den betreffenden Kurs abzusagen.

**Sollten Sie an einem Kurs verhindert sein, bitten wir Sie rechtzeitig (mindestens 3 Tage vorher) abzusagen. Bei nicht abgesagten Anmeldungen wird die Kursgebühr für den freigehaltenen Kursplatz erhoben!**

### **Honigschulung (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 11. Januar, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.  
Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Teilnehmer begrenzt.*

### **Anfängerschulung/Einführung in die Imkerei**

*(Halbtageskurs) **Kostenlos!***

Am Samstag, 18. Januar, 13:30 bis 19:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5.

Kursinhalt: Einführung, Biologie der Honigbiene, Völkerführung, Bienenkrankheiten, Bienenprodukte, Wo finde ich Hilfe? Für alle, die an Umweltschutz interessiert sind und Einblicke ins Bienenvolk (Imkerei) bekommen möchten. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Teilnehmer begrenzt.*

### **Anfängerschulung/Einführung in die Imkerei**

*(Halbtageskurs) **Kostenlos!***

Am Samstag, 1. Februar, 13:30 bis 19:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5.

Kursinhalt: Einführung, Biologie der Honigbiene, Völkerführung, Bienenkrankheiten, Bienenprodukte, wo finde ich Hilfe? Für alle, die an Umweltschutz interessiert sind und Einblicke ins Bienenvolk (Imkerei) bekommen möchten. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.  
Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Teilnehmer begrenzt.*

*Dieser Kurs findet nur statt, wenn die Schulung am 19. Januar 2019 ausgebucht ist und die Plätze nicht ausreichen!*

### **Honigschulung (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 1. Februar, 9:30 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsiberg, Tübingen.

Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können flüssige Honige mitgebracht werden.

Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.*

### **Honigschulung (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 8. Februar, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.  
Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Teilnehmer begrenzt.*

### **Honigschulung (Ganztageskurs) **Achtung Terminänderung!****

Am Samstag, 7. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

### **Honigschulung (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 21. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.  
Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Teilnehmer begrenzt.*

### **Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 21. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienen-

stand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.

Kursinhalt: Was ist Met? Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, lebensmittelrechtliche Bestimmungen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

### **Honigschulung (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 28. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

### **Arbeiten am Bienenvolk – Praxistag für Fortgeschrittene (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 9. Mai, 9:30 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsiberg, Tübingen.

Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Arbeiten am Bienenvolk in Theorie und Praxis. Nach einer kurzen Einführung und Demonstration werden die TeilnehmerInnen in Kleingruppen selbst an Bienenvölkern arbeiten. Neben den jahreszeitbedingten Themen wie der Schwarmverhinderung oder der Ablegerbildung werden weitere Schwerpunkte von den TeilnehmerInnen selbst bestimmt. So kann beispielsweise die Königin gesucht oder das Vorgehen bei der Wabenerneuerung geübt werden. Das Erkennen der Varroa-Milbe, sowie ihre frühzeitige Bekämpfung wird ebenfalls thematisiert.

Mitzubringen sind ein eigener Smoker und Stockmeißel und bei Bedarf Schutzkleidung.

Voraussetzung zur Teilnahme: Haltung eigener Bienenvölker seit mindestens einem Jahr.

Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 18 Teilnehmer begrenzt.*

### **Königinnen-Zuchtkurs / Königinnen im Brutraum**

*(Ganztageskurs)*

Am Samstag, 9. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Zucht im Honigraum, Zucht im Starter, prakt. Umlarven, praktische Arbeiten am Bienenvolk. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.*

### **Königinnen-Zuchtkurs / Königinnen im Brutraum**

*(Ganztageskurs)*

Am Samstag, 16. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Zucht im Honigraum, Zucht im Starter, prakt. Umlarven, praktische Arbeiten am Bienenvolk. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.*

### **Ablegerbildung / Theorie und Praxis (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 30. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Theoretisches und praktisches Wissen über Ablegerbildung wird vermittelt: Sammelbrutableger, 3er und 4er Kästen, verschiedene Arten von Ablegerkästen, Vorgehensweise zur Belegstellenbeschickung, Bienen sieben, Kunstschwarm, Saugling. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Bienenschutzkleidung, Smoker, Abkehrbesen und Stockmeißel sind mitzubringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

*Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.*

### **Ablegerbildung / Theorie und Praxis (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 6. Juni, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Theoretisches und praktisches Wissen über Ablegerbildung wird vermittelt: Sammelbrutableger, 3er und 4er Kästen, verschiedene Arten von Ablegerkästen, Vorgehensweise zur Belegstellenbeschickung, Bienen sieben, Kunstschwarm, Saugling. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Bienenschutzkleidung, Smoker, Abkehrbesen und Stockmeißel sind mitzubringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

*Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.*

### **Teilen und behandeln (Halbtageskurs)**

Am Samstag, 11. Juli, 13:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Althengstett.

Kursinhalt: Die Varroabelastung ist ein wesentlicher Faktor für eine erfolgreiche und nicht erfolgreiche Überwinterung unserer Bienenvölker. Eine konsequente und funktionierende Varroabehandlung bildet somit die Grundlage für eine erfolgreiche Überwinterung. Mit teilen und behandeln gibt es seit einigen Jahren sehr gute Erfahrungen. Wie es funktioniert, wird in diesem Theorie- und Praxiskurs gezeigt. In einer kurzen Theorieeinheit wird in das Thema eingeführt, anschließend wird es am Bienenvolk praktisch vorgeführt und zum Schluss werden Fragen beantwortet.

Es besteht die Möglichkeit, Kaffee/Kuchen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

### **Honigschulung (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 19. September, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche

Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

#### **Honigschulung (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 26. September, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

#### **Honigschulung (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 10. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Teilnehmer begrenzt.*

#### **Wachskurs (Halbtageskurs)**

Am Samstag, 10. Oktober, 14:00 bis ca. 17:00 Uhr im Lehrbienenstand des BV Göppingen, Im Töbele, 73098 Rechberghausen.

Kursinhalt: „Von der Altwabe zur Kerze und vom Baurahmen und Deckelungswachs zur Mittelwand“. In diesem Kurs erfahren die Teilnehmer die Funktionsweise des Dampfwachsschmelzers und die Herstellung von Mittelwänden mit der wassergekühlten Mittelwandgussform. Außerdem wird gezeigt, wie Kerzen mit Silikonformen gegossen werden.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.*

#### **Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 10. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.

Kursinhalt: Was ist Met? Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, lebensmittelrechtliche Bestimmungen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

#### **Honigschulung (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 7. November, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche

Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Teilnehmer begrenzt.*

#### **Wachskurs (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 7. November, 9:30 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsiberg, Tübingen. Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Was ist das Besondere an Bienenwachs und welche Funktion erfüllt es im Bienenvolk? Nach einem Theorieteil wird der Umgang mit Altwaben, Dampfwachsschmelzer und mit wassergekühlter Mittelwandgussform demonstriert und kann anschließend selbst geübt werden. Das Gießen von Kerzen aus gereinigtem Wachs bildet den Abschluss des Kurstages. Bitte bringen Sie Arbeitskleidung, bzw. Schutzkleidung mit.

Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.*

#### **Honigschulung (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 5. Dezember, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Teilnehmer begrenzt.*

## **Veranstaltungen der Wahlkreise**

### **Wahlkreis 5 – Nordschwarzwald/Heckengäu**

#### **Wahlkreisversammlung**

am Freitag, 24.01.2020 um 19:00 Uhr im Lehrbienenstand des BV Calw, Ferdinand-Porsche-Str. 40 in 75382 Althengstett.

Tagesordnung: Begrüßung, Wahl eines neuen Wahlkreisvorsitzenden, Herr Kinkel informiert über die Arbeit des Landesverbandes, gibt wichtige Informationen und beantwortet anstehende Fragen. Weitere Themen: EU-Förderung usw., Verschiedenes.

Alle Vorstandsmitglieder, Imkerinnen und Imker sind herzlich eingeladen. Wir würden uns freuen, eine möglichst große Teilnehmerzahl begrüßen zu dürfen.

Erwin Rudolf

## **Schulungskurse der Wahlkreise**

### **Wahlkreis 1 – Hohenlohe/Schwäbischer Wald**

#### **Honigschulung**

Der Wahlkreis 1 Hohenlohe/Schwäbischer Wald bietet am Samstag, 21.03.2020, von 9:00 – 16:00 Uhr im Gasthaus „Ochsen“, Kocherstrasse 5 in Geislingen /Kocher eine Honigschulung nach DIB-Richtlinien an.

Kursinhalte: Honigentstehung, Inhaltsstoffe, Honiggewinnung und Verarbeitung, Lagerung und Hygiene, DIB-Richtlinien und weitere gesetzliche Grundlagen. Dieser Kurs ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses und schließt mit der Übergabe eines Zertifikats ab. Eingeladen sind alle Imkerinnen und Imker, die bereits erste Erfahrungen mit Bienen, Honig und Honigschleudern gesammelt haben, aber auch Personen, die sich qualifiziertes Wissen rund um das Thema Honig aneignen wollen. Die Teilnahmegebühr beträgt 20 € pro Person und ist vor Ort zu entrichten.

Anmeldungen bitte an Tanja Grathwohl,

E-Mail: [tryptichon@gmx.de](mailto:tryptichon@gmx.de)

Referenten: Tanja Grathwohl und Hubert Stahl (Referenten des Landesverbandes)

---

## Wahlkreis 8 – Alb/Donau/Oberland

### Honigschulung mit Urkunde

Am Samstag, 29. Februar, von 10:00 - 16:00 Uhr in der Landwirtschaftsschule Biberach, Bergerhauser Straße 36, 88400 Biberach. Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltsstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat, welches für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses Voraussetzung ist. Kursleitung: H. Eisele, Honigobmann BV Biberach und H. Fessler, Obmann im LV.

Kursgebühr: 10 €.

Informationen und Anmeldung auf unserer Homepage

[www.BVBiberach.de](http://www.BVBiberach.de) oder per Mail an [BVBiberach@aol.com](mailto:BVBiberach@aol.com)

## Schulungskurse der Vereine

### BV Aalen

#### Vorbereitungskurs für Bienensachverständige

Datum: Freitag, 24. Januar 2020, 14:00 Uhr – 18:00 Uhr und Samstag, 25. Januar 2020, 10:00 Uhr – 17:00 Uhr.

Ort: Gasthaus „Zum Lamm“, Abtsgmünder Str. 1, 73460 Hüttlingen.

Kursinhalt: Vorbereitungskurs zum BVS. Diagnose und Bekämpfung von Bienenkrankheiten. Gesetzliche Grundlagen.

Kursleiter: Dr. Frank Neumann, Obmann für Bienenkrankheiten.

Weitere Infos und Anmeldung unter:

<http://www.imkerverein-aalen.de>

#### Imker-Grundkurs für Einsteiger

Theoretische Schulung über Bienen und Imkerei.

Am 20.01.2020 (Montag) von 18:00 – 21:30 Uhr, Theorie Teil 1.

Veranstaltungsort: „Gasthaus Kellerhaus“, Aalen-Oberalfingen.

Am 03.02.2020 (Montag) von 18:00 – 21:30 Uhr, Theorie Teil 2.

Veranstaltungsort: „Gasthaus Kellerhaus“, Aalen-Oberalfingen

Weitere Infos und Anmeldung unter:

<http://www.imkerverein-aalen.de>

---

### BV Biberach

#### Kurs zur Bienenhaltung/Neuimkerschulung/Anfängerkurs 2020

Der Bezirks-Imkerverein Biberach a. d. Riß e.V. bietet ab März 2020 einen Anfängerkurs

„Einführung in die Bienenhaltung“ an. Der Kurs beginnt am Sams-

tag, 07.03.2020 mit einer Kompaktveranstaltung, von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr in der Landwirtschaftsschule Biberach, Bergerhauser Straße 36 in Biberach, über den Einstieg in die Imkerei, die Biologie der Honigbiene und die Völkerführung im Jahreslauf. Die sieben praktischen Demonstrationen finden auf unserem Ausbildungsstellenstand „Zum Stein“ bei Ellmannsweiler statt und am 21. November ist dann die Abschlussveranstaltung. Alle Termine sind so gewählt, dass die Schwerpunkte der Völkerführung saisongerecht durchgeführt werden können. Die Veranstaltungen finden alle am Samstag statt, damit auch Schüler, Studenten und Berufstätige am Kurs teilnehmen können! Kursleitung: H. Fessler, Vorsitzender BV Biberach und LV Obmann für Aus- und Fortbildung.

Informationen und Anmeldung auf unserer Homepage

[www.BVBiberach.de](http://www.BVBiberach.de) oder per Mail an [BVBiberach@aol.com](mailto:BVBiberach@aol.com)

---

### BV Ehingen

#### Honigschulung

Für Einsteiger und Fortgeschrittene führt der Imkerverein Ehingen wieder eine Honigschulung durch. Die Schulungsabende finden am 05.02. und 12.02.2020, jeweils mittwochs von 18:30 bis ca. 21:30 Uhr im Hotel Gasthof Schwanen in Ehingen, Schwanengasse statt. Hierzu laden wir freundlichst ein. Vermittelt wird das Fachwissen zur Gewinnung, Behandlung und Vermarktung von Qualitätshonig. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat und eine Teilnahmebescheinigung. Der Kursbesuch berechtigt zum Bezug und zur Nutzung der Gewährstreifen des D.I.B. Alle Interessierten können unter Voranmeldung teilnehmen.

Kursgebühr € 20.- incl. Schulungsunterlagen.

Kursleiter: Werner Gekeler, Münsingen.

Anmeldungen richten Sie bitte an: Leonhard Hauler, Tel. (07391)

4144, E-Mail: [leonhard.h@uler.de](mailto:leonhard.h@uler.de)

---

### BV Geislingen

#### Honigschulung

am 25.01.2020 durch Dr. Dr. Helmut Horn in der Hütte des Schneelaufvereins Geislingen, Dorfstr. 70 in 73312 Geislingen-Weiler. Beginn: 10 Uhr, Ende ca. 16.30 Uhr.

Kursinhalt: Inhaltsstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Verpflegung: Wir sind Gäste des Schneelaufvereins. Getränke können dort erworben werden. Als Mittagessen wird Leberkäse mit Kartoffelsalat und Wecken angeboten. Die Teilnahme am Mittagessen ist bei der Anmeldung mit anzugeben, da die Hütte an diesem Tag für uns öffnet. Die Abrechnung erfolgt direkt mit dem Schneelaufverein.

Kursgebühr: Für die Honigschulung fallen 20 € Teilnahmegebühr an. Bitte auf das Konto des BV Geislingen

IBAN: DE64610500000015130941 überweisen.

Ihre Anmeldung senden Sie bitte an [bv-geislingen@gmx.de](mailto:bv-geislingen@gmx.de) oder telefonisch über Anrufbeantworter unter Tel. (07331) 44831.

#### Grundkurs Bienengesundheit

am 24.10.2020 mit Dr. Frank Neuman (Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt Aulendorf - Diagnostikzentrum - Bienengesund-

heitsdienst) in der Hütte des Schneelaufvereins Geislingen, Dorfstr. 70 in 73312 Geislingen-Weiler. Beginn: 10 Uhr, Ende ca. 16.30 Uhr. Kursinhalt: Vorstellung der wichtigsten Bienenkrankheiten einschließlich Diagnose und Bekämpfung. Vermeidung von Gesundheitsproblemen bei den Bienenvölkern. Jeder Teilnehmer erhält eine Teilnahmebescheinigung.

Verpflegung: Wir sind Gäste des Schneelaufvereins. Getränke können dort erworben werden. Als Mittagessen wird Leberkäse mit Kartoffelsalat und Wecken angeboten. Die Teilnahme am Mittagessen ist bei der Anmeldung mit anzugeben, da die Hütte an diesem Tag für uns öffnet. Die Abrechnung erfolgt direkt mit dem Schneelaufverein.

Kursgebühr: Für das Seminar fallen 20 € Teilnahmegebühr an. Bitte auf das Konto des BV Geislingen IBAN: DE6461050000015130941 überweisen.

Ihre Anmeldung mit Name, Adresse, Tel. Nr. und E-Mail-Adresse senden Sie bitte an [bv-geislingen@gmx.de](mailto:bv-geislingen@gmx.de) oder telefonisch über Anrufbeantworter unter Tel. (07331) 44831.

---

## BV Laichingen

### Honigschulung

Für Einsteiger und Fortgeschrittene führt der Imkerverein Laichingen eine Honigschulung durch. Die Schulungsabende finden am 11.02. und 18.02.2020, jeweils dienstags von 18:30 Uhr bis ca. 21:30 im Gasthaus Engel in Laichingen statt. Hierzu laden wir freundlichst ein. Vermittelt wird das Fachwissen zur Gewinnung, Behandlung und Vermarktung von Qualitätshonig.

Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat und eine Teilnahmebescheinigung. Der Kursbesuch berechtigt zum Bezug und zur Nutzung der Gewährstreifen des D.I.B. Alle Interessierten können unter Voranmeldung teilnehmen.

Kursgebühr: € 20.-

Kursleiter: Werner Gekeler, Münsingen

Anmeldungen richten Sie bitte an: *Helmut Kapfer, Siedlungsweg 21, 89188 Merklingen, Tel. (07337) 922268,*

*E-Mail: [kapfer-h@t-online.de](mailto:kapfer-h@t-online.de)*

---

## BV Haigerloch

### Pollen- und Propolis-kurs

Termin: 14.03.2020 (Ganztageskurs)

Beginn: wird den Teilnehmern mitgeteilt

Referent: Dr. Klaus Wallner

Kosten: Mitglieder Bienenfreunde Haigerloch 20 Euro, alle anderen 30 Euro

Verpflegung: Kaffee, Essen und Getränke werden angeboten

Ort: Bürgerhaus Haigerloch

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Anmeldungen: *Thomas Klingler, E-Mail: [tklingler@gmx.net](mailto:tklingler@gmx.net)*

---

## BV Metzingen

### Honigschulung

Für Einsteiger und Fortgeschrittene führen wir an den Samstagen, 08.02. und 15.02.2020, jeweils von 9:00 bis ca. 12:00 Uhr im Naturfreundehaus Falkenberg, Neuffener Straße, 72555 Metzingen eine Honigschulung durch. Hierzu laden wir freundlichst ein.

Vermittelt wird das Fachwissen zur Gewinnung, Behandlung und Vermarktung von Qualitätshonig. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat und eine Teilnahmebescheinigung. Der Kursbesuch berechtigt zum Bezug und zur Nutzung der Gewährstreifen des D.I.B. Alle Interessierten können unter Voranmeldung teilnehmen.

Kosten: € 20.-

Anmeldungen richten Sie bitte an:

[www.bezirksimkerverein-metzingen.de](http://www.bezirksimkerverein-metzingen.de)

### Neuimkerkurs 2020

Ort: Lehrbienenstand Dettingen/Erms, Lortzingweg

Kursbeginn: 31.03.2020 um 18:00 Uhr

Kosten: € 80,00

Kursleitung: Doris Wildner

Theoretische und praktische Inhalte der Honigbienenhaltung werden den Neuimkern an acht Abenden gezeigt und vermittelt. Die Termine der praktischen Demonstrationen richten sich jeweils an die jahreszeitlich notwendigen Tätigkeiten am Bienenvolk.

Interessenten können sich ab sofort über das Kontaktformular unserer Homepage <https://www.imkerverein-metzingen.de/contact> oder über E-Mail: [neuimkerkursmetzingen2020@web.de](mailto:neuimkerkursmetzingen2020@web.de) anmelden

---

## BV Münsingen

### Honigschulung

Für Einsteiger und Fortgeschrittene führt der Imkerverein Münsingen wieder eine Honigschulung durch. Die Schulungsabende finden am 27. Febr. und 05. März 2020, jeweils donnerstags von 18:30 bis ca. 21:30 Uhr im Kreislandwirtschaftsamt in Münsingen, Schillerstr. 40 statt. Hierzu laden wir freundlichst ein. Vermittelt wird das Fachwissen zur Gewinnung, Behandlung und Vermarktung von Qualitätshonig. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat und eine Teilnahmebescheinigung. Der Kursbesuch berechtigt zum Bezug und zur Nutzung der Gewährstreifen des D.I.B. Alle Interessierten können unter Voranmeldung teilnehmen.

Kursgebühr € 20.- incl. Schulungsunterlagen.

Anmeldungen richten Sie bitte an: *Klaus Seiffert, 72537 Mehrstetten, Bergstr. 6, Tel. (07381) 929719,*

*E-Mail: [seiffert-mehrstetten@t-online.de](mailto:seiffert-mehrstetten@t-online.de)*

## Kinderbuch Mein Opa ist Imker

### Mit den Bienen durch das Jahr

Hardcover - 80 Seiten - 12,95 €

ISBN 978-3-96352-010-5

Gefördert durch den Landesverband Württembergischer Imker e. V.

### JETZT beim Landesverband Württembergischer Imker bestellen!

Tel. (07153) 58115 -

E-Mail: [info@lvwi.de](mailto:info@lvwi.de)

12,95 € zzgl. Versandkosten





### 10.01.2020 Honigkurs

Referent: Götz Reimold

Es werden die Ausgangsstoffe, die Entstehung und Inhaltsstoffe sowie die Wirkungen auf den menschlichen Körper behandelt. Weitere Themen sind die Gewinnung und Verarbeitung von Honig. Dabei wird verstärkt auf den Erhalt der hohen Qualität Wert gelegt. Die Teilnehmer lernen dazu alle notwendigen Arbeitsschritte kennen. Ergänzend wird auf die rechtlichen Vorschriften eingegangen. Der Kurs erfüllt die Anforderungen des DIB zur Vermarktung des Honigs im Verbandsglas.

### 17.01.2020 Einführung in die Apitherapie

Referent: Götz Reimold

Die Bienen sammeln und erzeugen Produkte wie z. B. Honig, Pollen, Propolis oder Bienengift. Im Kurs lernen Sie die einzelnen Bienenprodukte mit ihren für uns wichtigen Inhaltsstoffen kennen. Weiter erfahren Sie, wie Sie diese für Ihre persönliche Wellness, zur Gesundheitsvorsorge oder zur Unterstützung von Heilungsprozessen einsetzen können. Für die Kursteilnahme sind Kenntnisse der Bienenhaltung hilfreich aber nicht notwendig.

### 23.01.2020 Bienenkrankheiten erkennen

Referent: Gerhard Müller-Engler

Im Kurs werden die Grundlagen der Bienengesundheit besprochen. Neben Untersuchungen am Bienenvolk und der Interpretation der Anzeichen wird auch die Probenziehung für einfache Untersuchungen zu Hause und im Labor vorgestellt. Die Teilnehmer erhalten einen Überblick zu den verschiedenen Krankheitsanzeichen und Erregern im Bienenvolk.

### 24.01.2020 Maßnahmen zur Bienengesundheit

Referent: Gerhard Müller-Engler

Neben Vorbeuge- und Hygienemaßnahmen auf über- und einzelbetrieblicher Ebene werden konkrete Behandlungsmaßnahmen von der Betriebstechnik bis zur medikamentösen Behandlung vorgestellt. Speziell wird zusätzlich auf Varroase und amerikanische Faulbrut eingegangen.

### 31.01.2020 Anfängerkurs (Theorie)

(incl. Praxisteile am 19.03.2020, 23.04.2020, 14.05.2020, 8.06.2020, 23.07.2020 und Abschlussveranstaltung am 25.09.2020, nur im Paket)

Referent: Tobias Nett

Es werden die Biologie der Bienen, ein Überblick über den Lebenslauf einzelner Bienen und die jahreszeitliche Entwicklung eines Volkes sowie die Einflussmöglichkeiten des Imkers gezeigt. Zu den Themen Bienenrassen, Aufstellungsart, Standort, Arbeitsgeräte und Betriebsmittel wird Beurteilungswissen vermittelt.

Weitere Termine und Infos finden Sie unter  
[www.triesdorf.de](http://www.triesdorf.de)

## Bezirk Oberbayern Fachberatung für Imkerei

Prinzregentenstr. 14, 80535 München  
Tel.: 0881/648517 | Tel.: 089/2198-10030  
Fax: 089/2198010039 | Mob.0177-5972757  
[Arno.Bruder@bezirk-oberbayern.de](mailto:Arno.Bruder@bezirk-oberbayern.de)  
[Arno.bruder@t-online.de](mailto:Arno.bruder@t-online.de)

### Reiseankündigung!

#### 12 tägige kombiniert Schiffs- und Bus Imkerstudienreise nach Sizilien

Vom 16.03. - 27.03.2020 führt der Fachberater für Imkerei in Oberbayern, Arno Bruder, für interessierte Imkerinnen und Imker ein 12 tägige Studienreise nach Sizilien durch. Auf dem Programm der kombinierten Bus- und Schiffsreise rund um Sizilien stehen kulturelle und kulinarische Höhenpunkte. Ebenso Naturschönheiten wie der Ätna und die Alcantara Schlucht, sowie Besuche bei befreundeten Imkern und deren Imkereien. Wein- und Likörverkostungen sind ebenso Bestandteil des Programms sowie der Besuch einer Orangen und Zitronenplantage *Interessenten wenden sich bitte an die obige Adresse. Begrenzte Teilnehmerzahl!*

#### 8 tägige Imkerstudienreise auf die Azoren 2020

Vom 16.04. – 23.04.2020 führt der Fachberater für Imkerei in Oberbayern, Arno Bruder, für interessierte Imkerinnen und Imker eine 8 tägige Studienreise auf die Azoren durch. Neben dem Besuch der Hauptinsel Sao Miguel und seiner subtropischen Vegetation stehen auch Aufenthalte auf den Inseln Faial und Pico mit dem gleichnamigen Vulkan auf dem Programm. Der Erfahrungsaustausch mit heimischen Imkern und der Besuch von zwei Imkereien und der einzigen Teeplantage Europas, sowie der Besuch einer Ananasplantage und die obligatorische Walbeobachtung sind Bestandteil des angebotenen Programms. *Interessenten wenden sich bitte an die obige Adresse. Begrenzte Teilnehmerzahl!*

## Buckfast Imker Süd e.V. für das Januar 2020



### Jahreshauptversammlung

Leonberg, 18. Januar 2020  
Beginn: 09:00 – 13:00 Uhr  
Veranstalter: Verband der Buckfastimker Süd e.V.

Mittagspause 12:00 – 13:00 Uhr

Ab 13:00 Uhr

Vortrag von Gerhard Kottek und Matthias Arndt:  
SETBie – Selektion und Etablierung varroatoleranter Bienen in Baden-Württemberg  
Projekterläuterung

### Veranstaltungsort:

Eltinger Hof, Hertichstraße 30, 71229 Leonberg

Weitere Termine auf der Internetseite:  
[www.buckfastimker.de](http://www.buckfastimker.de)

# Lehrgänge und Veranstaltungen 2020



## Honig – in Qualität und Aufmachung einwandfrei \*

Teil 1: Fr. 17.01.2020 von 10.00 bis 16.00 Uhr Hr. Etzold  
Teil 2: Fr. 24.01.2020 von 10.00 bis 16.00 Uhr Hr. Etzold  
Die Kursgebühr beträgt 60,00 Euro. Kursnummer: HO 17012020

## Leistungsprüfung und Körung bei der Honigbiene \*

Do. 06.02.2020 von 10.00 bis 15.00 Uhr Hr. Prof. Dr. Bienefeld/  
Herr Zautke  
Die Kursgebühr beträgt 30,00 Euro. Kursnummer: KÖ 06022020

## Zuchtwertschätzung und Zuchtprogramme bei der Honigbiene \*

Fr. 07.02.2020 von 10.00 bis 15.00 Uhr Hr. Prof. Dr. Bienefeld/  
Hr. Dr. Hoppe  
Die Kursgebühr beträgt 30,00 Euro. Kursnummer: ZU 07022020

## Hummeln, Wespen und Hornissen – verstehen, beraten, schützen

Teil 1: Do. 13.02.2020 von 10.00 bis 16.00 Uhr Fr. Dr. von Orlow / Hr. Dr. Radtke  
Teil 2: Fr. 14.02.2020 von 10.00 bis 16.00 Uhr Fr. Dr. von Orlow / Hr. Dr. Radtke  
Die Kursgebühr beträgt 85,00 Euro. Kursnummer: HW 13022020  
Mindestteilnehmerzahl: 14

## Anfängerlehrgang

Teil 1: Do. 27.02.2020 von 10.00 bis 15.00 Uhr Hr. Dr. Radtke  
Teil 2: Do. 05.03.2020 von 10.00 bis 15.00 Uhr Hr. Dr. Radtke  
Die Kursgebühr beträgt 50,00 Euro. Kursnummer: AN 27022020

## Varroa-Milbe und Kleiner Beutenkäfer – zwei gefährliche Parasiten. Was kann ich tun? \*

Fr. 06.03.2020 von 10.00 bis 16.00 Uhr Fr. Dr. Rademacher / Hr. Dr. Radtke  
Die Kursgebühr beträgt 30,00 Euro. Kursnummer: VA 06032020

## Anfängerlehrgang (Wiederholung)

Teil 1: Fr. 13.03.2020 von 10.00 bis 15.00 Uhr Fr. Schefe  
Teil 2: Fr. 17.04.2020 von 10.00 bis 15.00 Uhr Fr. Kühn  
Die Kursgebühr beträgt 50,00 Euro. Kursnummer: AN 13032020

## Weiselauzucht \*

Fr. 20.03.2020 von 10.00 bis 14.00 Uhr Fr. Schefe  
Die Kursgebühr beträgt 25,00 Euro. Kursnummer: WE 20032020

## Was macht der Imker? (Kleiner Schnupperkurs für Kinder)

Mi. 15.04.2020 von 10.00 bis 12.00 Uhr Fr. Bahrke / Hr. Neumann  
Die Kursgebühr beträgt 2,50 Euro für Material.  
Kursnummer: KI 15042020

## Praktische Durchführung der Leistungsprüfung \*

Mo. 04.05.2020 von 10.00 bis 15.00 Uhr Hr. Zautke  
Die Kursgebühr beträgt 30,00 Euro. Kursnummer: LP 04052020

## Besamungslehrgang \*

Mi. 24.06. bis Fr. 26.06.2020, Beginn ist um 10.00 Uhr Hr. Dr. Wegener.  
Die Kursgebühr beträgt 275,00 Euro. Kursnummer: BE 24062020

## Tag der offenen Tür

So. 06.09.2020 von 10.00 bis 16.00 Uhr

## Bienenkrankheiten - Vorbeugen, erkennen und behandeln\*

Teil 1: Do. 24.09.2020 von 10.00 bis 16.00 Uhr Fr. Prof. Dr. Genersch  
Teil 2: Fr. 25.09.2020 von 10.00 bis 16.00 Uhr Hr. Dr. Radtke  
Die Kursgebühr beträgt 60,00 Euro. Kursnummer: BK 24092020

Die mit \* gekennzeichneten Lehrgänge sind zur Weiterbildung der Bienenfachverständigen des LV Brandenburgischer Imker e.V. anerkannt.

**Veranstaltungsort:** Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neuendorf e.V. (LIB), Friedrich-Engels-Str. 32, 16540 Hohen Neuendorf (nördlicher Stadtrand Berlins).

Tel: 03303 / 2938 - 30 E-Mail: [lib-buero@hu-berlin.de](mailto:lib-buero@hu-berlin.de)  
Fax: 03303 / 2938 - 40 Internet: <http://www.honigbiene.de>

Die Anmeldung zu den Lehrgängen muss schriftlich beim LIB erfolgen (über das Anmeldeformular auf unserer Internetseite, per E-Mail oder Post). Der Kursbeitrag muss spätestens 3 Wochen nach Erhalt der Eingangsbestätigung auf unser unten genanntes Konto unter Angabe der Kursnummer überwiesen werden.

Bankverbindung: Länderinstitut für Bienenkunde  
MBS Potsdam IBAN: DE30 1605 0000 3704 042306  
BIC: WELADED1PMB

Weitere Infos auf der Homepage: [www.honigbiene.de](http://www.honigbiene.de)

## Armbruster Imkerschule

### Intensivkurs für erfahrene Imker in Celle

21. bis 24. Januar 2020

Dies ist ein viertägiger Intensivkurs für erfahrene Imker mit Lutz Eggert, Bernhard Heuvel, Torben Schiffer, Prof. Dr. Robert Paxton und Jürgen Binder. Moderation Prof. Dr. Peter Hornberger.

Dieser Intensivkurs ist für fortgeschrittene Imker, die ihr Wissen vertiefen wollen und imkerliche Fragen facettenreich diskutieren wollen. Kenntnisse über allgemeine imkerliche und bienenkundliche Fragen werden in diesem Kurs vorausgesetzt. Der Kurs ist für Anfänger nicht geeignet.

Kurszeiten: Täglich 8:30 Uhr bis 17:30 Uhr, Kursgebühr 300 Euro

### Tagesveranstaltung „Imkern im Angepassten Brutraum“ mit Imkermeister Jürgen Binder

Kurszeiten: 10.00 bis 17:00 Uhr, Kursgebühr 40 Euro.

Donnerstag, 27. Februar 2020 in Kirchberg an der Jagst

Freitag, 28. Februar 2020 in Bad Boll

Samstag, 29. Februar 2020 Seligweiler

Donnerstag, 12. März 2020 Lauda

Samstag, 15. März 2020 Stuttgart

Dienstag, 17. März 2020 Tübingen

Mittwoch, 18. März 2020 Donaueschingen

Donnerstag, 19. März 2020 Friedrichshafen

Anmeldungen über [www.armbruster-imkerschule.de](http://www.armbruster-imkerschule.de)

Vielen Dank, Jürgen Binder





## DER DEUTSCHE IMKERBUND INFORMIERT

Januar 2020

<b>Präsident:</b>	Torsten Ellmann	<b>Fon:</b>	0228 / 93292-0
<b>Geschäftsführer:</b>	Olaf Lück	<b>Fax:</b>	0228 / 321009
<b>Geschäftsstelle:</b>	Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg	<b>Internet:</b>	www.deutscherimkerbund.de
		<b>E-Mail:</b>	info@imkerbund.de
<b>Pressekontakt:</b>	Petra Friedrich	<b>Fon:</b>	0228 / 9329218
		<b>E-Mail:</b>	presse@imkerbund.de

### Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Bitte beachten Sie, dass Sie uns wegen Jahresabschlussarbeiten erst ab dem 08.01.2019 wieder telefonisch erreichen können. In dringenden Angelegenheiten bitten wir Sie, uns per E-Mail ([info@imkerbund.de](mailto:info@imkerbund.de)) zu kontaktieren.

### EDV-Umstellung in der Bundesgeschäftsstelle

In den vergangenen Wochen wurde im Haus des Imkers die EDV umgerüstet. Wir berichteten zuletzt in D.I.B. AKTUELL 4/2019, Seite 5f. Einhergehend mit dieser umfassenden Umstellung wurden die E-Mail-Accounts erweitert, so dass ab sofort alle Fachabteilungen unter folgenden Funktionspostfächern erreichbar sind:

Tätigkeitsbereich	Mitarbeiter	Tel.	E-Mail
Sekretariat	Schäfer	0228/932 92-0	<a href="mailto:sekretariat@imkerbund.de">sekretariat@imkerbund.de</a>
Geschäftsführung	Lück	0228/932 92-0	<a href="mailto:info@imkerbund.de">info@imkerbund.de</a>
Assistenz/Veranstaltungs- Management	Velten	0228/932 92-13	<a href="mailto:info@imkerbund.de">info@imkerbund.de</a>
Presse/Öffentlichkeits- arbeit	Friedrich/ Becker-Cholin	0228/932 92-18 0228/932 92-16	<a href="mailto:presse@imkerbund.de">presse@imkerbund.de</a> <a href="mailto:presse@imkerbund.de">presse@imkerbund.de</a>
Honiganalyse	Hoffmann	0228/932 92-20	<a href="mailto:labor@imkerbund.de">labor@imkerbund.de</a>
Honigmarktkontrolle	Mundt	0228/932 92-14	<a href="mailto:honigkontrolle@imkerbund.de">honigkontrolle@imkerbund.de</a>
Buchhaltung	Decker	0228/932 92-14	<a href="mailto:buchhaltung@imkerbund.de">buchhaltung@imkerbund.de</a>
<b>Service:</b>			
Gewährverschlüsse	Degen/Althoff	0228/932 92-15	<a href="mailto:warenzeichen@imkerbund.de">warenzeichen@imkerbund.de</a>
Werbematerial	Juras	0228/932 92-16	<a href="mailto:bestellung@imkerbund.de">bestellung@imkerbund.de</a>

Neben diesen Funktionspostfächern ist jeder o. a. Mitarbeiter auch über einen persönlichen E-Mail-Account erreichbar, bestehend aus [Vorname.Nachname@imkerbund.de](mailto:Vorname.Nachname@imkerbund.de).

Die wichtigsten Kontakte finden Sie auch auf unserer Homepage unter [https://deutscherimkerbund.de/150-Adressen\\_Deutscher\\_Imkerbund](https://deutscherimkerbund.de/150-Adressen_Deutscher_Imkerbund).

### Beteiligen Sie sich an der Demonstration „Wir haben es satt“ in Berlin

Seit 2011 gehen im Januar zum Auftakt der Grünen Woche Menschen für bäuerliche Betriebe und eine ökologischere Landwirtschaft auf die Straße. Am 18. Januar 2020, 12.00 Uhr Berlin, Brandenburger Tor, wird die Großkundgebung „Wir haben es satt“ nun bereits zum zehnten Mal durchgeführt. Organisator ist die Kampagne „Meine Landwirtschaft“ mit rund 50 angeschlossenen

Verbänden. Ziel der Veranstaltung ist es, gemeinsam zu einer Wende in der deutschen und europäischen Agrarpolitik aufzuzufahren. In diesem Jahr steht die Veranstaltung unter dem Motto: „Agrarwende anpacken!“.

Auf der Internetseite [www.wir-haben-es-satt.de](http://www.wir-haben-es-satt.de) erhalten Sie nähere Informationen zum Ablauf der Veranstaltung und Anreise. Imker, die sich beteiligen wollen, sollten erkennbar in Imkerkleidung auftreten.

### 7. Nationales Jungimkertreffen

Noch bis zum 28. Februar 2020 können sich Gruppen (je drei Jugendliche im Alter zwischen 13 und 17 Jahren) bei ihrem zuständigen Landesverband schriftlich für eine Teilnahme am nationalen Jungimkertreffen in Ludwigsburg bewerben. Die Ausschreibungsunterlagen finden Interessierte unter [www.deutscherimkerbund.de](http://www.deutscherimkerbund.de) (Rubrik Kinder-/Jugendseite, Nationales Jungimkertreffen). Bewerbungsfrist für die Landesverbände beim D.I.B. ist der 31.03.2020.

### Veranstaltungsvorschau

Der D.I.B. wird sich auch in diesem Jahr an mehreren überregionalen Großveranstaltungen beteiligen. Hier drei Beispiele:

Die **Internationale Grüne Woche Berlin** findet vom 17. - 26. Januar statt. Der D.I.B.-Informationsstand befindet sich wieder im ErlebnisBauernhof (Halle 3.2, Stand 140). Alle wichtigen Details, wie z. B. das tägliche Bühnenprogramm zur Imkerei finden Sie auf unserer Homepage unter <https://deutscherimkerbund.de> (Rubrik Veranstaltungen, Internationale Grüne Woche), allgemeine Infos unter <https://www.gruenewoche.de/FuerBesucher>. Neben unserem Bundesverband werden auch wieder der Imkerverband Berlin e.V., der Landesverband Brandenburgischer Imker e.V., die FU Berlin in Zusammenarbeit mit dem Imkerverein Zehlendorf und in den Länderhallen Messestände verschiedener Aussteller die Imkerei in Deutschland repräsentieren.

Am 29.02./01.03.2020 findet der **29. Apisticus-Tag** in Münster unter dem Motto „Bienen brauchen Blüten“ statt. Der D.I.B. ist mit einem Informations- und Verkaufsstand vertreten. Alle Informationen zum Programm finden Sie unter <http://www.apis-ev.de/apisticus-tag-muenster.html>

Der **91. Kongress deutschsprachiger Imker** findet vom 10. - 13.09.2020 in Brixen in Italien unter dem Motto „Biene trifft Zukunft“ statt. Turnusgemäß ist dieses Mal der Südtiroler Imkerbund Gastgeber dieser Großveranstaltung. Reservieren Sie sich frühzeitig eine Übernachtung. Alle wichtigen Informationen zum

Kongress unter <https://www.suedtirolerimker.it/de>. Der D.I.B. beteiligt sich mit einem Informationsstand an der Fachausstellung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Im folgenden Terminplaner finden Sie weitere imkerliche Veranstaltungen, soweit sie uns bis zum Redaktionsschluss bekannt gegeben wurden: Aktuelle Änderungen und Ergänzungen veröffentlichen wir auf unserer Homepage [www.deutscherimkerbund.de](http://www.deutscherimkerbund.de), Rubrik Terminkalender.

Datum	Ort	Veranstaltung	Veranstalter
<b>Januar</b>			
12.	Sukow-Levitzow	Vertreterversammlung	Landesverband der Imker Mecklenburg-Vorpommern e.V., Feldstr. 3, 17033 Neubrandenburg
17. - 26.	Berlin	Internationale Grüne Woche (IGW)	Beteiligung D.I.B., Imkerverband Berlin e.V., LV Brandenburgischer Imker e. V., FU Berlin
25./26.	Celle	Großimkertage	Deutscher Berufs und Erwerbs Imker Bund e.V. (DBIB), Hofstattstr. 22 A, 86919 Utting
<b>Februar</b>			
08.	Veitshöchheim	Veitshöchheimer Imkerforum	Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, Fachzentrum Bienen An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim
15.	Hamburg	Vertreterversammlung	Imkerverband Hamburg, Postfach 52 02 53, 22592 Hamburg
15.	Braunschweig	Vertreterversammlung	Landesverband Hannoverscher Imker e.V. Johannsenstr. 10, 30159 Hannover
28./29.	Wachtberg-Villip	Honigobletagung	Deutscher Imkerbund e.V. Villiper Hauptstrasse 3, 53343 Wachtberg
29.02. 01.03.	Münster	APISTICUS-Tag Messe- und Congress Centrum Halle Münsterland	LWK NRW, Referat 71, Bienenkunde Nevinghoff 40, 48147 Münster <a href="http://www.apis-ev.de/apisticus-tag-muenster.html">www.apis-ev.de/apisticus-tag-muenster.html</a>
<b>März</b>			
01.	Langenwetzendorf, OT Naitschau	Vogtländischer Imkertag	Landesverband Thüringer Imker e.V. Ilmstr. 3, 99425 Weimar
01.	Eppelborn	Jahreshauptversammlung	Landesverband Saarländischer Imker e.V. Altenkesseler Str. 17, Gebäude C 1, 66115 Saarbrücken
07.	Veitshöchheim	Bayerischer Züchterttag	Landesverband Bayerischer Imker e.V. Weiherhofer Hauptstraße 23, 90513 Zirndorf
08.	Stuttgart-Hohenheim	Hohenheimer Tag	Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim August-von-Hartmann-Str. 13, 70599 Stuttgart
13.	Berlin	Jahreshauptversammlung	Imkerverband Berlin e.V. Malteserstr. 74 – 100, Haus L, Raum L 542, 12249 Berlin
14.	Melle	Vertreterversammlung	Landesverband der Imker Weser-Ems e.V. Mars-la-Tour-Str. 13, 26121 Oldenburg
14.	Ort noch offen	Vertreterversammlung	Imkerverband Sachsen-Anhalt e.V. Mansfelder Straße 13, 06108 Halle
14./15.	Frankenberg	Vertreterversammlung und Sächsischer Imkertag	Landesverband Sächsischer Imker e.V. Untere Hauptstr. 79, 09243 Niederfrohna
15.	Heeslingen	Nordhannoverscher Imkertag	Kreisimkerverein Stade, Auf dem Brink 11, 21644 Wiegersen
21.	Kottenheim	Vertreterversammlung	Imkerverband Rheinland e.V. Im Bannen 38 – 54, 56727 Mayen
21./22.	Haslach im Kinzigtal	Vertreterversammlung + Badischer Imkertag	Landesverband Badischer Imker e.V. Hauptstr. 47, 77716 Fischerbach
21./22.	Eschwege	Vertreterversammlung und Hessischer Imkertag	Landesverband Hessischer Imker e.V. Erlenstr. 11, 35274 Kirchhain
22.	Neumünster	Jahreshauptversammlung	Landesverband Schleswig-Holsteinischer und Hamburger Imker e.V., Hamburger Str. 109, 23795 Bad Segeberg
22.	Wahlrod	Jahreshauptversammlung	Imkerverband Nassau e.V. Ringstr. 18, 57627 Marzhausen
24. - 26.	Halle (Saale)	AG-Tagung der Institute für Bienenforschung	Martin-Luther-Universität Halle Wittenberg Institut für Biologie-Zoologie, Allgemeine Zoologie, 06099 Halle
27. - 29.	Ilmenau	Züchterttagung	Deutscher Imkerbund e.V. Villiper Hauptstrasse 3, 53343 Wachtberg
<b>April</b>			
04.	„Haus Düsse“ Bad Sassendorf-Ostinghausen	Vertreterversammlung	Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker e.V., Langewanneweg 75, 59063 Hamm
04.	Bad Blankenburg	Vertreterversammlung und Thüringer Imkertag	Landesverband Thüringer Imker e.V. Ilmstr. 3, 99425 Weimar

Datum	Ort	Veranstaltung	Veranstalter
05.	Paaren/Glien	Vertreterversammlung	Landesverband Brandenburgischer Imker e.V. Dorfstr. 1, 14513 Teltow
18./19.	Göppingen	Vertreterversammlung und Württembergischer Imkertag	Landesverband Württembergischer Imker e.V. Olgastr. 23, 73262 Reichenbach
19.	Miltenberg	Unterfränkischer Imkertag	Bezirksverband Unterfranken Frankenstr. 17, 97359 Schwarzach
<b>Mai</b>			
08.-10.	Ludwigsburg	Nationales Jungimkertreffen	Deutscher Imkerbund e.V. Villiper Hauptstrasse 3, 53343 Wachtberg
<b>Juni</b>			
14.	Bad Windsheim	Mittelfränkischer Imkertag	Bezirksverband Mittelfranken Hörbach14 b, 91792 Ellingen
21.	Diedorf	Schwäbischer Imkertag	Bezirksverband Schwaben Rechbergstr. 12, 87463 Dietmannsried
25./26.	Lübeck	Deutscher Bauerntag	DBV Deutscher Bauernverband e.V. Claire-Waldoff-Straße 7, 10117 Berlin
27.	Bantin	Tag der offenen Tür	Landesverband der Imker Mecklenburg-Vorpommern e.V., Feldstr. 3, 17033 Neubrandenburg
28.	Weimar	Bienenmarkt	Landesverband Thüringer Imker e.V. Ilmstr. 3, 99425 Weimar
<b>Juli</b>			
04./05.	bundesweit	Tag der deutschen Imkerei	Deutscher Imkerbund e.V. Villiper Hauptstrasse 3, 53343 Wachtberg
<b>August</b>			
22.	Wismar Töpfermarkt	3. Norddeutscher Honigmarkt	Landesverband der Imker Mecklenburg-Vorpommern e.V., Feldstr. 3, 17033 Neubrandenburg
<b>September</b>			
05./06.	Ruhstorf an der Rott (Passau)	Vertreterversammlung und Bayerischer Imkertag	Landesverband Bayerischer Imker e.V. Weiherhofer Hauptstraße 23, 90513 Zirndorf
06.	Hohen Neuendorf	Tag der offenen Tür	Länderinstitut für Bienenkunde Friedrich-Engels-Str. 32, 16540 Hohen Neuendorf
06.	Celle	Tag der offenen Tür	LAVES Institut für Bienenkunde Celle Herzogin-Eleonore-Allee 5, 29221 Celle
10. - 13.	Brixen / Italien	91. Kongress deutschsprachiger Imker	Südtiroler Imkerbund <a href="https://www.suedtirolerimker.it/de">https://www.suedtirolerimker.it/de</a>
20.	Weimar	Herbstmarkt	Landesverband Thüringer Imker e.V. Ilmstr. 3, 99425 Weimar
<b>Oktober</b>			
04.	Bad Salzuflen	Honigmarkt	Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker e.V., Langewanneweg 75, 59063 Hamm
10.	Wachtberg	Vertreterversammlung	Deutscher Imkerbund e.V. Villiper Hauptstrasse 3, 53343 Wachtberg
17.	Walsrode	30. Kreiskonferenz	Landesverband Hannoverscher Imker e.V. Johannsenstr. 10, 30159 Hannover
17./18.	Hamburg-Wittenburg	Vertreterversammlung und Imkertag	Landesverband der Imker Mecklenburg-Vorpommern e.V., Feldstr. 3, 17033 Neubrandenburg
18.	Berlin	Imkertag	Imkerverband Berlin e.V. Malteserstr. 74 – 100, Haus L, Raum L 542, 12249 Berlin
23. - 25.	Donaueschingen	Berufsimkertage	Deutscher Berufs und Erwerbs Imker Bund e.V. (DBIB), Hofstattstr. 22 A, 86919 Utting
<b>November</b>			
01.	Neumünster	Schleswig-Holsteinischer Imkertag	Landesverband Schleswig-Holsteinischer u. Hamburger Imker e.V. Hamburger Str. 109, 23795 Bad Segeberg
07.	Ort noch offen	Herbsttagung der Züchter	Deutscher Imkerbund e.V., Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg
07.	Reichenbach	Mitteldeutscher Imkertag	Landesverbände Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen
07.	Kottenheim	Honigtage mit Honigprämierung	Imkerverband Rheinland e.V. Im Bannen 38 – 54, 56727 Mayen
08.	Sulzbach-Rosenberg	Honigfest	Landesverband Bayerischer Imker e.V. Weiherhofer Hauptstraße 23, 90513 Zirndorf
21.	Bremen	Arbeitstagung AG Toleranzzucht	AG-T Nord Niedersachsen Zum Großen Schlatt 83, 27305 Scholen
<b>Dezember</b>			
05./06.	Weimar	Adventsmarkt	Landesverband Thüringer Imker e.V. Ilmstr. 3, 99425 Weimar



# Reihe: „Erfolgreiche behandlungsfreie Betriebsweisen“



## Nicht bewirtschaftete behandlungsfreie Völker in Zeidler-Klotzbeute und Stülper

**Es sei gleich anfangs festgehalten, dass der Autor die behandlungsfreie Haltung von Honigbienen – unter der Voraussetzung eines überwiegenden Erfolges – für die wahrscheinlich artgerechteste, allerdings auch momentan noch anspruchvollste Form der Bienenhaltung hält.**

Zum derzeitigen Zeitpunkt der Forschung, der Varroatoleranz-Zuchtprojekte und der auf dem Markt erhältlichen Beutensysteme wird die behandlungsfreie Imkerei nur erfahrenen, weniger auf Honigproduktion angewiesenen Imkern für einzeln gehaltene Völker mit ausreichend Abstand zu durchschnittlichen Behandlungsvölkern empfohlen.

Trotz der bestehenden rechtlichen Hemmnisse und der emotional stark aufgeladenen Bedenken im Rahmen der Imkerschaft und deren Interessenvertreter erscheint eine tiefergehende Beschäftigung mit dem Thema der Behandlungsfreiheit auf dem Hintergrund der seit Jahrzehnten anhaltenden Krise in der Imkerei, der zunehmenden Konfrontation mit der Existenz wild lebender Völker und dem Ruf nach artgerechterer Haltung aus einem Teil der Imkerschaft und nicht zuletzt der Bevölkerung allgemein dringend geboten (siehe auch Vorpublikationen des Autors aus 2018 und 2019).

Im Rahmen der hiermit begonnenen Publikationsreihe „Erfolgreiche behandlungsfreie Betriebsweisen“ sollen an dieser Stelle zwei nebeneinander in Nicht-Magazin-Beuten im Garten eines Privathauses aus der weiteren Umgebung von Hamburg trotz Nichtbehandlung bereits 3 Winter überlebende Völker vorgestellt werden. Der Bienenhalter hat sich aufgrund der rechtlichen Lage vom Autor und der Redaktion Anonymität gewünscht, ist jedoch namentlich bekannt.

### Verschiedene Stufen der Behandlungsfreiheit

Wenn man unter behandlungsfreier Imkerei eine mehr oder weniger große, bewußte

und konzeptgebundene Einschränkung der möglichen bzw. empfohlenen Behandlungsoptionen in der Bienenhaltung – nicht nur, aber insbesondere in der Varroabehandlung – versteht, lassen sich sicherlich verschiedene Stufen oder Ausprägungsgrade der Behandlungsfreiheit bis hin zur völligen Eingriffsfreiheit beschreiben. Wenn man mit der leichtesten Ausprägung oder Einstiegsstufe der Behandlungsfreiheit beginnen wollte, ließen sich folgende Stufen der Behandlungsfreiheit voneinander abgrenzen, wobei es sicherlich viele fließende Übergänge ineinander gibt:

- Schwellenabhängige Behandlung
- Reduktion der vorgeschriebenen Behandlungszyklen mit organischen Säuren oder ätherischen Ölen im Sommer
- vollständiges Weglassen der Sommer- oder Winterbehandlung
- vollständiges Weglassen der Sommer- und Winterbehandlung bei Beibehaltung biotechnischer Verfahren
- Weglassen auch der biotechnischen Verfahren
- Weglassen der Fütterung
- Weglassen der Honigentnahme oder der Entnahme anderer Bienenprodukte
- Beschränkung auf unterschiedlich invasive Kontrollen und Untersuchungen
- Vermeidung jeglichen Eingriffs in das Innenleben des Bienenvolks und Beschränkung lediglich auf die Zurverfügungstellung der Nisthöhle in unterschiedlichsten Formen, Beobachtung und wissenschaftliche Auswertung.

Der vorliegende Artikel beschreibt 2 Völker näher, die über mehr als 3 Jahre erfolgreich völlig behandlungs- und eingriffsfrei geführt wurden, damit der höchsten hier beschriebenen Ausprägung der Behandlungsfreiheit zugeordnet werden müssten. Diese Völker sind damit langzeit-überlebenden wild lebenden Völkern sehr ähnlich.

### Beobachtung und Beschreibung der Völker

Die im Privatgarten direkt am Haus seit Mai 2016 stehenden zwei, weiter unten näher zu beschreibenden Völker wurden in dieser Zeit täglich beobachtet, es wurden konti-

nuierlich innen und außen Temperatur- und Feuchtigkeitsmessungen durchgeführt, es wurden Wärmebilddaufnahmen in größeren Abständen gemacht, über endoskopische Filmaufnahmen über mehrere Bohrungszugänge das Volkinnenleben aufgezeichnet usw., so daß es wohl kaum engmaschiger beobachtete Völker in Europa geben dürfte. Der Stülper wurde etwa alle 3 Monate, besonders aber bei Ein- und Auswinterung gewogen.

In unmittelbarer Nachbarschaft standen ab 2017 zusätzlich 15 Völker in zweizargigen Magazin-Beuten (DNM), davon waren allerdings 14 nicht über den Winter 2017/18 gekommen, nur ein Volk davon hat bis heute überlebt. Diesem überlebenden Volk in der Deutsch-Normal-Beute wurden im Frühling 2019 alle noch leeren Rähmchen entfernt und damit in den dadurch frei gewordenen Randbereichen der Zargen Stabil-Naturwabenbau ermöglicht. Ausschließlich alle Völker wurden durchgehend behandlungsfrei gehalten.

Seit Mai 2019 stehen desweiteren zwei mit Wildschwärmen aus Brandenburg besiedelte Schiffer-trees (neu entwickelte Baumhöhlensimulation) auf einer Loggia des Hauses, seit dem 15.9.19 ein weiteres, wegen wehrhaften Verhaltens von einem bayerischen Imker übernommenes Volk in einer einzargigen Zanderbeute. Hinzu kommen noch mehrere wild lebende Völker in der unmittelbaren Umgebung des Gartens, ein seit Frühjahr 2019 in etwa 20m Entfernung auf einem Nachbar-Privatgrundstück in einer Birkenhöhle eingezogenes, ebenfalls gemonitortes Volk und 4 weitere wild lebende Völker im Umkreis von 2km in Waldbaumhöhlen des angrenzenden weitläufigen Waldareals lebende Völker, die der Garteninhaber seit 2018 beobachtet.

Beide im weiteren näher zu beschreibende, bereits 3,5 Jahre erfolgreich maximal behandlungsfrei gehaltene Völker werden anhand eines vom Autor entwickelten standardisierten Datensatzes zur Beschreibung von Honigbienenvölkern vorgestellt. Dieser Datensatz umfaßt nicht nur Anga-

ben zu den Bienen an sich, sondern ebenso Daten zum Standort, den Haltebedingungen und der Umweltqualität, da nur eine solch umfassende Beschreibung in der Lage sein dürfte uns bei dem Herausarbeiten der komplexen Zusammenhänge um die Varroatoleranz behilflich zu sein.

### **Volk in der Zeidler-Klotzbeute**

Dieses dunkle Bienenvolk wurde im Mai 2016 (Königin von 2015) von einem Züchter erworben und im Garten in eine Klotzbeute, die zuvor nach Zeidlerart präpariert und mit dem Flugloch nach unten aus Temperaturhaushalts-Gründen auf den Kopf gestellt wurde, eingeschlagen. Der Baum wurde etwa vor 5 Jahren gefällt und ausgehöhlt. Bereits im Jahr darauf zeigte das Volk schon eine Mischfärbung der Arbeiterinnen, als Hinweis daß es zu einer Umweiselung, wahrscheinlich aufgrund des Schwärmens gekommen war.

Das Volk ist mittelgroß mit entsprechendem Flugbetrieb und Polleneintrag, wehrhaft bei endoskopischen Eingriffen, kann aufgrund des begrenzten Hohlraums (90cm hoch, 25cm im Durchmesser, entspricht einem Volumen von ca. 44 Litern gegenüber 40 Litern einer DNM-Zarge) nur begrenzt Honig eintragen. Aufgrund der raschen Farbänderung der Arbeiterinnen, der endoskopischen Beobachtungen plötzlich verringerter Bienenzahl im Brutraum und der Vielzahl der wild lebenden Völker in der Umgebung ist davon auszugehen, dass das Volk regelmäßig geschwärmt ist. Die Beobachtung von Krankheitszeichen wie flügeldeformierter Bienen/ Puppen, erhöhte Anzahl von Krabblern oder Totenfall ist aufgrund der Rasenfläche vor dem Flugloch nur schwer realisierbar. Der Standort der Bienen liegt außerorts oder am Rande eines ländlich gelegenen kleinen Orts im Kreis Buxtehude auf 115m ü.NN, wird höchstens 3 Stunden täglich direkt von der Sonne beschienen, ist etwa 15m weit weg von dem nächsten eigenen Imkervolk und seit Frühling 2019 nur 20m weit von einem benachbarten wild lebenden Volk. Abgesehen von den endoskopischen Untersuchungen sind keinerlei Eingriffe zur Raumerweiterung, Schwarmverhinderung, Behandlung, Fütterung oder Honigentnahme erfolgt. Die Wandstärke des Eichenstamms im Nisthöhlenbereich beträgt 20-30cm, ist damit wesentlich größer als die jeder Magazinbeute. Rähmchen und erst recht Mittelwände wurden nicht verwendet, d.h. das Volk lebt auf Naturwaben-Stabilbau. Das Flugloch ist - ähnlich

wie bei wild lebenden Völkern auch oft kreisrund mit einem Durchmesser von etwa 5cm, was etwa einer Fläche von 20qcm entspricht, liegt etwa 1m über dem Boden und zeigt nach Osten.

Zur Qualität des natürlichen Umfelds: als Wasserquelle für die Bienen dient anscheinend ein von Regenwasser gespeister Teich ohne Fischbesatz. Im Sommer würde es immer noch ausreichend Schmetterlinge, Fliegen und Hornissen geben, wobei sich sogar Hornissennester im Garten befunden hätten (Anzeichen der Insektenfreundlichkeit des Standorts, siehe auch wild lebende Honigbienenvölker in der Umgebung), wobei Schwalben und Mauersegler anscheinend weniger gesehen wurden. Von Bienenschwärmen oder anderen Imkern in der Umgebung habe man nichts mitbekommen. Das Trachtangebot der Umgebung sei sehr vielfältig, zusätzlich gäbe es unweit davon eine Demeter-Plantage für Äpfel, Blau- und Johannisbeeren. Im Umfeld von 5km werde einerseits intensiv Landwirtschaft betrieben, andererseits gäbe es auch große Waldflächen.

### **Volk im Stülper**

Das zweite seit 3,5 Jahren in einem etwa 80 Jahre alten Stülper erfolgreich behandlungsfrei geführte ursprüngliche Buckfast-Volk wurde ebenfalls im Mai 2015 von einem Züchter erworben (Königin von 2015). Die Färbung der Arbeiterinnen habe sich zwischenzeitlich ebenfalls hin zu solchen mit gemischter Genetik hin verändert. Das Volk ist klein bis mittelgroß mit entsprechendem Polleneintrag, verhält sich z.B. sehr wehrhaft räubernden Meisen gegenüber, hat in dem nur etwa 25 Liter großen Innenvolumen der Strohbeute noch weniger Platz für den Honigeintrag als das Klotzbeuten-Volk. Auch wenn auch hier das Ausschwärmen nicht direkt beobachtet wurde, ist es aus ähnlichen Gründen wie oben beschrieben anzunehmen., zumal ja nichts dagegen getan wurde. Ausgetragene Puppen und Krabblern sind auf der Terrasse unterhalb der den Stülper beherbergenden Loggia sehr wohl besonders im Frühling und Spätsommer zu beobachten.

Von den Standortdaten sind viele mit denen des obigen Klotzbeuten-Volkes identisch, zumal der Stülper sich auf demselben Hausgrundstück befindet. Der Stülper selbst hat einen Durchmesser von 45cm, eine Höhe von 50cm, eine Wandstärke von 5-6,5cm, ist vermutlich mit Lehm und Kuh-

dung isoliert. Das ursprüngliche Flugloch im oberen Bereich wurde verschlossen, die Bienen nutzen jetzt ein Flugloch (Ausmaße 10x1cm, Ausrichtung nach Norden) an der Basis der Beute, das durch Einschleiben eines schmalen Keils unter den Basisring entstanden ist. Die Strohbeute steht direkt auf einer Holzplatte auf dem Boden der überdachten Loggia, insgesamt 3,5m über Boden, zusammen mit drei anderen Völkern, wobei der Abstand zueinander etwa 2m beträgt. Das wild lebende Volk in der Birke des Nachbarn ist etwa 20m weit weg. Direkte Sonneneinstrahlung gibt es nur über weniger als 3 Stunden täglich. Die weiteren Umweltbedingungen sind mit den oben beschriebenen des Klotzbeutenvolks naturgemäß völlig gleich.

### **Zusammenfassung**

Verstehen wir uns als Imker, sobald wir uns mit der Haltung und/oder Betreuung von Honigbienen beschäftigen, so ist Imkerei nicht zwingend – auch wenn es in den meisten Fällen doch so ist - mit der Aberntung von Bienenprodukten wie Honig, Wachs oder sonstigem verbunden.

Die beiden hier beschriebenen nicht bewirtschafteten und behandlungsfrei geführten Völker legen nahe, dass eine behandlungsfreie Völkerführung im weitesten Sinne – zumindest unter den hier vorliegenden Bedingungen, d.h. Fehlen jeglicher Eingriffe zum Zwecke der Behandlung, Fütterung und Honigernte – auch in Deutschland möglich ist. Man braucht kein Prophet zu sein um die zu erwartenden Einwände der Behandlungsimkerei vorauszuahnen. Von „interessiert mich nicht“ und „glaub ich nicht“, bis hin zum Vorwurf der Datenfälschung und dem Einwand, dass die Nichtbewirtschaftung allein mit den geschilderten Erfolgen verbunden oder gar nicht mehr als Imkerei zu bezeichnen ist, wird alles vertreten sein. Alle diese Einwände müssen ernst genommen und nach und nach allein durch Fakten widerlegt werden. Gegenseitige Vorwürfe sind bereits ausreichend in der Welt und bringen nicht weiter.

Warum die beiden oben ausführlich beschriebenen Völker drei Winter hintereinander und ein weiteres oben erwähntes Volk in der DN-Beute zwei Winter hintereinander ohne jegliche Behandlung ausgekommen sind, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht mit Sicherheit sagen. Ob es die Art der Unterbringung, die fehlende Bewirtschaftung, das ländliche Umfeld mit



relativ intakter Insektenwelt oder das Zusammenspiel all dieser Faktoren oder vielleicht auch etwas ganz anderes ist, wissen wir nicht genau. Unsere gemeinsame Aufgabe sollte aber sein, danach zu suchen.

Um die Diskussion und Forschung zum Thema Behandlungsfreiheit weiter anzukommen sind in dieser Reihe weitere Vorstellungen erfolgreicher behandlungsfreier Betriebsweisen geplant. Je mehr und genauer solche Einzelbeispiele beschrieben werden, desto eher kommen wir den Ursachen für Erfolg oder Misserfolg dieser Betriebsweise und der damit zusammenhängenden Varrotoleranz auf die Spur. Diese Erkenntnisse dürften selbst der vorherrschenden Behandlungsimkerei von Nutzen sein.

Alle Leser, die sich möglicherweise selbst im stillen Kämmerlein schon mit Behandlungsfreiheit beschäftigen und diese seit einigen Jahren mit relativem Erfolg praktizieren, werden gebeten sich beim Autor dieses Artikels zwecks – möglicherweise auch anonymisierter – Publikation ihrer Form der Behandlungsfreiheit zu melden. Als Voraussetzung gelten behandlungsfreie Teilerfolge von mindestens 5 zusammenhängenden erfolgreichen Überwinte-

rungen entweder eines Volkes hintereinander oder mehrerer Völker nebeneinander (Beispiel: ein Volk hat 3 Überwinterungen, ein zweites 2 Überwinterungen hintereinander geschafft, im hier beschriebenen Fall liegen 8 erfolgreiche zusammenhängende Überwinterungen vor). Dabei ist zunächst unwichtig welche Maßnahmen (z.B. Varroatoleranzzucht) zur Ermöglichung der erfolgreichen Behandlungsfreiheit geführt oder welche Stufe der Behandlungsfreiheit praktiziert wird.

Die vertrauliche Behandlung der mitgeteilten Informationen wird hiermit ausdrücklich zugesichert, ist für viele von uns notwendige Voraussetzung für den erwünschten Austausch.

Für alle, die sich an den Autor wenden, mit ihm für eine Verbesserung der Haltebedingungen in der Imkerei und/oder für Erforschung und Schutz wild lebender Honigbienen engagieren, weitere Artikel des Autors anfordern, einen Standort eines wilden Volkes melden, Standortdaten austauschen oder Forschungen – die bisher vollständig privat getragen wurden – finanziell unterstützen wollen, seien die wichtigsten Kontaktdaten noch einmal aufgeschrieben:

Dr. med. Uwe M. Lang  
Malvenweg 6a  
44289 Dortmund  
0231-409618  
[neuanfang8@web.de](mailto:neuanfang8@web.de)

### Literaturverzeichnis

Lang, Uwe M. „Warum brauchen wir auch eine behandlungsfreie Imkerei?“ Bienenpflege. Die Zeitschrift für Imker, Monatschrift des Landesverbands Württembergischer Imker e.V., 3/2018, S. 154-159

Lang, Uwe M. „Auflagen als Weg hin zur Akzeptanz und Legalisierung behandlungsfreier Imkerei“ Bienenpflege. Die Zeitschrift für Imker, Monatsschrift des Landesverbands Württembergischer Imker e.V., 4/2019, S. 214-216

**Großhandel für Honiggläser und Flaschen aller Art!**  
**BAUER-GROSSHANDEL**  
 Bietigheimer Straße 25  
 Tel.: 07141-6436925 & Fax 6436929  
 Besuchen Sie unseren *Online-Shop*  
[www.flaschenbauer.de](http://www.flaschenbauer.de)

  
 Ihr Zugang zum Recht  
 www.imkerrechtsanwalt.de  
 Ich vertrete Sie bundesweit!  
 RECHTSBERATUNG  
 Prozessvertretung  
 Workshops für Verbände im  
 Vereins- und Bienenrecht

seit  1872  
 info@graze.eu 07151 969230  
  
 ab 829 € inkl. MwSt.  
 sofort lieferbar!  
[www.Graze.eu](http://www.Graze.eu)

**Bienen Meissle – Ihr Partner in Sachen Bienenzucht**  
 Unser reichhaltiges Angebot:  
 • Absperrgitter, lieferbar in allen Größen mit steifer Brücke  
 • Beuten, Rähmchen  
 • Mittelwände  
 • Bienenfutter,  
 Apifonda, Apiinvert  
 • Bienenzuchtgeräte  
 • Naturkosmetik  
 • Honigseife 40 g und 100 g Einzelverpackung oder Display  
 Katalog gratis  
**Bienen Meissle**  
**D-89346 Bibertal**  
 Telefon (0 82 26) 98 61  
 Fax (0 82 26) 92 14



# Frühblüher im Laubwald (Januar)

## Teil 1:

### Licht, Wärme, Nahrung, Signale

Die Zeit, in der das Leben im Wald nach dunklen, frostigen Wintertagen erwacht, ist sicher eine der schönsten im Jahr. Im Laubwald herrscht jetzt Aufbruchstimmung: Wie aus dem Nichts hat das Buschwindröschen seinen weißgrünen Teppich auf dem besonnten Boden ausgebreitet. Auch der Hohle Lerchensporn im purpurnen Gewand blüht in großen Beständen. Die blassgelbe Waldschlüsselblume, der kräftig gelbe Goldstern, das blaue Leberblümchen sowie die violette Frühlingsplatterbse stehen in aufgelockerten Gruppen oder einzeln.

### Licht ist lebenswichtig

Der Lebenszyklus der zarten Frühblüher währt allerdings nicht lange: Sobald sich das Blätterdach der Waldbäume schließt und den größten Teil des Sonnenlichtes schluckt, müssen die unten lebenden Pflanzen ihr Fortpflanzungsgeschäft beendet haben. Zwar gibt es auch schattentolerante Pflanzen, die im Sommer im vollbelaubten Wald zur Blüten gelangen wie Waldziest oder Sauerklee, doch die typischen Frühblüher müssen das schmale Zeitfenster vor der Belaubung nutzen, um beim Kampf ums Licht den Bäumen und Sträuchern nicht zu unterliegen. Vor der Laubentfaltung der Bäume beträgt der Anteil des Sonnenlichtes, das bis zur Krautschicht gelangt, rund 50 Prozent der Gesamteinstrahlung. Nur jetzt steht ausreichend Sonnenenergie für die Fotosynthese zur Verfügung. Danach verlangsamt sich der Aufbau organischer Stoffe wie Kohlehydrate, Eiweiße, Fette und wird schließlich ganz eingestellt: Die oberirdischen Teile der Pflanzen verblühen und welken.

### Laub als Wärmespeicher

Aufgrund seiner dunklen Farbe absorbiert das vorjährige Falllaub die ungehindert durch das kahle Geäst dingende Sonnenwärme, so dass die Bodentemperatur auf 30 bis 40 Grad ansteigt. Das modernde, von Humus bildenden Bodenorganismen abgebaute Laub liefert Zersetzungswärme, auch sie beschleunigt die Stoffwechselforgänge, was den früh einsetzenden Wachstumsschub und das schnelle Erblühen und Fruchten der krautigen Frühblüher begün-



Abb. 01 - Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*). Foto: Moonwalker 74



Abb. 02 - Lerchensporn (*Crydalis cava*). Foto: Murjen



Abb. 03 - Frühlingsknotenblume (*Leucojum vernum*). Foto: Gero Brandenburg



stigt. Hinzu kommt eine Verbesserung der Nährstoffbilanz: Der größte Teil des Nährstoffkapitals eines Baumes liegt in den Blättern und fällt im Herbst mit diesen zu Boden: Bei einer Buche sind dies 85% ihres Kalzium-, 67% ihres Kaliums-, 77% ihres Phosphor- und 80% ihres Stickstoffbedarfes. Wissenschaftler haben errechnet, dass auf einem Hektar Buchenwald jeden Herbst 150 kg Nährstoffe fallen. Mit der Wasseraufnahme profitieren auch die Frühblüher von dem mit Nährsalzen angereicherten Oberboden.

### Unterirdische Vorratsspeicher

Eine ganz wesentliche Voraussetzung für das zeitige Erscheinen der Frühblüher bilden die schon im Vorjahr angelegten unterirdischen Vorratsspeicher mit Reservestoffen (vor allem pflanzliche Stärke). Sie ermöglichen dem jungen Trieb den Aufbau von Blatt und Blüte. Unterschieden werden:

- **Erdstängel:**  
Es handelt sich um lange, verdickte unterirdische, horizontal wachsende Stängel oder Rhizome, auch Erdspross oder Erdstamm genannt. Knospen, Blättchen und Wurzeln beweisen, dass der dafür häufig gebrauchte Namen „Wurzelstock“ falsch ist. Frühblüher mit Erdstängel sind: Buschwindröschen, Leberblümchen, Schlüsselblume, Frühlingsplatterbse, Veilchen, Waldmeister, Goldnessel, Salomonsiegel, Maiglöckchen.
- **Knollen:**  
Damit werden kurze Verdickungen unterirdischer Stängel oder Wurzeln bezeichnet, in denen ebenfalls pflanzliche Stärke eingelagert ist. Frühblüher mit Knollen sind: Scharbockkraut, Lerchensporn, Aronstab und die bei uns nur in Gärten wachsenden Krokusse.
- **Zwiebeln:**  
Es sind gestauchte, unterirdische Stängel mit fleischigen Blättern (= Schalen), in deren Achseln die Knospen (= junge Zwiebeln) wachsen. Zu dieser Gruppe zählen: Schneeglöckchen, Frühlingsknotenblume, Bärlauch, Traubenhyazinthe, Waldgelbstern, Zweiblättriger Blaustern, sowie die Tulpen und Hyazinthen in Gärten und Parks.

### Fein abgestimmte Mechanismen

Neben den äußeren Faktoren Licht, Wärme und Nahrung spielen noch eine Reihe innerer Vorgänge eine wichtige Rolle, wie sie die Biologin Daniela Pauli aufgezeigt hat

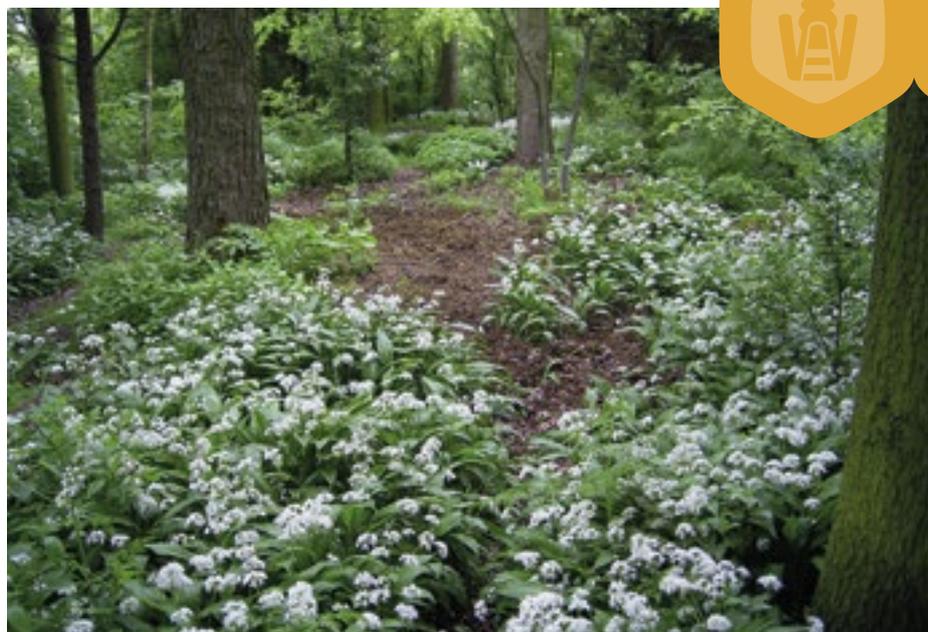


Abb. 04 - Bärlauch (*Allium ursinum*). Foto: T. Spaans



Abb. 05 - Wald-Schlüsselblume (*Primula elata*). Foto: Willow

und hier nur verkürzt wiedergegeben werden können: „Wäre es allein die Lichtintensität oder die Tageslänge, würden die Pflanzen auch im Spätherbst nach dem Laubfall blühen, da zu dieser Zeit die Verhältnisse ähnlich. Ist es vielleicht die Temperatur? Auch sie dürfte nicht allein entscheidend sein, sonst würde der Blütenreigen in winterlichen Wärmeperioden regelmäßig zu früh losgehen. Die Lösung liegt darin, dass die Pflanze die Signale von außen mit inneren Steuerungsfaktoren kombiniert. Ein besonders wichtiges äußeres Zeichen ist die tägliche Belichtungszeit. Sie bestimmt, ob die Pflanze vom Ruhe- in den Aktivzustand wechselt. Grob lassen sich drei Strategien unterscheiden: Lang-

tagpflanzen, Kurztagpflanzen und tagneutrale Pflanzen. Langtagpflanzen kommen an langen Tagen zur Blüte, sofern zuvor kurze Tage herrschten. Kurztagpflanzen blühen, wenn nach langen Tagen die Tageslänge unter eine kritische Schwelle fällt“.

### Signale: Dunkel- und Kälteperioden

Schon vor mehr als hundert Jahren stellten Forscher fest, „dass nicht etwa die Länge des Lichteinfalls, sondern die Länge der anhaltenden Dunkelperiode darüber entscheidet, ob eine Pflanze zur Blüte kommt oder nicht. Offenbar verfügen Pflanzen über einen Rezeptor, welcher die Tageslänge misst. 1938 konnten Karl C. Hamner

und James Bonner zeigen, dass es die Blattspreite ist, welche die Tageslänge registriert. Doch wie kommt die Information über die Tageslänge zu den Zellen, welche die Blüte auslösen? Schon 1865 hatte Julius Sachs vermutet, dass Blätter, die dem Licht ausgesetzt sind, einen Stoff produzieren, der den im Erdreich schlummernden Sprossspitzen das Signal zur Blütenknospenbildung gibt. Die Suche nach diesem Stoff, er erhielt den Namen „Florigen“ (Blütenbildner), gestaltete sich schwierig. Erst kürzlich konnte das Florigen analysiert werden: Es handelt sich um ein kleines Protein. Experimente mit einem fluoreszierenden Anhängsel zeigten tatsächlich, dass dieser Botenstoff von den Blättern zu den Knospen wandert. Ein Hemmstoff sorgt dafür, dass die Knospen nicht bei erstmals guten Bedingungen austreiben und dann Gefahr laufen zu erfrieren. Erst wenn er abgebaut ist, kann die Blühzeit beginnen. Der Abbau des Hemmstoffs wird von außen gesteuert. So brauchen viele Pflanzen eine Kälteperiode, bevor sie ihre Knospenruhe brechen“.



Abb. 06 - Zweiblättriger Blaustern (*Scilla bifolia*). Foto: Aticank

Helmut Hintermeier  
Ringstraße 2  
91605 Gallmersgarten

#### Quellen:

Pauli, D. (2011): Wald im Blütentaumel“  
in: ornis 2/11  
<http://natur.schoener-suedwesten.de/Wald/Fruhblueher-im-Wald.html>

## LEO FAMULLA / AGT

# Mitgliederversammlung AG Toleranzzucht am 10.11.2019 in Weimar

**Am 10.11.2019 fand die Mitgliederversammlung der AG-Toleranzzucht im Deutschen Bienenmuseum in Weimar statt.**

Pünktlich um 9:30 Uhr konnte der erste Vorsitzende F. K. Tiesler die Mitglieder und Gäste begrüßen. Ein besonderer Gruß ging an die Vertreter der bienenwissenschaftlichen Institute und an die Gäste aus dem Ausland. Zur Tagung sind Züchter aus dem gesamten Bundesgebiet Deutschlands, aus Österreich, der Schweiz und aus der Ukraine angereist.

Es folgte der Bericht des Vorsitzenden über die Aktivitäten des Vorstandes. Herr Tiesler berichtete über die große Anzahl der Prüfergebnisse, die nach den Richtlinien der AGT erfasst wurden und die in Beebreed eingetragen sind.

Es wurden Praxistage, Vorstandssitzungen und eine Gruppensprechertagung durchgeführt.

Im Kassenbericht des Rechnungsführers

Herr de Klein war eine solide Finanzlage der AGT zu erkennen.

Nächster Tagesordnungspunkt Vorstandswahlen.

Herr Tiesler erklärte, dass er als erster Vorsitzender und Herr de Klein als Kassierer für die nächste Wahlperiode nicht mehr zur Verfügung stehen. Frau de Klein wurde als Wahlleiterin bestellt. Gewählt wurde Leo Famulla zum 1. Vorsitzenden. Albrecht Stoß wurde als 2. Vorsitzender im Amt bestätigt. Auch der sachverständige Wissenschaftler Dr. R. Büchler wurde in seinem Amt bestätigt. Als Kassierer wurde Herr Christoph Buck vorgeschlagen und gewählt.

Es folgte ein Vortag von Martin Gabel zur SMR-Selektion – auf dem Weg zur varroaresistenten Biene. Bei diesem Projekt sind viele Züchter und Regionalgruppen der AGT stark engagiert.

Die Regionalgruppensprecher und die Leiter der Toleranzbelegstellen gaben kurze Berichte zu Aktivitäten in der vergangenen Saison.

Die Versammlung hat beschlossen, dass die AG-Toleranzzucht dem Internationalen Züchternetzwerk (IHBBN) beitrifft.

Im Jahr 2020 soll der Praxistag an der Toleranzbelegstelle Gehlberg stattfinden evtl. mit Vertretern des IHBBN.

Im Anschluss an die Arbeitstagung der Züchter des DIB, die am 08.11.2020 stattfindet, wird wieder ein Treffen der AGT-Regionalgruppensprecher stattfinden.

Um 13:00 Uhr wurde die Versammlung geschlossen und die Teilnehmer konnten ihre teilweise sehr weite Heimreise antreten.

Leo Famulla

# Das EIP-Projekt „Selektion und Etablierung varroatoleranter Bienen in BadenWürttemberg“

Kurz: SETBie, Stand: 26. November 2019



Das Projekt SETBie wird mit Mitteln aus der Europäischen-Innovations-Partnerschaft (EIP) gefördert. In diesem Förderprogramm werden Vorhaben unterstützt, die eine Innovation in die Praxis einführen und den Wissenstransfer von der Wissenschaft in die Praxis sowie Fragestellungen der Praxis für die Wissenschaft beinhalten. Gefördert wird die operationelle Gruppe (OPG). Diese besteht aus den einzelnen Mitgliedern, die Akteure genannt werden. Die Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH ist in der OPG SETBie der Leadpartner, dem das Projektmanagement obliegt. Die Akteure sind Imker aus Baden-Württemberg, die Imkerverbände Baden, Württemberg und Buckfast Süd, die Universität Hohenheim mit dem Fachgebiet Populationsgenomik bei Nutztieren, die Landesanstalt für Bienenkunde, die Universität Tübingen mit dem Zentrum für Quantitative Biologie (QBiC) und die AristaStiftung.



Abb. 01 Milbenzählung im Hofgut Tachenhausen.

## Um was geht es?

Im Projekt SETBie geht es um die Bienen-gesundheit. Die Varroamilbe ist weltweit und auch in Baden-Württemberg der gefährlichste Parasit der Honigbienen. Ohne regelmäßige Behandlungen führt der Befall meist innerhalb von ein bis zwei Jahren zum Tod der Bienenvölker. Besonders die Parasitierung der Bienenbrut trifft das Volk am Lebensnerv: Es schlüpfen nicht vitale, sondern geschwächte und oft verkrüppelte Bienen. Mit solchen Bienen kann ein Volk den Winter nicht überleben.

## Grundlagen

Manche Völker fallen durch eine verminderte Milbenfortpflanzung auf. Diese sogenannte „supressed mite reproduction“ (SMR) führt dazu, dass die Varroamilben weniger Nachkommen produzieren und



Abb. 02 - Drohnenfangen zur Besamung.

die Milbenpopulation dadurch langsamer ansteigt. Ein weiterer Abwehrmechanismus der Bienen ist das spezifische Hygieneverhalten, wodurch befallene Brutzellen erkannt und ausgeräumt werden. Amerikanische Forscher fanden heraus, dass manche Bienenvölker durch den geschlossenen Zelldeckel hindurch sogar wahrnehmen, ob sich in befallenen Zellen Milben nachkommen befinden und diese Zellen dann bevorzugt ausräumen. Dieses Verhalten nennt man *Varroa*-Sensitive-Hygiene (VSH). Vermutlich als Variation dieses VSH-Verhaltens gibt es Bienenvölker, die befallene Brutzellen nach der Zellverdeckung zwar öffnen, diese aber wieder verschließen. Dies wird „recapping“ (REC) genannt. All diese Mechanismen stören oder unterbrechen letztendlich den Fortpflanzungszyklus der *Varroa*-Milbe und tragen so zu einer Entlastung der Bienenvölker bei. Schließlich putzen sich in manchen Bienenvölkern die Bienen gegenseitig die Milben vom Körper. Dieses Verhalten wird „grooming“ genannt und behindert ebenfalls die Vermehrung der *Varroa*-Milbe. Die genetischen Grundlagen von diesen komplexen Verhaltensweisen zu verstehen, sind Gegenstand verschiedener Forschungsprojekten. Bislang gibt es Hinweise, dass verschiedene Bereiche im Erbgut (z.B. Gene) der Honigbiene, oder aber auch die Intensität ihrer Ausprägung (Genexpression), in Abhängigkeit ihrer genetischen Variation (Allele) dabei eine Rolle spielen können. Der Fokus im SETBie – Projekt liegt auf dem Komplex VSH / SMR.

### Wie erkennt man Völker mit ausgeprägten VSH/ SMR -Eigenschaften?

Die Hypothese ist, dass die Ausprägung von VSH/SMR vererbbar ist und durch gezielte Paarungen verschiedener Genotypen die Eigenschaften in einer oder besser, mehreren, Zuchtlinien verstärkt werden können.

Dazu bedarf es relativ aufwändiger Methoden:

Im Rahmen einer Vorselektion werden Bienenvölker gesucht, die den allgemeinen Zuchtzielen bzgl. Honigertrag und Sanftmut entsprechen, aber gleichzeitig einen geringeren Milbenbefall als andere Völker aufweisen. Von solchen Völkern werden je 10 - 20 Jungköniginnen gezogen. Diese werden in kleinen Völkchen, sogenannten MiniplusEinheiten (MP) mit ca. 2.000 – 3.000 Bienen gehalten und Ende Mai künstlich jeweils mit dem Sperma nur eines Drohns besamt („Eindrohnbesamung“).



Abb. 03 - Besamung von Bienenköniginnen.

Beim natürlichen Hochzeitsflug hingegen wird eine Königin von 8 bis 20 Drohnen begattet. Dieser Spermavorrat wandert in die Samentasche der Königin und reicht für ihr ganzes Leben. Durch die Eindrohnbesamung sind alle Arbeiterinnen dieser Königin zu einem relativ hohen Grad verwandt (Schwestern) und die Verteilung möglicher VSH-relevanter Genotypen lässt sich dadurch besser erkennen. Um dies dann zu überprüfen, werden die MP-Völker etwa Mitte Juli (dann stammen alle Arbeiterinnen im Volk von der eindrohnbesamten Königin) mit 180 Milben infiziert. Die Milben wandern in die noch offene Brut ein. Kurz darauf wird die Brut von den Bienen verdeckelt. Ende Juli werden die Brutwaben untersucht. Zu diesem Zeitpunkt sind die Bienenpuppen in den Zellen ca. 8 Tage alt und damit im richtigen Alter (violette Augen) für die Untersuchung. Auch die Milben haben dann ein Stadium erreicht, in welchem Nachkommen vorhanden sein müssten. Bei der Untersuchung der Brutwaben wird Zelle für Zelle geöffnet und kontrolliert, ob sich darin eine Milbe befindet. Wenn man eine Milbe findet, wird überprüft, ob diese auch Nachkommen produziert hat. Gesucht werden letztendlich Völker, die (a) einen geringen Brutbefall haben und (b) in den befallenen Brutzellen möglichst nur Milben ohne Nachkommen haben. Bei diesen Völkern geht man dann davon aus, dass sie alle Zellen, in denen Milben mit Nachkommen waren, ausgeräumt haben.

Von den gefundenen Königinnen, deren Arbeiterinnen Milben ausgeräumt haben,

werden wieder Königinnen nachgezogen, die im nächsten Jahr erneut geprüft werden. Für die künstliche Besamung dieser Königinnen verwendet man auch Drohnen von Völkern, die im ersten Jahr eine möglichst hohe Ausräumrate hatten, möglichst in der Form der „Eindrohnbesamung“. Auf diese Weise soll die genetische Varianz bei den Arbeiterinnen reduziert werden und schrittweise Linien mit einer hohen Ausprägung des VSH-Verhaltens selektiert werden.

Die regelmäßige Prüfung vieler Nachkommen in der oben beschriebenen Form im Bienenvolk ist ein extrem anspruchsvoller und arbeitsaufwändiger Prozess, der so nur von einer begrenzten Anzahl an Züchtern umgesetzt werden kann.

Als innovativen Ansatz haben wir in unserem Projekt ein umfangreiches genetisches Screening aufgenommen, um die Selektion auf VSH zukünftig einfacher und flächendeckend umsetzen zu können:

Durch Analyse und den Vergleich von Genomen sowie der Genexpression von Bienen, die aus Völkern mit hoher VSH-Ausprägung und aus solchen mit niedriger VSH-Ausprägung stammen, werden wir solche Unterschiede bestimmen, die mit dem VSH-Merkmal assoziiert sind und stabil vererbt werden. Aus diesen Erkenntnissen soll letztendlich ein Schnelltest anhand einer Kombination von Markern entwickelt werden, der dann im Screening auf die Zucht von *Varroa*-toleranz eingesetzt werden kann.

Für den Erfolg des Projektes ist eine breite genetische Basis im Zuchtmaterial wichtig. Wir sind sehr froh, dass Imker aus nahezu allen Landesteilen mit den Rassen Buckfast, Carnica und Mellifera zusammenarbeiten. Idealerweise bilden 2-3 Imker eine Zuchtgruppe, die etwa 10 Prüfköniginnen betreut. Diese Zuchtgruppe sollte allerdings noch durch weitere Imker unterstützt werden, die z. B. Varroaspendervölker aufbauen. Vor allem die Infektion mit Varroamilben - bei 10 MP-Völkern werden schon knapp 2.000 Milben benötigt - stellt eine logistische Herausforderung dar. Auch für die Auszählung der Milben in der Brut sind viele Helfer nötig. Im Untersuchungsjahr 2019 wurden bei den Auszählungen mehr als 52.000 Zellen geöffnet und untersucht.

### Ergebnisse 2019

Wir haben im ersten Jahr Völker mit keinerlei Ausräumverhalten von befallenen Zellen bis hin zu solchen, die 100% der befallenen Zellen erkannt und ausgeräumt haben, gefunden. Bei Imkern, die die Methodik schon seit 2016 erprobt haben, fanden sich mehr Herkünfte mit hohen Ausräumwerten. Aber auch bei Material von Imkern im ersten Jahr wurden teilweise vielversprechende Werte gefunden. Die erste Auszählung in Tachenhausen wurde durch die Arista-Stiftung begleitet.

MP-Völkchen mit besonders ausgeprägtem und solche mit geringem Ausräumverhalten wurden zur Nachuntersuchung an die Universität Hohenheim gebracht. Diese wurden dort im August nochmal jeweils mit 150 Milben pro MP infiziert und anschließend ausgezählt. Teilweise bestätigten sich die Ergebnisse der ersten Auszählung, z.T. aber auch nicht. Bei einigen MP-Völkern wurde daher an der Universität Hohenheim in Zusammenarbeit der Landesanstalt für Bienenkunde und dem Fachgebiet für Populationsgenomik eine Infektion von einzelnen Zellen durchgeführt. Danach bestimmten die Mitarbeiterinnen die Ausräumrate. Es wurde eine Herkunft gefunden, die in allen 4 Tests 100% der Milben mit Nachkommen ausgeräumt hat. Diese umfangreichen Tests sind nötig, um nur sicher vorgeprüftes Material für die genetischen Analysen zu verwenden.

### Ausblick 2020

Die Zuchtlinien mit höheren VSH-Raten werden zur Weiterkombination genutzt. Auch einzelne Linien ohne Ausräumverhalten oder solche mit mittleren Werten wer-



Abb. 04 - Schulung an der LAB Milbeninfektion und Zählung.

den für die späteren genetischen Analysen erhalten.

**Wichtig: Um eine breitere genetische Basis zu erhalten, werden noch weitere Carnica-Züchter gesucht.**

### Zuchtfortschritt in die Praxis

Um den Zuchtfortschritt in die breite Praxis zu bringen, sollen im Jahr 2020 Drohnenmütter geprüft werden. Das geschieht indem von den Königinnen mit hoher VSH-Ausprägung Jungköniginnen nachgezogen werden. Diese werden mit mehreren Drohnen von ebenfalls positiv getesteten Königinnen angepaart. Anschließend müssen die MP-Völker mit diesen Königinnen wieder den oben beschriebenen Selektionsprozess durchlaufen. Im August werden mit den besten Königinnen über Kunstschwärme Drohnenvölker für das Jahr 2021 aufgebaut. Diese stellen dann die Drohnen für die Besamungen 2021 zur Verfügung und sie kommen auf Belegstellen, auf denen Imker ihre Königinnen natürlich begatten lassen können.

### Standorte und Imker für Vitalitätstests gesucht

Um die in den MP-Völkern gewonnen Erkenntnisse auch auf Vollvölker übertragen zu können, sollen 2020 Vitalitätstests eingerichtet werden. Es werden Standorte mit möglichst geringer Bienendichte gesucht und Imker, die diese Testvölker dann betreuen. Dabei wird fortlaufend der Milbenbefall auf den Bienen ermittelt. Wird bei einem Volk die Schadschwelle überschritten, behandelt der Imker dieses und ent-



fernt es vom Standort. Dadurch werden die übrigen Völker vor einer Invasion von Milben aus dem kranken Volk geschützt. Wir möchten dabei auch exakt prüfen, ob und wie die Völker den Winter überleben und welche sonstigen Eigenschaften sie zeigen (Honigertrag, Sanftmut, etc.). Dieser Test soll dann über drei Jahre laufen.

Kontakt:

[gerhard.kottek@landsiedlung.de](mailto:gerhard.kottek@landsiedlung.de)

Homepage mit Übersicht aller Akteure:

<https://setbie.uni-hohenheim.de/>



# Imkerversammlung der Imkergemeinschaft Lehrbienenstand Meersburg-Baitenhausen

## Der Berufsimker hat immer den Faktor Zeit im Blick

Raphael Buck, Berufsimker aus Vogt im Allgäu, wirtschaftet nach den Richtlinien des Bioland-Verbandes. Wie er seine Arbeit – oft mit selbst entwickelten Techniken – effektiv organisiert, davon hat er kürzlich in Heiligenberg-Wintersulgen berichtet. Eingeladen hatte ihn die Imkergemeinschaft Lehrbienenstand Meersburg-Baitenhausen. Seine rund hundert Zuhörer kamen aus weitem Umkreis, von Stockach und Singen über Pfullendorf und Sigmaringen bis aus Bad Waldsee, Ravensburg und Wangen.

Träger des Lehrbienenstands Meersburg-Baitenhausen sind die Imkervereine Markdorf und Überlingen. Geschäftsführer ist Helmut Knäple. Über einen Anfängerkurs bei Knäple ist Berufsimker Buck ursprünglich zu den Bienen gekommen, berichtet er. Das war im Jahr 2007. Den ersten Teil seines Studiums der Agrarbiologie in Hohenheim hat Buck bereits mit der Imkerei finanziert. Beim Master-Studiengang war er zusätzlich an der Landesanstalt für Bienenkunde angestellt.

Zehn Jahre nach dem Anfängerkurs bei Knäple hat Buck sich dann als Berufsimker selbständig gemacht. Seit September hat er seinen ersten Auszubildenden. Und jetzt steht er neben seinem ersten Lehrer in Sachen Bienenhaltung. „Damals hat er von mir gelernt, jetzt lerne ich von ihm“, sagt Knäple.

Anders als die Zuhörer, die meist Hobby-Imker sind, hat Buck bei der Arbeit an seinen Bienenständen immer den Faktor Zeit im Blick. Dabei kommt ihm zugute, dass er von Anfang an eine „reine Wochenend-Imkerei“ betrieben hat, wie er sagt. Die Woche über war er in Hohenheim an der Uni, am Wochenende hat er seine Bienen im Allgäu versorgt. „Da musste ich von Anfang an alle Eingriffe genau planen“, erinnert sich Buck. „Daraus habe ich meine Betriebsweise entwickelt.“ Zum Zeitmangel kam der Geldmangel. Den Großteil seines Inventars baut Buck selber. „Die Schreinerarbeiten über den Winter machen mir



Abb. 01 - Raphael Buck aus Vogt im Allgäu berichtet der Imkergemeinschaft Lehrbienenstand Meersburg-Baitenhausen vom effektiven Arbeiten als Bioland-Berufsimker.



Abb. 02 - Helmut Knäple, Geschäftsführer der Imkergemeinschaft Lehrbienenstand Meersburg-Baitenhausen, rät den versammelten Imkern, beim Volksbegehren Artenschutz „Rettet die Bienen“ nicht mitzumachen.

genau so viel Spaß wie die Imkerei im Sommer“, sagt er.

Als Bioland-Imker gibt Buck seinen Bienen die Möglichkeit, im Honigraum selber Waben zu bauen. Nach seiner Erfahrung ist es wichtig, dass die Bienen ihren Bautrieb

ausleben können. Der Vorteil: „Der Honig landet in Zellen, die für Honig gebaut sind und nicht für Brut“, sagt der Profi. Das frische Wachs komme dem Geschmack des Honigs zugute. In altem Wachs dagegen seien oft Umweltgifte angereichert. „Und wenn die Jungbienen im Rähmchen hän-



gen und Wachs schwitzen, dann kommen sie schon nicht auf die Idee zu schwärmen.“

Über die Schwarmkontrolle geht es zur Honigernte und zur Ablegerbildung. Viele seiner Techniken hat Buck sich bei Aufenthalten in Australien oder Kanada abgeschaut. Seinen Zuhörern hat er eine Fülle an Anregungen zu bieten. Für die Fütterung rührt der Bioland-Imker Rübenzucker aus der Region an. „Damit Sorge ich für 20 Quadratmeter ökologisch bewirtschaftete Fläche pro Bienenvolk“, rechnet Buck vor. Das empfiehlt er auch seinen Zuhörern. „Denn wir Imker sind auf vielfältige Landschaften angewiesen.“

Geschäftsführer Knäple hat den versammelten Imkern empfohlen, die Bauern zu unterstützen, indem sie beim Volksbegehren Artenschutz „Rettet die Bienen“ nicht mitmachen. Weitere wichtige Themen der Imkergemeinschaft sind zum einen die rechtzeitige Varroa-Behandlung, zum anderen die Amerikanische Faulbrut.

Günter Herrmann, Leiter des Veterinäramts im Bodenseekreis, berichtete vom Auftreten der Krankheit im Raum Scheidegg im Landkreis Lindau. Er bat die versammelten Imker, frühzeitig darauf zu achten, ob mit ihren Bienen etwas nicht in Ordnung ist.



Abb. 03 - Christian Vettors, stellvertretender Vorsitzender der Region Westlicher Bodensee-Konstanz im Landesverband Badischer Imker, hat seine Imkerkollegen vor der Amerikanischen Faulbrut gewarnt.

Auch Christian Vettors, stellvertretender Vorsitzender der Region Westlicher Bodensee-Konstanz im Landesverband Badischer Imker, appellierte an seine Kollegen, die Standorte ihrer Bienenvölker zu melden.

Für den Imkerverein Markdorf hat der stellvertretende Vorsitzende Harald Gretscher die Versammlung begleitet, für den Imker-

verein Überlingen Martin Schweizer. Moderiert hat Geschäftsführer Knäple.

Dipl. agr.biol. Elke Oberländer  
Freie Journalistin  
Danketsweiler 31  
88263 Horgenzell  
[elo@torxx.de](mailto:elo@torxx.de)

<p><b>BIENO® natura Holzbeuten</b></p> <p>Liebigbeute Zander</p>	<p><b>APINORD®</b></p> <p>12er Dadant US Beute</p>	<p><b>Styropor® Beuten</b></p> <p>Segeberger Beute</p>	<p>Frankenbeute® Made in Germany</p>	<p><b>HOLTERMANN</b></p> <p><b>HEINRICH HOLTERMANN KG</b> Seit 1907 • 27386 Brockel <a href="http://www.holtermann.de">www.holtermann.de</a></p>
<p>Refraktometer</p>	<p>Cremig rühren</p>	<p>Abfüllkübel</p>		



**TORSTEN EBERHARDT / BV Heilbronn**

# Die BUGA2019 ein Sommermärchen für den Bezirks-Imkerverein Heilbronn e.V. 1882

**BUNDESGARTENSCHAU HEILBRONN**  
17.04. – 06.10.2019



Nach 173 Tagen war das Heilbronner Sommermärchen für den Bezirksimkerverein Heilbronn e.V. 1882 auf der Bundesgartenschau in Heilbronn zu Ende. Mehr als 2,3 Millionen Besucher haben in der Zeit vom 17.04. – 06.10.2019 die Bundesgartenschau besucht.

Ein Höhepunkt auf dem Ausstellungsgelände war der von den Heilbronner Imkern präsentierte Bienenbeitrag im Inzwischenland. Auf einer Fläche von 573 qm wurde den Besuchern die Welt der Bienen in ansprechender Weise präsentiert. Die Vorgaben der Ausstellungsleitung, alle Besuchergruppen anzusprechen, ist den Heilbronner Imkern hervorragend gelungen. Der Beitrag, welcher unter der Überschrift "Bienen hören und verstehen" stand, wurde durch die VR-Brillen des SWR visuell ergänzt. So konnten die Besucher neben dem einzigartigen Hörerlebnis auch noch optisch in die Welt der Bienen eintauchen. Aber auch die Geschmackssinne der Besucher kamen durch die angebotenen Honigsorten im Verkaufscontainer, die selbstverständlich auch probiert werden konnten, voll auf ihre Kosten. Insgesamt 713 Einzeleinsätze wurden durch die Standbetreuer geleistet. Somit standen für die Besucher täglich von 09 – 19 Uhr kompetente und motivierte Ansprechpartner zur Verfügung.

Die Standbetreuer waren während der BUGA mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert. Da war zum einen das Wetter. Während Anfang Mai nochmals der Frost zurückkehrte, war es im Juli vor Hitze fast nicht auszuhalten. Das in der Stockwaage eingebaute Thermostat hat die Temperaturschwankungen für den Rückblick ( Abb.: 1) festgehalten. Auch die jungen Besucher machten es mit ihrer Technikaffinität den Standbetreuern nicht immer leicht, indem sie die SUMM APP des Öfteren außer Betrieb setzten. Stark gefordert waren die Standbetreuer durch die VR-Brillen des SWR, welche bei den großen Besuchermassen oft an ihre Grenzen kamen. Jedoch haben die Standbetreuer sich von all den Herausforderungen nicht aus der Ruhe bringen lassen und es mit der



Abb. 01 - Referenten des Bunten Klassenzimmers v.r. Jürgen Kercher, Hans Rosen, Monika Krause-Weber, Cornelia Schooler, Reinhart Boger, Patrick Schooler, Waldemar Maier und Torsten Eberhardt



Abb. 02 - Klaus Schmieder Präsident des Badischen Imkerverbandes taucht mit der VR-Brille in die Welt der Bienen ein.



Abb. 03 - Ein Publikumsmagnet am Propolistag waren die Vorträge von Uli Braun.

nötigen Professionalität immer wieder geschafft, den Beitrag für die Besucher ansprechend zu präsentieren.

Neben dem eigentlichen Ausstellungsbeitrag haben die Heilbronner Imker auch aktiv am Bunten Klassenzimmer mitgewirkt. Mit Themen wie z. B. "Was machen Bienen im Winter", "Blüten für Bienen" oder "Bienenwohnungen im Wandel der Zeit", haben die Referenten mehr als 60 Unterrichtseinheiten am Bienenbeitrag abgehalten und somit schon bei den jungen Besuchern das Interesse für die Biene geweckt.

Aber auch für die erwachsenen Besucher boten die Heilbronner Imker mit dem eigens für die BUGA aufgelegten Veranstaltungsprogramm interessante Themen an. Mit Vorträgen wie "Zeckenstiche und ihre Folgen" oder "Was tun nach einem Insektenstich Tipps für Allergiker und Nicht-Allergiker". begeisterte Prof. Dr. med. Harald Löffler Direktor der Klinik für Dermatologie, Allergologie und Phlebologie die Besucher.

Prof. Dr. Jürgen Tautz führte die Besucher mit seinem Vortrag "Das 1x1 der Honigbiene - lernen von und mit den Bienen" in die faszinierende Welt der Honigbiene. Genau das richtige Thema "Die Biene ist was sie isst", hatte der SWR Reporter Jens Nising in seinem offen geführten Interview mit der Pressesprecherin des D.I.B.'s Petra Friedrich getroffen. Ein ganz besonderer Höhepunkt für die Besucher war der von Cum-Natura organisierte Propolistag. Uli Braun überzeugte mit ihrem Vortrag "Dr. Biene nimmt Propolis" die Zuhörer von den vielen positiven Eigenschaften dieses Bienenproduktes.

Auch die auf der BUGA aufgestellten Bienenvölker haben sich gegenüber den Besuchern von ihrer besten Seite gezeigt. Obwohl das Gelände für eine Bundesgartenschau überschaubar war gab es zu keinem Zeitpunkt irgendwelche Beeinträchtigungen der Besucher durch den Bienenflug. Seitens der Ausstellungsleitung gab es keine Meldungen von Bienenstichen. Selbst der Bienenschwarm an Himmelfahrt, hat bei den Besuchern keine Panik ausgelöst. Unser BUGA Imker Patrick Schooler hat mit seiner Frau Cornelia die Ausflügler unter den Augen faszinierter Zuschauer wieder eingefangen und ihnen ein neues Zuhause gegeben. Das der BUGA Standort auch als Trachtquelle hervorragend geeig-



Abb. 04 - Der Ausstellungsbeitrag der Heilbronner Imker aus der Luft.



Abb. 05 - Kerzenrollen am Tag der Imkerei.



Abb. 06 - Die Standbetreuer mit ihrer Auszeichnung, einem BUGA-Bildband für mehr als 10 ganze Arbeitseinsätze.

net war hat die am Tag der Imkerei durchgeführte Schleuderaktion gezeigt. Ein Teil des geschleuderten Honigs wurde vor Ort gegen eine Spende an die Besucher abgegeben. Der Erlös wurde von den Heilbronner Imkern im Anschluss an die Stiftung "Große Hilfe für kleine Helden" gespendet.

Mit einem Dankesfest am 02.11.2019, zu welchem alle Standbetreuer eingeladen waren, hat sich der Bezirksimkerverein Heilbronn e.V. 1882 bei seinen zahlreichen Helfern mit einem köstlichen 3 Gänge Menü in Schäfer's BIO Landrestaurant in Gundelsheim bedankt. Der 1. Vorsitzende Torsten Eberhardt nahm den Abend zum Anlass auch zahlreiche Auszeichnungen für besondere Verdienste zu vergeben. So erhielt Wilhelmine Floris für die meisten Einsatztage eine Ehrenurkunde, einen Bildband eine Flasche BUGA Wein sowie zwei BUGA Weingläser. Rudolf Erb aus Ochsenhasuen erhielt als weitest angereicherter Helfer ebenfalls einen Bildband sowie ein Flasche Wein. Der 1. Vorsitzende bedankte sich nochmals bei allen Helferinnen und Helfern recht herzlich, die den Bienenbeitrag auf der BUGA in Heilbronn zum vollen Erfolg gemacht haben. Das sich der Beitrag für die Heilbronner Imker auch finanziell gelohnt hat können die Mitglieder auf der Jahreshauptversammlung am 11. Februar 2020 erfahren.

Torsten Eberhardt  
74080 Heilbronn  
Hans-Reuter- Weg 4  
07131 – 920928



Abb. 07 - Die Hörstation im Einsatz.



Abb. 08 - Prof. Dr. med. Harald Löffler bei seinem Vortrag "Zeckenstiche und ihre Folgen".

**Der Wabenprofi**

**Wo aus Imkern Profis werden**

Saisoneröffnung 1. Februar 2020 wir freuen uns auf sie!

Viele Angebote und kompetente Ansprechpartner direkt von unseren Herstellern.

Für mehr Infos besuchen Sie unsere Homepage oder abonnieren unseren Newsletter unter:

→ Imkereizubehör  
→ Imkereitechnik  
→ Wachsumarbeitung

Heiligenwiesen 6  
70327 Stuttgart-Wangen  
info@wabenprofi.de  
Tel. 0711-21309866

[www.wabenprofi.de](http://www.wabenprofi.de)

**Hohe Qualität zu günstigen Preisen:**

- Magazinbeuten und Rähmchen für alle Systeme
- Eigene Mittelwandverarbeitung

●●●●●●●● **Aktueller Messetermin:** ●●●●●●●●

⇒ **CELLE 25.-26.01.20** (bis zu 10 % Rabatt auf Holzteile)

**Besuchen Sie unseren Online-Shop:**  
[www.imkertechnik-wagner.de](http://www.imkertechnik-wagner.de)  
 E-Mail: info@imkertechnik-wagner.de

Im Sand 6 - D-69427 Mudau - ☎ 06284 7389 Fax 06284 7383

# Mit der Wachsverarbeitung schließt sich der Kreis des Bienenjahres für unsere Neuimker des Jahres 2019

Am Abend des 25. Januar 2019 war bei uns beteiligten Mitgliedern der Bezirksimkervereine Schwäbisch Hall und Gaildorf eine gewisse Spannung in der Weinberghalle von Mittelfischach zu spüren. Die Präsentation am Computer wurde getestet und eingerichtet, Küchenabläufe besprochen, Zeitungen ausgelegt und Tische gestellt, sowie einladend dekoriert. Immer wieder kam die Frage auf, wie viele Plätze denn vorzubereiten seien. Schließlich waren es dann etwa 70 Sitzplätze. Am nächsten Morgen zeigte sich dann aber gegen 9 Uhr, dass es noch einiger Tische und Stühle mehr bedurfte!

Die Halle war mit hundert Besuchern sehr gut gefüllt, so dass es für die Verpflegung mit dem verbliebenen Platz noch gerade so ausging (und noch schnell mehr Essen besorgt werden musste).

Ein interessiertes und humorvolles Publikum (vom Teenager bis zum Rentner) folgte den Referenten Julia Braxmaier, Dagmar Zwilling und Harald Schnaible über die vielen Stunden hinweg, bei denen es Einblicke in das komplette Bienenjahr, das Leben der Wildbienen und das Thema Honig gab.

Eine Referat von Josua Schukraft (11 Jahr) lockerte das Ganze auf und sorgte für noch mehr Erstaunen in seiner Imkerkluft bei allen Anwesenden. In den Pausen konnten sich die Referenten sowie weitere anwesende Mitglieder der Vereine nicht vor Nachfragen zu Theorie, Standort, Honigertrag und Ausstattung retten.

Eine Ausstellung mit Beratung der Firma Schürle zu Beuten vor Ort half dabei in der Mittagspause ebenfalls.

Am Ende des 25. Januar 2019 waren alle beteiligten Personen der Auftaktveranstaltung zufrieden aber auch sehr erschöpft von dem gelungenen Tag.

Zeit zur Erholung gab es ja nun wieder, denn der erste Praxistermin von insgesamt sieben erfolgte erst im März. Da unsere Gruppe aus 70 Teilnehmer/-innen bestand entschieden wir uns dazu auf dem Gelände des BV Schwäbisch Hall parallel an jeweils einem Volk zu arbeiten und unsere Schützlinge einzuweisen. Hierbei wurde wieder viel geschmunzelt und gelacht sowie viel Neues und Interessantes über jeweils 2-3 Stunden praxisnah vermittelt.

Die Truppe 2019 war einfach super nett, wissbegierig und „sehr gelehrig“. Dies zeigte sich auch bei der Abschlussveranstaltung am 16. November. Unser Abschluss begann mit einem Erfahrungsaustausch bezüglich des ersten eigenen Bienenjahres und dann gab es noch einmal ganz viel Praxis zum Thema Wachsverarbeitung, Waben einschmelzen, Mittelwände gießen, Kerzenherstellung und Enkaustik. Diese wurden in lockerer Atmosphäre bei Brezeln und Kaffee gefertigt. Am Ende gab es natürlich noch die Zertifikate und für die Kursleiter personalisierte Schwarmfangkästen von einem Neuimker. Besser hätte es nicht laufen können und alle sind schon voller Spannung und Vorfreude auf das kommende Bienenjahr in die verdiente Imkerwinterruhe gegangen.

Christa Fees  
[christafees@hotmail.de](mailto:christafees@hotmail.de)





# Honiglebkuchen schmecken nicht nur an Weihnachten

## Honiglebkuchen schmecken nicht nur an Weihnachten!

### Zutaten:

500 g Roggenmehl  
 400 g Haselnüsse, gemahlen  
 400 g Rohrzucker, möglichst fein  
 1 Pk Lebkuchengewürz  
 2 Tl Natron  
 6 El Honig  
 6 Eier

---

2 Eier, zum Bestreichen  
 etwas Deko, zum Dekorieren

### Zubereitung:

Die Zutaten zu einem Teig kneten. Der Teig ist sehr klebrig!

Den Teig mit genügend Mehl ca. 5 mm dick auswellen.

Lebkuchen ausstechen und auf ein Backblech legen.

Die Förmchen immer wieder in Mehl tauchen.

Die Lebkuchen mit Ei bestreichen und nach Wunsch dekorieren.

Bei 180°C ca. 10 min backen.



Friedrich Benzenhöfer (Imker)  
 Klasse 3b und Frau B. Palmer  
 Grundschule Grunbach

# IMKEREIBEDARF – BIENENWEBER GmbH

Dipl.-Ing. (FH) Roland Weber



Ihr Partner für Imkereibedarf – Einzel- und Versandhandel

**Ab 150,- € portofreie Lieferung**

(außer Honigschleudern, Honiggläser und Bienenfutter, siehe AGB)

*Viel Glück und Freude  
im neuen Jahr!  
Wir danken für die gute  
Zusammenarbeit und  
das entgegengebrachte  
Vertrauen*



*Bitte beachten Sie  
unsere attraktiven  
Angebote  
zum Jahresbeginn!  
Wir bieten ein breites  
Produktsortiment*

**Starten Sie mit uns in das neue Bienenjahr!**

Besuchen Sie uns im Online-Shop unter [www.imkereibedarf-bienenweber.de](http://www.imkereibedarf-bienenweber.de) oder fordern Sie unseren Katalog an!



**Zanderbeuten** nach Dr. Liebig für 10 Waben und **DNM Beuten** für 12 W.



**Dadantbeuten** nach Br. Adam für 12 Waben mit modernstem Zubehör

**Königinnenzucht  
Nicot-System**



**Imkerliteratur**



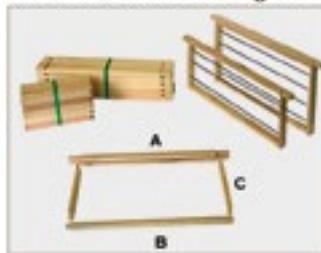
**Modernste Honigschleudern  
und Edelstahlzeugnisse**



**Imkerkleidung für Groß  
und Klein** - bietet sicheren  
Schutz, sehr gute Sicht (auch  
mit Brille) und gute Belüftung



**Unsere Rähmchen** stehen  
für Stabilität u. Maßhaltigkeit.  
Wir bieten über **100 ver-  
schiedene Ausführungen**



**Wachs - Tausch und Ankauf,  
Mittelwände und Wachs-  
pastillen** - von zertifizierten  
deutschen Betrieben



**Anfänger-Sets**  
wir bieten verschiedene Sets  
für Einsteiger - vom Werkzeug  
bis zur Honigernte



07554 Gera-Trebnitz • Trebnitz Nr. 65 b • Tel.: 0365 7737460 • Fax: 0365 77374613 • mail: [bienenweber@t-online.de](mailto:bienenweber@t-online.de) • web: [www.bienenweber.de](http://www.bienenweber.de)



Katalog 2020 -  
jetzt kostenfrei  
anfordern!

## Bienen-Voigt & Warnholz GmbH & Co.KG

Beim Haferhof 3 DE-25479 Ellerau | Öffnungszeiten: Mo - Fr von 09:00 bis 12:00 und von 13:00 bis 18:00 Uhr

Tel. 04106-99 53-0 Fax 04106-9933-11

Email: versand@bienen-voigt.de

www.bivo.de

Kompetenz in allen  
Imkereiprodukten

**Blütenpollen**  
Top-Qualität Queenspoll  
**NEUE ERNTE !!**  
ab 5 kg auf Anfrage  
ab 10 kg auf Anfrage  
ab 25 kg auf Anfrage

**Gelée Royal**  
100% frische Qualität  
mit CAP-Analyse  
per kg 71,65 €  
größere Menge auf Anfrage



**Propolislösung 20%**  
1 L € 59,75  
in Flaschen zu 20ml  
ab 10 Stück 2,59 €/St.  
ab 50 Stück 2,39 €/St.

**MINI BIVO**  
**BEGATTUNGS-**  
**KÄSTCHEN**  
zur schnellen Begattung, wenig  
Begleitbienen notwendig  
mit 2 Kunststoffrähmchen

**Imkerschutzhemd BiVo-Lux**  
Hemd, Hut, & Schleier  
in einem!

mit Reißverschluss,  
Brusttasche,  
Kopfteil abtrennbar



ab:  
€ 36,90

**Segeberger Beute mit  
Hochzarge 1 1/2 DN**

€ 90,80

- ⇒ Nur noch 1 Brutraumzarge nötig!
  - ⇒ Überwinterung in 1 Zarge!
  - ⇒ Leichtere Schwarmkontrolle!
  - ⇒ Einfach Varroabehandlung!
  - ⇒ Große, homogene Brutnester!
  - ⇒ Gewichtsersparnis!
  - ⇒ Preisersparnis!
- bestehend aus:
- ⇒ 1 1/2 DN Brutzarge
  - ⇒ Normalzarge
  - ⇒ Auflageschienen
  - ⇒ Varioboden
  - ⇒ Deckel

Brutzarge solo € 26,90

**Profi  
Schlupfschleier**

mit eingenähten  
Kunststoff-  
bügeln



€ 14,90

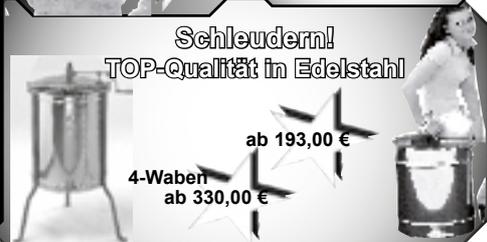
**Propolisstücke**  
Herkunft EU Rohware  
nur: €/kg 89,-

**Bienen-Jet**  
empfohlen  
vom Bienen-Zuchtberater  
Neu in der 300 ml  
Spraydose, um-  
weltfreundlich, nicht  
ozon-schädigend € 8,70

€ 9,95



**Schleudern!**  
TOP-Qualität in Edelstahl



ab 193,00 €

4-Waben  
ab 330,00 €

**„Bivo Antipic“**

Clip, Duftstoff und Schwamm  
im Set

€ 3,99

NEU

**Versandkostenfrei ab 99,- Euro** (außer Gläser, Futter und Met)

Katalog 2020 - jetzt kostenfrei anfordern!